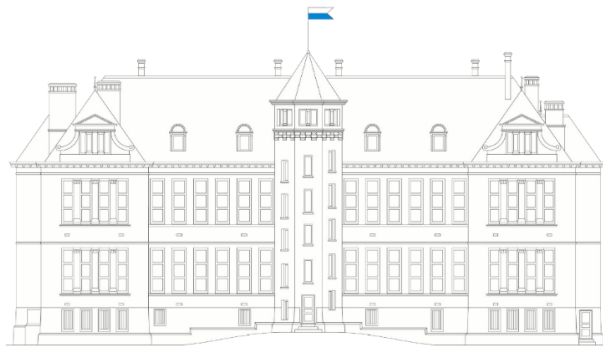


EUROPABERICHT



**Vertretung des Freistaates Bayern
bei der Europäischen Union
in Brüssel**



| | |
|--|----|
| POLITISCHE SCHWERPUNKTE UND EUROPÄISCHES PARLAMENT | 9 |
| DEUTSCHE RATSPRÄSIDENTSCHAFT | 9 |
| Start der Deutschen Ratspräsidentschaft am 01.07.2020 – Dominierendes Thema Wiederaufbau | 9 |
| COVID-19 | 9 |
| EU-Gipfeltreffen: Beratungen der Staats- und Regierungschefs über Wiederaufbaufonds und mehrjährigen Finanzrahmen..... | 9 |
| Plenardebatte des Europäischen Parlaments vom 17.06.2020 - 19.06.2020..... | 9 |
| Arbeitsprogramm der Kommission gewinnt wieder an Themenvielfalt und nimmt Fahrt auf | 10 |
| Konferenz zur Zukunft Europas: Botschafter der Mitgliedstaaten erzielen Einigung über die Position des Rats..... | 10 |
| INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN | 10 |
| Zukünftige Beziehungen mit dem Vereinigten Königreich: keine Verlängerung des Übergangszeitraums über den 31.12.2020 hinaus | 10 |
| EU-Transatlantische Beziehungen: Beratungen der EU-Außenminister mit US-Außenminister <i>Mike Pompeo</i> | 11 |
| EU-China-Gipfel: Zusammenarbeit wichtig, aber Werte der EU als klare Linie für die Beziehungen..... | 11 |
| EU-Östliche Partnerschaft-Gipfel: Zusammenarbeit verstärken für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft . | 11 |
| Menschenrechte und Demokratie in der Welt: Rat nimmt Jahresbericht 2019 an | 12 |
| EUROPÄISCHES PARLAMENT | 12 |
| EuGH: Europäisches Parlament darf in Ausnahmefällen den Haushaltsplan in Brüssel beschließen | 12 |
| STAATSMINISTERIUM DES INNERN, FÜR SPORT UND INTEGRATION | 14 |
| COVID-19 | 14 |
| Vorschlag der Kommission zur schrittweisen Aufhebung des EU-Einreisestopps aus Drittstaaten ab 01.07.2020 | 14 |
| Aufhebung der Corona-bedingten Binnengrenzkontrollen: Kommission nimmt Website „Re-open EU“ zur sicheren Wiederaufnahme des Reiseverkehrs und des Tourismus in Europa in Betrieb | 14 |
| SCHENGEN | 15 |
| Plenartagung des Europäischen Parlaments: Entschließung zu Schengen-Grenzkontrollen und rascher Wiederherstellung der Freizügigkeit | 15 |
| ASYL UND MIGRATION | 15 |
| EASO-Asylbericht 2020 | 15 |
| DATENSCHUTZ..... | 15 |
| Kommission legt Evaluationsbericht zur Datenschutz-Grundverordnung vor | 15 |
| CYBERSICHERHEIT | 16 |
| Gründung der „Stakeholders Cybersecurity Certification Group“ zur Beratung in Zertifizierungsfragen .. | 16 |



| | |
|---|-----------|
| TERRORISMUSBEKÄMPFUNG..... | 16 |
| Ratsschlussfolgerungen zum auswärtigen Handeln der EU | 16 |
| EUROPOL: EU-Terrorismus-Bericht 2020 für das Berichtsjahr 2019..... | 17 |
| RASSISMUS UND DISKRIMINIERUNG..... | 17 |
| Plenardebatte des Europäischen Parlaments vom 17. - 19.06.2020: Entschließung gegen Rassismus und Diskriminierung | 17 |
| VISA..... | 18 |
| Urteil des EuGH: Daueraufenthaltskarte des Familienangehörigen eines Unionsbürgers befreit von Visumpflicht | 18 |
| SPORT | 18 |
| Ratsschlussfolgerungen zum Wiederaufbau des Sportsektors nach der Corona-Pandemie | 18 |
| ORGANISIERTE KRIMINALITÄT | 19 |
| Schlussfolgerungen des Rates zur Verbesserung der Finanzermittlungen zur Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität..... | 19 |
| STRAßENVERKEHRSSICHERHEIT | 19 |
| Mehr Sicherheit im Straßenverkehr in Europa, aber zu langsamer Fortschritt | 19 |
| STAATSMINISTERIUM FÜR WOHNEN, BAU UND VERKEHR | 20 |
| COVID-19 | 20 |
| EASA nimmt Flughafen München als weiteren Pilotflughafen für die Kontrolle der Umsetzung von Hygienemaßnahmen auf | 20 |
| LUFTVERKEHR | 20 |
| Kommission unterzeichnet Abkommen über die Sicherheit in der Zivilluftfahrt mit Japan..... | 20 |
| VERKEHRSINFRASTRUKTUR..... | 20 |
| Rat bestätigt politische Einigung zur Straffung von Maßnahmen zur Verwirklichung des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V)..... | 20 |
| Europäischer Rechnungshof bemängelt Verzögerungen bei der Fertigstellung des transeuropäischen Kernnetzes (TEN-V)..... | 21 |
| STRAßENVERKEHR..... | 22 |
| EuGH-Generalanwalt legt seine Schlussanträge zur Berechnung der deutschen Lkw-Maut vor..... | 22 |
| BAUEN UND WOHNEN..... | 22 |
| Kommission leitet Konsultation zur „Renovierungswelle“ ein..... | 22 |
| Kommission startet Befragung zum Fahrplan zur Bauproduktenverordnung | 22 |
| Kommission startet Städtewettbewerb um den European Green Capital Award 2023 und European Green Leaf Award 2022..... | 23 |
| Kommission startet Städtewettbewerb um den Access City Award 2021 | 23 |
| STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ..... | 25 |
| Einigung bei Richtlinienvorschlag für Verbandsklagen | 25 |



| | |
|---|-----------|
| Bewertung des EU-Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hetze im Internet | 25 |
| EU-Strategie für Opferrechte (2020 - 2025) | 26 |
| EuGH: Kein Widerrufsrecht für Anschlusszinsvereinbarungen im Fernabsatz | 26 |
| Konsultationen zum Haager Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile in Zivil- oder Handelssachen | 27 |
| Europäischer Haftbefehl: Schlussantrag des Generalanwalts zur „vollstreckenden Justizbehörde“ | 27 |
| STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS | 28 |
| Vierte informelle Videokonferenz: EU-Bildungsminister/innen tauschen sich über im Bildungsbereich gemachte Erfahrungen mit der COVID-19-Krise aus | 28 |
| Rat verabschiedet Ratsschlussfolgerungen zur Bewältigung der COVID-19-Krise im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung..... | 28 |
| STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST | 29 |
| FORSCHUNG..... | 29 |
| EU-finanziertes Forschungsprojekt führt mithilfe von Hochleistungsrechnern zu vielversprechenden Ergebnissen zur möglichen Behandlung von COVID-19 | 29 |
| Europäisches Innovation Scoreboard 2020 veröffentlicht | 29 |
| KULTUR..... | 30 |
| Online-Konsultation zu den Möglichkeiten digitaler Technologien für das Kulturerbe | 30 |
| Social Media-Kampagne „Europe’s Culture – close to you“ | 30 |
| STAATSMINISTERIUM DER FINANZEN UND FÜR HEIMAT | 31 |
| Coronavirus: Inflation im Euroraum sinkt im Mai 2020 auf 0,1 %..... | 31 |
| Austausch mit Europäischem Parlament: OECD-Chefökonomin fordert „Einfrieren“ der EU-Fiskalregeln bis einschließlich 2021 | 31 |
| Finanzermittlungen: Rat fordert Verbesserungen bei der Kriminalitätsbekämpfung | 32 |
| EU-HAUSHALT..... | 32 |
| EU-Gipfeltreffen: Beratungen der Staats- und Regierungschefs über Wiederaufbaufond und mehrjährigen Finanzrahmen..... | 32 |
| Wiederaufbaufonds: Kommissionspräsidentin wünscht wirksamen Sanierungsplan und Reformen in Italien..... | 33 |
| Kommission legt Entwurf für EU-Jahreshaushalt 2021 mit Wiederaufbauinstrument „Next Generation EU“ vor | 33 |
| Europäisches Parlament besorgt wegen möglichen Interessenkonflikts des tschechischen Ministerpräsidenten <i>Babiš</i> | 34 |
| Europäisches Parlament genehmigt Unterstützung aus EU-Solidaritätsfonds für Italien, Österreich, Portugal und Spanien wegen Naturkatastrophen..... | 34 |
| STEUER..... | 35 |
| Digitalsteuer: EU nach US-Ausstieg laut Kommission zu Alleingang bereit | 35 |



| | |
|--|-----------|
| Regionale Steuerermäßigungen für Likör- und Branntweinerzeugnisse: Rückmeldung zu neuem Kommissionsvorschlag möglich | 36 |
| Coronavirus: Mitgliedstaaten einigen sich auf die Verschiebung des eCommerce-Mehrwertsteuerpakets und des Austausches von Steuerinformationen | 36 |
| Mitgliedstaaten einigen sich vorläufig auf neue Verbrauchsteuerregeln für Alkohol | 37 |
| Europäisches Parlament richtet ständigen Unterausschuss für Steuerfragen ein | 37 |
| EuGH: Grenzüberschreitende Beitreibung von Steuern enthält kein Aufrechnungsrecht | 38 |
| WIRTSCHAFTS- UND WÄHRUNGSUNION | 38 |
| Tagung der Euro-Gruppe am 11.06.2020 u. a. zum Wiederaufbauinstrument und Griechenland | 38 |
| Coronavirus: Neue Repo-Fazilität des Eurosystems zur Bereitstellung von Euro-Liquidität für Zentralbanken außerhalb des Euroraums | 39 |
| Recht auf Barzahlung des Rundfunkbeitrags: Mündliche Verhandlung beim EuGH | 39 |
| FINANZMARKT | 40 |
| Kommission nimmt Stellung zur Anwendung finanzieller Sanktionen wegen der Ukraine | 40 |
| Europäische Zentralbank: Arbeitsgruppe zu risikofreien Euro-Zinssätzen empfiehlt wegen Übergang von EONIA zur €STR freiwillige Entschädigung für Swaption-Verträge | 40 |
| DIGITALE INFRASTRUKTUR | 41 |
| Breitbandausbau: Rückmeldungen zu zwei neuen Kommissionsinitiativen möglich | 41 |
| WiFi4EU: Vorläufige Ergebnisse der vierten Ausschreibungsrunde für WLAN-Förderung | 41 |
| STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, LANDESENTWICKLUNG UND ENERGIE ... | 43 |
| WIRTSCHAFT MIT BINNENMARKT UND INDUSTRIE | 43 |
| Subventionen aus Drittstaaten: Kommission legt Weißbuch vor und leitet Konsultation ein | 43 |
| Konsultation zur EU-Arzneimittelstrategie | 43 |
| Coronavirus: Webseite Re-open EU zur Sicherheit des Reiseverkehrs und des Tourismus | 43 |
| Coronavirus: Kommission genehmigt deutsche Beihilfemaßnahme zur Rekapitalisierung der Lufthansa | 44 |
| Staatliche Beihilfen: Kommission schlägt Mitgliedstaaten erneute Ausweitung des Befristeten Beihilferahmens vor | 44 |
| Coronavirus: Zustimmung des Europäischen Parlaments und des Rates zum Bankenpaket | 44 |
| Nachhaltiges Finanzwesen: Europäisches Parlament nimmt Taxonomie-Verordnung an und startet Bewerbungsauftrag für die Plattform für ein nachhaltiges Finanzwesen | 45 |
| Zentrale Gegenparteien: Politische Einigung zur Sanierung und Abwicklung | 45 |
| Europäischer Verteidigungsfonds: Stärkung der strategischen Autonomie und industriellen Wettbewerbsfähigkeit | 46 |
| Austausch der Binnenmarkt- und Industrieminister zum Aufbauplan für Europa | 46 |
| Videokonferenz der Kohäsionsminister | 46 |
| Fonds für einen gerechten Übergang: Rat legt partielle Verhandlungsposition fest | 47 |



| | |
|---|-----------|
| Fusionskontrolle: Kommission leitet eingehende Prüfung des geplanten Zusammenschlusses von Peugeot und Fiat Chrysler ein | 47 |
| Staatliche Beihilfen: Kommission genehmigt Förderung von Ladestationen für E-Autos in Schleswig-Holstein | 47 |
| Fahrplan zur Evaluierung der EU-Beihilfenvorschriften für den Breitbandnetzausbau | 48 |
| Kartellrecht: Kommission leitet Untersuchungen gegen Apple ein | 48 |
| Konsultation zur Überprüfung und Verlängerung der Roaming-Vorschriften | 48 |
| TECHNOLOGIE UND INNOVATION | 49 |
| Europäisches Innovation Scoreboard 2020 veröffentlicht | 49 |
| AUßENWIRTSCHAFT | 49 |
| Coronavirus: Internationale Initiative zur Erleichterung des Handels mit Gesundheitsprodukten | 49 |
| Konsultation für eine neue Ausrichtung der EU-Handelspolitik | 49 |
| Jahresbericht der Kommission über die Handels- und Investitionsbeschränkungen 2019 | 50 |
| Austausch der Handelsminister zu transatlantischen Beziehungen | 50 |
| Gipfeltreffen zwischen EU und China zu bilateralen Beziehungen | 50 |
| EU und afrikanische, karibische und pazifische Staaten nehmen Verhandlungen über das Folgeabkommen zum Cotonou-Abkommen wieder auf | 51 |
| Fahrplan der Kommission zur Halbzeitevaluierung des Zollkodex der Union | 51 |
| ENERGIE | 51 |
| Austausch der Energieminister zur Rolle des Energiesektors bei der Erholung von der Pandemie | 51 |
| Konsultationen zum Intelligenzfähigkeitsindikator bei Gebäuden | 52 |
| STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ | 53 |
| UMWELT | 53 |
| Nachhaltiges Finanzwesen: Europäisches Parlament nimmt Taxonomie-Verordnung an und Bewerbungsauftrag für die Plattform für ein nachhaltiges Finanzwesen | 53 |
| Kommission startet Konsultation zum Fahrplan zur Überprüfung der Bauproduktenverordnung | 53 |
| Kommission startet Konsultation zum Fahrplan zur Bewertung der Klärschlammrichtlinie 86/278/EWG | 54 |
| EuGH: strenger Schutz der Habitat-Richtlinie gilt auch für Wölfe, die ihren natürlichen Lebensraum verlassen | 54 |
| Kommission startet Konsultation zur Initiative „Renovierungswelle“ | 55 |
| Kommission startet Konsultation zum Fahrplan zur Überprüfung der EU-Vorschriften zur Verringerung von Verpackungsabfällen | 55 |
| VERBRAUCHERSCHUTZ | 56 |
| Europäisches Parlament: Einrichtung eines Untersuchungsausschusses Tiertransporte | 56 |
| Kommission startet Konsultation zum Fahrplan zur Überarbeitung der Produktsicherheitsrichtlinie | 56 |
| Kommission startet Konsultation zum Fahrplan für einen Richtlinienvorschlag „Stärkung der Verbraucher für den grünen Übergang“ | 56 |



| | |
|--|-----------|
| Kommission startet Konsultation zum Fahrplan zur Überprüfung der EU-Vorschriften über Verbrauchercredite | 57 |
| Kommission startet Konsultation zum Fahrplan für eine Mitteilung „Neue Verbraucheragenda“ | 57 |
| Einigung bei Richtlinienvorschlag für Verbandsklagen | 57 |
| Kommission startet Konsultation zur Überarbeitung der Roamingverordnung | 58 |
| EuGH: Kein Widerrufsrecht nach Zinsanpassung | 58 |
| EuGH: Flugverspätung wegen randalierendem Fluggast als „außergewöhnlicher Umstand“ | 59 |
| COVID-19 | 59 |
| Europäisches Parlament und Rat stimmen für außerordentliche Flexibilität im ELER | 59 |
| KOM: Mitteilung zur Bekämpfung von Desinformation im Zusammenhang mit COVID-19 – Fakten statt Fiktion | 60 |
| STAATSMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN | 61 |
| Europäisches Parlament und Rat stimmen für außerordentliche Flexibilität im ELER | 61 |
| Europäisches Parlament fordert besseren Schutz von Grenzgängern und Saisonarbeitskräften im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise..... | 61 |
| Europäisches Parlament: Einrichtung eines Untersuchungsausschusses Tiertransporte | 61 |
| EuGH: Strenger Schutz der Habitat-Richtlinie gilt auch für Wölfe, die ihren natürlichen Lebensraum verlassen | 62 |
| EU senkt Einfuhrzölle auf Mais, Roggen und Sorghum | 62 |
| STAATSMINISTERIUM FÜR FAMILIE, ARBEIT UND SOZIALES..... | 64 |
| Kommission verabschiedet Bericht über die Auswirkungen des demografischen Wandels | 64 |
| Kommission verabschiedet EU-Strategie für Opferrechte (2020 - 2025)..... | 64 |
| Dreigliedriger Sozialgipfel per Videokonferenz..... | 65 |
| EU-Sozialpartner schließen Rahmenvereinbarung zum Thema Digitalisierung der Arbeitswelt | 65 |
| Europäisches Parlament fordert besseren Schutz von Grenzgängern und Saisonarbeitskräften im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise..... | 66 |
| Europäisches Parlament fordert ehrgeizige Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen für die Zeit nach 2020 | 66 |
| Konsultation zur Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte | 66 |
| Kommission veröffentlicht Fahrplan für neue EU-Strategie für die Rechte des Kindes..... | 67 |
| Öffentliche Konsultation zur abschließenden Evaluierung des Europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung..... | 67 |
| STAATSMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT UND PFLEGE | 68 |
| Europäische Arzneimittelbehörde EMA empfiehlt bedingte Zulassung von Remdesivir | 68 |
| Europäisches Parlament richtet Sonderausschuss für den Kampf gegen Krebs ein..... | 68 |
| Coronavirus: Bereitstellung von 220 Mio. € aus dem EU-Soforthilfeinstrument | 68 |
| Coronavirus: Vorstellung einer EU-Impfstoffstrategie | 69 |



| | |
|--|-----------|
| Coronavirus: Verordnungsvorschlag zu klinischen Prüfungen von Humanarzneimitteln, die gentechnisch veränderte Organismen enthalten | 69 |
| Öffentliche Konsultation zur EU-Arzneimittelstrategie | 70 |
| Coronavirus: Technische Spezifikationen für Kontaktnachverfolgungs- und Warn-Apps | 70 |
| Coronavirus: Start des Online-Informationsportals „Re-open EU“ | 70 |
| Informelle Videokonferenz der EU-Gesundheitsminister | 71 |
| Coronavirus: Neue Empfehlung zu Beschränkungen an EU-Außengrenzen | 71 |
| Vorbereitungen für Neuauflage der EU-Drogenstrategie | 72 |
| STAATSMINISTERIUM FÜR DIGITALES | 73 |
| Interoperabilität von Tracing-Apps: Einigung auf europäischen Datenabgleichsdienst | 73 |
| Europäisches Parlament gründet Sonderausschuss „Künstliche Intelligenz im digitalen Zeitalter“ | 73 |
| Europäisches Innovation Scoreboard 2020 veröffentlicht | 73 |
| Kommission veröffentlicht Evaluationsbericht zur Datenschutz-Grundverordnung | 74 |



POLITISCHE SCHWERPUNKTE UND EUROPÄISCHES PARLAMENT

DEUTSCHE RATSPRÄSIDENTSCHAFT

Start der Deutschen Ratspräsidentschaft am 01.07.2020 – Dominierendes Thema Wiederaufbau

Am 01.07.2020 startet die erste deutsche Ratspräsidentschaft seit dem Jahr 2007. **Für sechs Monate** wird die **Bundesrepublik in allen Ratsgremien den Vorsitz führen** und dabei (unter den durch die COVID-19-Pandemie veränderten Bedingungen) insbesondere die **Themen Wiederaufbau und mehrjähriger Finanzrahmen bearbeiten**. Wie der deutsche Botschafter bei der EU, *Michael Clauß*, bei einer Veranstaltung am 22.06.2020 sagte, wird der Erfolg der Ratspräsidentschaft daran gemessen werden, ob Deutschland hier eine gemeinsame Lösung moderieren kann. Weitere wichtige Themen werden der **Brexit** und der mit dem Wiederaufbau zusammenhängende **Green Deal** sowie die **Digitalisierung**. Für die vor der Pandemie als Priorität avisierte **Reform der Asyl- und Migrationspolitik** erwartet der deutsche Botschafter einen Anstoß durch die Ratspräsidentschaft, aber noch keinen Abschluss bis Dezember 2020.

[Video der Aussagen von Botschafter Michael Clauß](#)

[Webseite der Deutschen Ratspräsidentschaft](#)

COVID-19

EU-Gipfeltreffen: Beratungen der Staats- und Regierungschefs über Wiederaufbaufonds und mehrjährigen Finanzrahmen

Das Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs fand am 19.06.2020 erneut als Videokonferenz statt. Dabei wurden die **unterschiedlichen Haltungen** zum Wiederaufbaufonds und zum mehrjährigen Finanzrahmen (MFR 2021 - 2027) dargelegt. Die Differenzen liegen in 1) Größe und Umfang des Budgets, 2) Rabatte für Nettozahler, 3) Kredite oder Zuschüsse sowie 4) Bedingungen und Kriterien für die Vergabe der Mittel. Ratspräsident *Charles Michel* ist nun gefordert, eine **Verhandlungsbasis unter den Mitgliedstaaten zu sondieren** (siehe hierzu auch Beitrag des StMFH in diesem EB). Der nächste Gipfel findet am **17./18.07.2020 erstmals wieder physisch in Brüssel** statt.

[Pressemitteilung des Europäischen Rats vom 19.06.2020](#)

Plenardebatte des Europäischen Parlaments vom 17.06.2020 - 19.06.2020

Vom 17.06.2020 - 19.06.2020 fand eine Plenarversammlung des Europäischen Parlaments (EP) in Brüssel statt. Die Abgeordneten konnten zum Schutz vor COVID-19 wieder online teilnehmen und abstimmen. U. a. folgende Themen prägten die Plenardebatte: Zwischenbilanz der **Verhandlungen über ein künftiges Abkommen der EU mit dem Vereinigten Königreich**, der zügige Start der **Konferenz zur Zukunft Europas**, die Verabschiedung von Kriterien für nachhaltige Investitionen, COVID-19 bedingte Lockerungen bei den



Eigenkapitalanforderungen von Banken, die Einrichtung von **drei neuen Sonderausschüssen** für zwölf Monate (Krebsbekämpfung, Künstliche Intelligenz, Desinformation) und eines ständigen Unterausschusses (Steuerfragen) sowie die **Anti-Rassismus-Proteste** nach dem Tod des US-Amerikaners *George Floyd*. Die nächste Plenartagung findet vom 08.07.2020 - 10.07.2020 in Brüssel statt.

Weitere Informationen, siehe Beiträge unter den Ministerien.

[Themenüberblick der Plenartagung 17.06.2020 - 19.06.2020 des EP](#)

Arbeitsprogramm der Kommission gewinnt wieder an Themenvielfalt und nimmt Fahrt auf

In den letzten Tagen hat die Kommission **in zahlreichen Fachbereichen einen großen Reigen an Initiativen veröffentlicht**, bei denen eine Mitgestaltung möglich ist. Viele dieser Initiativen und Beteiligungsmöglichkeiten, **insbesondere Roadmap und Konsultation**, waren in den letzten Monaten zurückgestellt oder verschoben worden, da die Kommission, wie auch die Mitgliedstaaten, ihre Arbeitsleistung auf COVID-19 fokussiert hatte.

[Veröffentlichte Initiativen der Kommission mit Mitgestaltungsmöglichkeit](#)

Konferenz zur Zukunft Europas: Botschafter der Mitgliedstaaten erzielen Einigung über die Position des Rats

Am 24.06.2020 konnten die Botschafter der Mitgliedstaaten im Ausschuss der Ständigen Vertreter (ASStV-2) nach vielen Diskussionen und pandemiebedingter Verzögerung eine gemeinsame Haltung zur Konferenz zur Zukunft Europas erzielen. In den letzten Monaten gab es v. a. Differenzen über die Inhalte und Ziele sowie über die Struktur und Steuerung der Konferenz. Mit der Corona-Krise ist zusätzlich eine Diskussion aufgekommen, ob möglicherweise **auch die Bereiche Gesundheitswesen und Zivil-/Katastrophenschutz in den Blick rücken**. Zunächst steht nun als nächster Meilenstein die **Verhandlung über die konkrete Ausgestaltung der Konferenz zwischen den drei EU-Institutionen** Rat, Parlament und Kommission an. Angestrebt wird, dass die Konferenz **noch im Herbst 2020** und damit während der deutschen Ratspräsidentschaft **beginnt**.

[Pressemitteilung des Rats vom 24.06.2020](#) (in englischer Sprache)

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Zukünftige Beziehungen mit dem Vereinigten Königreich: keine Verlängerung des Übergangszeitraums über den 31.12.2020 hinaus

Am 15.06.2020 berieten sich im Rahmen einer Videokonferenz die Präsidenten der Kommission, *Ursula von der Leyen*, des Rats, *Charles Michel*, und des Europäischen Parlaments (EP), *David Sassoli*, mit dem Premierminister des Vereinigten Königreichs, *Boris Johnson*, zum Stand der Verhandlungen über die zukünftigen Beziehungen EU-Vereinigtes Königreich. Schwerpunkt war ein Gedankenaustausch, wie die Verhandlungen in den verbleibenden sechs Monaten vorangebracht werden könnten, da das



Vereinigtes Königreich entschieden hat, **keine Verlängerung des Übergangszeitraums** zu beantragen. Der Übergangszeitraum endet daher im Einklang mit den Bestimmungen des Austrittsabkommens am 31.12.2020. Danach ist das Vereinigte Königreich ein Drittstaat (ohne Sonderstatus) gegenüber der EU27. Daher sollen die Chefunterhändler *David Frost* (VK) und *Michel Barnier* (EU) ihre Gespräche im Juli nochmals intensivieren, um möglichst günstige Voraussetzungen für den Abschluss und die Ratifizierung einer Vereinbarung vor Ende 2020 zu schaffen.

[Gemeinsame Pressemitteilung Kommission, Rat und EP vom 15.06.2020](#)

EU-Transatlantische Beziehungen: Beratungen der EU-Außenminister mit US-Außenminister

Mike Pompeo

Am 15.06.2020 fand eine Videokonferenz des Rats in der Formation „Auswärtige Angelegenheiten“ mit dem Außenminister der Vereinigten Staaten von Amerika, *Mike Pompeo*, statt. Die transatlantischen Beziehungen EU-USA haben eine herausragende Bedeutung, insbesondere in der europäischen Außenpolitik. Die Schwerpunkte der Beratungen lagen auf einem **Austausch der Sichtweisen** auf **China**, einschließlich der Situation in **Hongkong**, den **Nahost-Friedensprozess**, die Lage in der **(Ost-)Ukraine** sowie in **Syrien** und auf das vielschichtige Problem der **Desinformation**. Des Weiteren wurde über die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie beraten. Der strategische Dialog mit den USA soll zukünftig intensiver genutzt werden.

[Tagungsseite des Rats in der Formation „Auswärtige Angelegenheiten“ vom 15.06.2020](#)

EU-China-Gipfel: Zusammenarbeit wichtig, aber Werte der EU als klare Linie für die Beziehungen

Am 22.06.2020 fand der **22. EU-China-Gipfel** im Format einer Videokonferenz statt. Von Seiten der EU nahmen Kommissionspräsidentin *Ursula von der Leyen*, Ratspräsident *Charles Michel* und der Hohe Vertreter/Vizepräsident *Josep Borrell* teil; von Seiten Chinas Präsident *Xi Jinping* und Premierminister *Li Keqiang*. Schwerpunkte des Gipfels waren die **Beziehungen zwischen der EU und China** (Wirtschaft und Handel, Klimaschutz, nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung, Menschenrechte, Hongkong sowie Sicherheit und Verteidigung), die **Zusammenarbeit in der Coronavirus-Pandemie und dem wirtschaftlichen Wiederaufbau** sowie **internationale und regionale Fragen** (Atomabkommen Iran, Afghanistan, Spannungen zwischen Nord- und Süd-Korea, Chinas Aktivitäten in internationalen Seegrenzgebieten).

[Gemeinsame Pressemitteilung von Kommission und Rat](#) (in englischer Sprache)

[Presseerklärung der Kommissionspräsidentin](#) (in englischer Sprache)

EU-Östliche Partnerschaft-Gipfel: Zusammenarbeit verstärken für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Am 18.06.2020 fand der „Videogipfel“ der EU-Spitzen und den EU-Mitgliedstaaten mit den Staats- und Regierungschefs der Länder der Östlichen Partnerschaft statt. **Schwerpunkt** lag, neben einem Austausch über die aktuelle Lage, Maßnahmen und **Wiederaufbau nach COVID-19**, auf der **zukünftigen Beziehung „EU und**



Östliche Partner nach 2020“. Hierzu wurde über die fünf bisher erörterten Schwerpunkte beraten: **Wirtschaft und Handel** (bessere Transport-/Verkehrswege, Perspektiven für junge Menschen, Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort, Ausbau des regionalen Handels zwischen den Östlichen Partnern), **Regierung und Gesellschaft** (Stärkung der Demokratie, der Rechtstaatlichkeit und der Menschenrechte sowie der Gleichstellung), **Digitaler Wandel** (Digitale Infrastruktur, Netzwerke und Einzelhandel ausbauen), **Grüner Wandel** (Klima- und Umweltschutz sowie zukunftsfähige, nachhaltige Wirtschaft) und **gemeinsame Projekte**, z. B. im Bereich Verkehr und Umwelt oder auch der Aus- und Fortbildung im öffentlichen Dienst.

[Pressemitteilung der Kommissionpräsidentin Ursula von der Leyen vom 18.06.2020](#) (in englischer Sprache)

[Pressemitteilung des Ratspräsidenten Charles Michels vom 18.06.2020](#) (in englischer Sprache)

Menschenrechte und Demokratie in der Welt: Rat nimmt Jahresbericht 2019 an

Der Jahresbericht 2019 zu Menschenrechten und Demokratie in der Welt fasst zugleich die **Umsetzung des EU-Aktionsplans für Menschenrechte und Demokratie** (2015 - 2019) zusammen. Er stellt die bisher erzielten Fortschritte und eingeleiteten Maßnahmen dar, die vom Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD), der Kommission und den EU-Delegationen und -Büros in der ganzen Welt ergriffen wurden. Nach wie vor sind in vielen Teilen der Welt **Defizite zu beklagen und Herausforderungen zu bewältigen**: Fürsprecher der Menschenrechte, Journalisten und Medienschaffende werden aufgrund ihrer täglichen Arbeit bedroht und angegriffen, der bürgerliche und demokratische Raum ist in vielen Staaten weiterhin eingeschränkt, die Gleichberechtigung wie Rechte von Mädchen und Frauen werden verletzt und schwache Gesellschaftsgruppen werden oft missachtet und sind Diskriminierung und Ungleichheit ausgesetzt.

[Pressemitteilung des Rats vom 15.06.2020](#) (in englischer Sprache)

[EU-Jahresbericht über Menschenrechte und Demokratie in der Welt im Jahr 2019](#)

EUROPÄISCHES PARLAMENT

EuGH: Europäisches Parlament darf in Ausnahmefällen den Haushaltsplan in Brüssel beschließen

Der EuGH hat am 25.06.2020 die **Klage Frankreichs gegen** den Ende 2017 während einer Plenartagung **in Brüssel beschlossenen Haushaltsplan 2018 abgewiesen**. Grundlage der Klage war das den EU-Verträgen beigefügte Protokoll Nr. 6, in dem festgelegt ist, dass das Europäische Parlament (EP) seinen **Sitz in Straßburg** hat; dort finden „die 12 monatlichen Plenartagungen einschließlich der Haushaltstagung statt“, zusätzliche Plenartagungen aber in Brüssel. Der EuGH urteilt, das **EP sei grundsätzlich verpflichtet**, seine **Haushaltsbefugnisse während einer Plenartagung in Straßburg** auszuüben. Da der Haushaltsplan aber bis Ende des Vorjahres stehen müsse, könne er auch **in Einzelfällen in Brüssel** beschlossen werden, „**wenn es für den reibungslosen Ablauf** des Haushaltsverfahrens im Sinne von Art. 314 AEUV **zwingend erforderlich** ist.“ Diese Voraussetzungen hätten hier vorgelegen, insbesondere hätte das EP aufgrund der



Europabericht der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU
Nr. 11/2020 vom 26.06.2020



Unvorhersehbarkeit des Haushaltsverfahrens den Sitzungskalender 2017 **nicht ermessensfehlerhaft** gestaltet.

[Urteil des EuGH vom 25.06.2020](#)



STAATSMINISTERIUM DES INNERN, FÜR SPORT UND INTEGRATION

COVID-19

Vorschlag der Kommission zur schrittweisen Aufhebung des EU-Einreisestopps aus Drittstaaten ab 01.07.2020

Am 11.06.2020 veröffentlichte die EU-Kommission ihren **Vorschlag zur schrittweisen Aufhebung des EU-Einreisestopps aus Drittstaaten ab 01.07.2020**. Gemeinsam mit den Mitgliedstaaten solle eine **Staatenliste** erarbeitet werden, die dann ab 01.07.2020 ständiger Evaluierung und Aktualisierung unterliege. **Kriterien** für die Aufhebung des EU-Einreisestopps zugunsten eines Drittstaates sollten nach Ansicht der Kommission sein:

- Die Verlässlichkeit der durch den Drittstaat bereitgestellten **Daten**,
- die **epidemiologische Situation** des Drittstaats im Vergleich zum EU-Durchschnitt, sowie
- die **Reziprozität**, d. h. die Gegenseitigkeit der Aufhebung von Einreisestopps.

Nach Ansicht der EU-Kommission könne bereits ab 01.07.2020 jedenfalls für **Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien sowie Serbien** der EU-Einreisestopp aufgehoben werden (siehe hierzu auch Beitrag des StMGP in diesem EB).

[Pressemitteilung vom 11.06.2020](#)

[Mitteilung der Kommission vom 11.06.2020](#) (in englischer Sprache)

Aufhebung der Corona-bedingten Binnengrenzkontrollen: Kommission nimmt Website „Re-open EU“ zur sicheren Wiederaufnahme des Reiseverkehrs und des Tourismus in Europa in Betrieb

Die EU-Kommission hat am 15.06.2020 die Website „Re-open EU“ in Betrieb genommen, die – als Teil des Tourismus- und Verkehrspakets der Kommission vom 13.05.2020 – eine **sichere Wiederaufnahme des Reiseverkehrs und des Tourismus in ganz Europa** unterstützen soll. Die Plattform bietet **Echtzeit-Informationen zu rund 30 Indikatoren** zu den Bereichen Verkehr, öffentliche Gesundheit und Tourismus. Auf einer **interaktiven Karte** ist für jeden Mitgliedstaat einsehbar, ob touristische Reisen aus dem oder in den Mitgliedstaat derzeit möglich sind, um Reiseplanungen verlässlich und sicher zu machen (siehe hierzu auch Beitrag des StMWi und StMGP in diesem EB).

[Pressemitteilung der Kommission vom 15.06.2020](#)

[Re-open EU](#)



SCHENGEN

Plenartagung des Europäischen Parlaments: Entschließung zu Schengen-Grenzkontrollen und rascher Wiederherstellung der Freizügigkeit

In der Plenartagung vom 19.06.2020 forderten die Abgeordneten des Europäischen Parlaments (EP) in einer mehrheitlich angenommenen Entschließung eine rasche Rückkehr zu einem voll funktionsfähigen Schengen-Raum. **Jedes unkoordinierte, bilaterale Vorgehen** einzelner EU-Länder sei **abzulehnen**. Außerdem bedürfe es einer Diskussion über ein **Aufbauprogramm für den Schengen-Raum**, damit die vorübergehenden Binnengrenzkontrollen nicht semipermanent werden. Die Kommission wird aufgefordert, einen Vorschlag für die **Reform der Verwaltung des Schengen-Raums** vorzulegen. Außerdem seien **Bulgarien, Rumänien und Kroatien in den Schengen-Raum aufzunehmen**. Die Entschließung basiert auf dem Vorschlag des Ausschusses für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres (LIBE) vom 04.06.2020 (EB 10/2020).

Die Kommission (Innenkommissarin *Johansson*) hat bereits am 18.06.2020 anlässlich eines Austauschs mit dem EP angekündigt, einen neuen **Reflexionsprozess** in Bezug auf Schengen und seine Krisenfähigkeit anzustoßen.

[Pressemitteilung des Europäischen Parlaments vom 19.06.2020](#)

ASYL UND MIGRATION

EASO-Asylbericht 2020

Am 25.06.2020 stelle EASO, das Europäische Unterstützungsbüro für Asylfragen, seinen Jahresbericht über die Asylsituation in der Europäischen Union (EASO-Asylbericht 2020) für das Berichtsjahr 2019 vor. Demnach nahm im Jahre 2019 die Zahl der Anträge auf internationalen Schutz in Europa erstmals seit 2015 wieder zu. Der Anstieg ist auch auf eine deutliche Zunahme an Anträgen aus Venezuela (+103 % gegenüber 2018) und Kolumbien (+21 % gegenüber 2018) zurückzuführen. Auf Deutschland, Spanien und Frankreich entfielen mehr als die Hälfte aller in der EU+ registrierten Asylanträge, wobei Deutschland mit 22 % das Hauptantragsland war. Ein Viertel aller Anträge auf internationalen Schutz entfielen auf drei Herkunftsländer: Syrien, Afghanistan und Venezuela. Obwohl die Corona-Pandemie zu einem Antragsrückgang um 87 % geführt hat (im April 2020 wurden nur 8.000 Anträge registriert), geht EASO davon aus, dass der Trend der Zunahme von Schutzanträgen wiedereinsetzen wird.

[Pressemitteilung EASO vom 25.06.2020](#) (in englischer Sprache)

DATENSCHUTZ

Kommission legt Evaluationsbericht zur Datenschutz-Grundverordnung vor

Am 24.06.2020 legte die Kommission ihren Evaluationsbericht zur Datenschutz-Grundverordnung vor. Die DSGVO sei insgesamt eine **europäische Erfolgsgeschichte** und **Kompass für die digitale Transformation**.



Bürgerinnen und Bürger wüssten um ihre **durch die DSGVO vermittelten Rechte**, Unternehmen nutzten den europäischen Datenschutz vermehrt als internationalen **Wettbewerbsvorteil**. Dennoch bestehe **Verbesserungsbedarf**: So müssten **nationale Datenschutzbehörden finanziell wie personell besser ausgestattet** werden, um eine EU-weit gleichförmige Anwendung der DSGVO sicherzustellen. **KMU** müssten bei ihrer Anwendung noch besser unterstützt werden. **International** müsse die DSGVO beworben werden; so sei insbesondere bei den Verhandlungen mit dem Vereinigten Königreich darauf zu achten, dass es künftig nicht negativ vom Standard der DSGVO abweiche (siehe hierzu auch Beitrag des StMD in diesem EB).

[Pressemitteilung der Kommission vom 24.06.2020](#)

[Evaluationsbericht der Kommission vom 24.06.2020](#) (in englischer Sprache)

CYBERSICHERHEIT

Gründung der „Stakeholders Cybersecurity Certification Group“ zur Beratung in Zertifizierungsfragen

Am 24.06.2020 verkündeten die EU-Kommission und ENISA, die Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit, die Gründung der **Stakeholders Cybersecurity Certification Group (SCCG)**, die zu Fragen rund um die **EU-Zertifizierung im Bereich der Cybersicherheit** beraten soll. Ihre Grundlage hat die SCCG im EU Cybersecurity Act 2019. Mit einer EU-einheitlichen Zertifizierung solle einerseits das **Vertrauen in die Sicherheit von IT-Produkten** erhöht werden; gleichzeitig gebe sie den europäischen Unternehmen ein geeignetes Instrument an die Hand, um die **Sicherheit des eigenen Produkts nachweisen** zu können und stärke sie somit im **internationalen Wettbewerb**. Die SCCG besteht aus bis zu 50 Vertretern einer Fülle von Organisationen, darunter akademische Institutionen und Verbraucherorganisationen. Bereits am 24.06.2020 fand die erste Sitzung der SCCG statt, künftig soll sie dreimal im Jahr tagen. EU-Kommission und ENISA übernehmen dabei den Ko-Vorsitz.

[Pressemitteilung ENISA vom 24.06.2020](#) (in englischer Sprache)

[Fragen und Antworten - Cybersicherheit in der EU](#)

TERRORISMUSBEKÄMPFUNG

Ratsschlussfolgerungen zum auswärtigen Handeln der EU

Am 16.06.2020 veröffentlichte der Rat Schlussfolgerungen zum **EU-externen Kampf gegen Terrorismus und gewaltbereiten Extremismus**. Sie bauen auf vergangenen Schlussfolgerungen vom 09.02.2015 und 19.06.2017 auf. Ihnen liegt die Erwägung zugrunde, dass **Sicherheit in Europa ohne Frieden und Stabilität jenseits der EU-Grenzen undenkbar** ist. In den Schlussfolgerungen beschreibt der Rat die terroristische Bedrohungslage, u. a. den Missbrauch des Internets und neuer Technologien für die Verbreitung terroristischer Propaganda, und fordert einen **geographischen Fokus** des EU-Handelns auf die **engste EU-Nachbarschaft, den Westbalkan, Nordafrika, den Nahen und Mittleren Osten sowie die Sahelzone**.

[Pressemitteilung vom 16.06.2020](#) (in englischer Sprache)



[Ratschlussfolgerungen vom 16.06.2020](#) (in englischer Sprache)

EUROPOL: EU-Terrorismus-Bericht 2020 für das Berichtsjahr 2019

Am 23.06.2020 veröffentlichte Europol den neuen EU-Terrorismusbericht 2020 (TE-SAT) zu terroristischen Anschlägen in der EU im Jahre 2019. Danach wurden 2019 insgesamt **119 vereitelte, fehlgeschlagene und vollendete terroristische Anschläge** in 13 Mitgliedstaaten gemeldet; dies sei im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang. Rund 1.000 Personen wurden wegen des Verdachts terroristischer Aktivitäten in 19 Mitgliedstaaten festgenommen, wobei Belgien, Frankreich, Italien, Spanien und das Vereinigte Königreich die höchsten Zahlen verzeichneten. **Zehn Menschen starben** infolge terroristischer Anschläge in der EU, **27 Personen wurden verletzt**. Die Anzahl **dschihadistischer** Angriffe gehe weiterhin zurück (33 Angriffe in 2017 gegenüber 21 Angriffen in 2019), während **rechtsextremistische** (5 Angriffe in 2017 gegenüber 6 Angriffen in 2019) und **linksextremistische** Angriffe (24 Angriffe in 2017 gegenüber 26 Angriffen in 2019, alle davon in Griechenland, Italien und Spanien) zunahmen.

EU-Kommissar *Margaritis Schinas*, zuständig für die Entwicklung der **EU-Strategie zur Sicherheitsunion, die nach aktuellen Planungen am 22.07.2020 vorgestellt werden soll**, kündigte anlässlich der Veröffentlichung an, den Kampf gegen Terrorismus auch in der Sicherheitsunion-Strategie verankern zu wollen.

[Pressemitteilung Europol vom 23.06.2020](#) (in englischer Sprache)

[European Union Terrorism Situation and Trend report 2020](#) (in englischer Sprache)

RASSISMUS UND DISKRIMINIERUNG

Plenardebatte des Europäischen Parlaments vom 17. - 19.06.2020: Entschließung gegen Rassismus und Diskriminierung

In einer am 19.06.2020 mehrheitlich angenommenen Entschließung des Europäischen Parlaments (EP) verurteilen die Abgeordneten den **Tod von George Floyd in den USA** und fordern die amerikanische Regierung auf, entschiedene Schritte gegen den strukturellen Rassismus in den USA einzuleiten. Die EU und ihre Mitgliedstaaten werden aufgefordert, **rassistisches und ethnisches Profiling** bei der Strafverfolgung, bei Terrorismusbekämpfung und bei Einwanderungskontrollen zu beenden. Die **Diversität innerhalb der Polizei** gelte es seitens der Mitgliedstaaten zu erhöhen. **Rassistische und fremdenfeindliche Äußerungen fielen nicht unter das Recht auf freie Meinungsäußerung.**

Am 24.06.2020 führte auch die **EU-Kommission** – im Nachgang zur Rede der Kommissionspräsidentin *von der Leyen* vor dem Plenum des EP am 17.06.2020 – in ihrer wöchentlichen Sitzung eine **strukturelle Debatte zum Thema Rassismus**. Des Problems müsse man sich auf allen Ebenen – europäisch wie lokal – annehmen. **Konkrete Handlungsempfehlungen sind für Herbst 2020 angekündigt**; die kommissionsinterne Debatte sei hierfür nur der erste Schritt gewesen.

[Pressemitteilung des Europäischen Parlaments vom 19.06.2020](#)



VISA

Urteil des EuGH: Daueraufenthaltskarte des Familienangehörigen eines Unionsbürgers befreit von Visumpflicht

Laut Urteil des EuGH in der Rechtssache C-754/18 vom 18.06.2020 zur Wirkung einer Daueraufenthaltskarte

- sind **Familienangehörige eines Unionsbürgers**, die zwar nicht die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaats besitzen, aber **im Besitz einer Daueraufenthaltskarte** sind, **von der Visumpflicht** bei Einreise in das Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten **befreit**, um die schrittweise Integration in die Gesellschaft des Aufnahmemitgliedstaats zu gewährleisten (Visumsbefreiungswirkung).
- Ob der die Karte **ausstellende Mitgliedstaat zum Schengenraum gehöre oder nicht, sei unerheblich**.
- Eine Daueraufenthaltskarte dürfe vom Mitgliedstaat nur für diejenigen ausgestellt werden, die Familienangehörige eines Unionsbürgers seien; insofern sei die **Daueraufenthaltskarte ein geeigneter (und ausreichender) Nachweis der Eigenschaft als Familienangehöriger**. Eines weiteren Nachweises der Eigenschaft als Familienangehöriger eines Unionsbürgers bedürfe es darüber hinaus nicht (Nachweiswirkung).

[Pressemitteilung des EuGH vom 18.06.2020](#)

SPORT

Ratsschlussfolgerungen zum Wiederaufbau des Sportsektors nach der Corona-Pandemie

Am 22.06.2020 beschloss der Rat Schlussfolgerungen zum Wiederaufbau des Sportsektors nach der Corona-Pandemie. Der Sportsektor sei von der Pandemie, auch wirtschaftlich, hart getroffen worden. Gleichzeitig habe sich der **Sport als überaus wichtig für die physische und psychische Gesundheit** der Bürgerinnen und Bürger erwiesen, diese Bedeutung gelte es anzuerkennen und zu fördern. So werden die Mitgliedstaaten dazu aufgerufen, den **Sportsektor über bestehende EU-Programme wie Erasmus+ zu fördern**, darüber hinaus solle der **Einsatz europäischer Wiederaufbauprogramme wie SURE** (vorübergehende Unterstützung zur Minderung von Arbeitslosigkeitsrisiken in der Krise) **zugunsten des Sportsektors** geprüft werden. Die regulären **Sportförderprogramme auf nationaler und lokaler Ebene** gelte es fortzusetzen. Der Sportsektor selbst wird weiterhin zur **umsichtigen Beachtung der behördlichen Hygienevorschriften** aufgerufen.

[Pressemitteilung des Rats vom 22.06.2020](#) (in englischer Sprache)

[Ratsschlussfolgerungen vom 22.06.2020](#) (in englischer Sprache)



ORGANISIERTE KRIMINALITÄT

Schlussfolgerungen des Rates zur Verbesserung der Finanzermittlungen zur Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität

Am 17.06.2020 veröffentlichte der Rat Schlussfolgerungen zur Verbesserung der Finanzermittlungen zur Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität (siehe hierzu Beitrag des StMFH in diesem EB). Darin fordert der Rat die Mitgliedstaaten u. a. dazu auf, die **Zusammenarbeit bei der Durchführung von Finanzermittlungen** zu verbessern, Beratungen mit der Kommission über eine **Vernetzung der nationalen Bankkontenregister** zu führen sowie in Zusammenarbeit mit den JI-Agenturen den Einsatz **gemeinsamer Ermittlungsgruppen** für Ermittlungsarbeit im Bereich der organisierten Kriminalität weiter zu fördern. **Europol** wird aufgefordert, das **Potential des neu eingerichteten European Financial and Economic Centre EFEC** (EB 10/20) voll auszuschöpfen.

[Ratsschlussfolgerungen vom 17.06.2020](#)

STRAßENVERKEHRSSICHERHEIT

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr in Europa, aber zu langsamer Fortschritt

Am 11.06.2020 legte die Kommission vorläufige Zahlen zur Straßenverkehrssicherheit in Europa im Jahre 2019 vor. Im Vergleich zu den Vorjahren seien **weniger Menschen im Straßenverkehr in der EU ums Leben gekommen**. So starben 2019 etwa 22.800 Menschen in Straßenverkehrsunfällen, das seien 7.000 weniger als noch 2010 (prozentualer Rückgang um 23 %). Laut EU-Verkehrskommissarin *Adina Vălean* **stagniere die Zahl der Verkehrstoten jedoch** (im Vergleich zum Jahr 2018 lag der Rückgang der Verkehrstoten lediglich bei 2 %). Außerdem gebe es weiterhin ein **starkes Leistungsgefälle zwischen den Ländern**. Deutschland hatte 2019 – ebenso wie sieben weitere Mitgliedstaaten – so wenige Verkehrstote wie noch nie. **Am sichersten** waren die Straßen 2019 in **Schweden und Irland**, während Rumänien, Bulgarien und Polen die höchsten Opferzahlen meldeten.

[Pressemitteilung der Kommission vom 11.06.2020](#)



STAATSMINISTERIUM FÜR WOHNEN, BAU UND VERKEHR

COVID-19

EASA nimmt Flughafen München als weiteren Pilotflughafen für die Kontrolle der Umsetzung von Hygienemaßnahmen auf

Am 15.06.2020 hat die EU-Agentur für Flugsicherheit EASA den Flughafen München als weiteren Pilotflughafen für die Kontrolle der Umsetzung der mit dem Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) entwickelten Leitlinien für den Gesundheitsschutz im Luftverkehr aufgenommen (EB 09/20). Hierin werden konkrete Hygienemaßnahmen für die sechs Phasen einer Reise (vor der Ankunft am Flughafen, im Abflugterminal, beim Boarding, während des Flugs, im Transitbereich und bei der Ankunft am Ziel) empfohlen. Hierzu zählen u. a. die Umsetzung der Abstandsregelungen, das Tragen eines Mund-/Nasenschutzes und eine Entzerrung des Ein- und Ausstiegsprozesses.

[EASA-Pressemitteilung](#) (in englischer Sprache)

[Übersicht der Pilotflughäfen](#) (in englischer Sprache)

LUFTVERKEHR

Kommission unterzeichnet Abkommen über die Sicherheit in der Zivilluftfahrt mit Japan

Am 22.06.2020 hat die Kommission ein Abkommen über die Sicherheit in der Zivilluftfahrt mit Japan unterzeichnet. Dieses soll EU-Hersteller von luftfahrttechnischen Erzeugnissen dabei unterstützen, den Handel mit Japan auszubauen. Durch das Abkommen werden doppelte Arbeiten bei der Bewertung und Erprobung luftfahrttechnischer Erzeugnisse vermieden, die Kosten für Behörden und die Luftfahrtindustrie gesenkt und die Zusammenarbeit zwischen den Zivilluftfahrtbehörden der EU und Japans gefördert. Zudem wird die Zeit verkürzt, um Genehmigungen für den Export nach Japan zu erhalten, sowie mehr Rechtssicherheit in Bezug auf die Rechte des geistigen Eigentums geschaffen. Bis zu seinem Inkrafttreten wird das Abkommen vorläufig angewandt.

[Pressemitteilung der Kommission](#)

VERKEHRSINFRASTRUKTUR

Rat bestätigt politische Einigung zur Straffung von Maßnahmen zur Verwirklichung des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V)

Am 17.06.2020 hat der Ausschuss der Ständigen Vertreter der Mitgliedstaaten (AStV) die zwischen dem Europäischen Parlament (EP) und dem Rat erzielte politische Einigung vom 09.06.2020 **zur Straffung von Maßnahmen zur Verwirklichung des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V)** bestätigt (EB 10/20).



Abweichend vom ursprünglichen Vorschlag der Kommission einigten sich die beiden gesetzgebenden Organe auf die Rechtsform einer Richtlinie, damit die Mitgliedstaaten mehr Flexibilität bei der Umsetzung erhalten.

Die Richtlinie erstreckt sich auf Vorhaben, die entweder Teil von vorermittelten Abschnitten des TEN-V-Kernnetzes sind oder in diesem Gesamtkosten von mehr als 300 Mio. € aufweisen. Vorhaben, die ausschließlich Telematikanwendungen oder neue Technologien betreffen, fallen nicht in den Anwendungsbereich. Die Mitgliedstaaten können die Richtlinie jedoch auch auf andere Vorhaben des TEN-V-Kernnetzes und -Gesamtnetzes anwenden. Die Mitgliedstaaten werden eine Behörde benennen, die für die Vorhabenträger als Hauptansprechpartner fungiert. Je nach Vorhabenkategorie, Verkehrsträger oder geografischem Gebiet können auch unterschiedliche Behörden benannt werden.

Für das gesamte Genehmigungsverfahren soll eine **Höchstdauer von vier Jahren** gelten. Diese Frist kann in hinreichend begründeten Fällen zweimal verlängert werden. Nach Inkrafttreten der Richtlinie haben die Mitgliedstaaten zwei Jahre Zeit, um die Bestimmungen in nationales Recht umzusetzen. Eine förmliche Abstimmung sowohl im Rat als auch im EP erfolgt nach Bestätigung der neuen Fazilität „Europa verbinden“ (CEF 2.0).

[Pressemitteilung des Rates](#)

[Kompromisstext](#) (in englischer Sprache)

Europäischer Rechnungshof bemängelt Verzögerungen bei der Fertigstellung des transeuropäischen Kernnetzes (TEN-V)

Am 16.06.2020 hat der Europäische Rechnungshof (ERH) in einem Sonderbericht Verzögerungen bei der **Fertigstellung des transeuropäischen Kernnetzes (TEN-V)** bemängelt. Bereits am 21.04.2020 hatte der ERH die schleppende Fertigstellung des Schnellstraßennetzes in den TEN-V-Korridoren kritisiert (EB 08/20). Sechs der acht untersuchten Großprojekte, darunter der **Brenner-Basistunnel**, mit einem Volumen von insgesamt 54 Mrd. € (davon 7,5 Mrd. € an EU-Mitteln) werden voraussichtlich nicht wie geplant bis 2030 mit voller Kapazität zur Verfügung stehen. Die Verzögerungen bei den Bauarbeiten schreibt der ERH u. a. einer mangelhaften Koordinierung zwischen den Mitgliedstaaten sowie unterschiedlichen Planungsverfahren und Investitionsprioritäten zu. Darüber hinaus stiegen die Kosten für die acht untersuchten Großprojekte um mehr als 17 Mrd. € (+47 %). Der ERH kritisiert die Kommission, dass keine unabhängige Beurteilung der Bauspezifikationen auf Grundlage des verkehrlichen Nutzens stattfand.

[Pressemitteilung des ERH](#)

[ERH-Sonderbericht 10/2020](#)



STRAßENVERKEHR

EuGH-Generalanwalt legt seine Schlussanträge zur Berechnung der deutschen Lkw-Maut vor

Am 18.06.2020 legte EuGH-Generalanwalt *Henrik Saugmandsgaard Øe* seine Schlussanträge in der Rechtssache C-321/19 zur **Berechnung der deutschen Lkw-Maut** vor. In einem Musterverfahren vor dem Oberverwaltungsgericht Münster verlangen die Betreiber einer polnischen Spedition Rückzahlung von in den Jahren 2010/11 gezahlter Autobahnmaut. Sie machen dabei u. a. geltend, dass die seit Juli 2011 unmittelbar im Bundesfernstraßenmautgesetz geregelten Mautsätze wegen Verstößen gegen unionsrechtliche Vorgaben fehlerhaft seien. Der EuGH-Generalanwalt kommt zu dem Ergebnis, dass sich der Einzelne auf einen etwaigen Verstoß gegen die Wegekostenrichtlinie 1999/62 in der Fassung der Richtlinie 2006/38 berufen kann. Die Kosten der Verkehrspolizei dürfen nach Ansicht des EuGH-Generalanwalts nicht für die Mautberechnung angesetzt werden, da es sich hierbei um keine Infrastrukturkosten handle. Darüber hinaus verstoßen bereits geringfügige Kalkulationsmängel gegen die Vorgaben der Richtlinie. Ferner lehnt der Generalanwalt die zeitliche Beschränkung eines entsprechenden EuGH-Urteils zur Begrenzung von Rückforderungen ab.

[EuGH-Schlussanträge in der Rechtssache C-321/19](#)

BAUEN UND WOHNEN

Kommission leitet Konsultation zur „Renovierungswelle“ ein

Am 11.06.2020 hat die Kommission eine öffentliche Konsultation zur „**Renovierungswelle**“ gestartet. Bereits am 11.05.2020 hatte die Kommission eine Befragung zum Fahrplan durchgeführt (EB 09/20). **Bis zum 09.07.2020** erhalten Interessenträger Gelegenheit, sich zu der Initiative des „Green Deals“ zur Verbesserung der Energieeffizienz von öffentlichen und privaten Gebäuden zu äußern. Die konkreten Maßnahmen werden voraussichtlich im dritten Quartal 2020 veröffentlicht.

Ziele der Kommission sind, die **Renovierungsquote in der EU** mindestens zu verdoppeln sowie die Einführung nachhaltiger Heiz- und Kühlsysteme, moderner Kreislaufsysteme, der Infrastruktur für E-Mobilität und intelligenter Technologien, wie E-Gesundheits- und E-Schuldienste, zu beschleunigen. Der Schwerpunkt liegt auf **Sozialwohnungen, Schulen und Krankenhäusern**. Der Aktionsplan soll legislative und nicht-legislative Instrumente umfassen sowie Finanzierungsfragen klären. Dies könnte eine Überarbeitung der Leitlinien für staatliche Beihilfen sowie der Richtlinie 2010/31/EU über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und der Richtlinie 2012/27/EU über Energieeffizienz umfassen.

[Ankündigung der Kommission](#) (in englischer Sprache)

[Hintergrundinformationen zur „Renovierungswelle“](#) (in englischer Sprache)

Kommission startet Befragung zum Fahrplan zur Bauproduktenverordnung

Am 17.06.2020 hat die Kommission eine Befragung zur Überprüfung der Regelungen der **Bauproduktenverordnung** gestartet. **Bis zum 19.08.2020** erhalten Interessenträger Gelegenheit, sich zum



Fahrplan zu äußern. Bereits am 18.10.2018 hatte die Kommission die Ergebnisse einer öffentlichen Konsultation vorgelegt, wonach sich 60 % der 641 Befragten für eine Anpassung der bestehenden Bauproduktenverordnung bei deren Umsetzung und Durchsetzung aussprachen. Zwischenzeitlich hat sich die Kommission im „**Green Deal**“ auf eine Überarbeitung festgelegt. Aufgrund behaupteter systematischer Mängel in der europäischen Normung (CEN) soll zudem der Gesamtbestand bautechnischer EU-Normen unter Einbindung der Mitgliedstaaten überarbeitet werden. Eine weitere **öffentliche Konsultation** soll der vorliegenden Befragung zum Fahrplan folgen. Mit einer Vorlage des Vorschlags der Kommission zur Novellierung der Bauproduktenverordnung wird zwischenzeitlich nicht mehr vor dem **dritten Quartal 2021** gerechnet.

[Ankündigung der Kommission](#) (in englischer Sprache)

[Hintergrundinformationen zur „Renovierungswelle“](#) (in englischer Sprache)

Kommission startet Städtewettbewerb um den European Green Capital Award 2023 und European Green Leaf Award 2022

Bis zum 28.10.2020 können europäische Städte an dem von der Kommission organisierten Wettbewerb für den European Green Capital Award 2023 (EGCA) und den European Green Leaf Award 2022 (EGLA) teilnehmen. Der EGCA geht jährlich an eine Stadt mit mehr als 100.000 Einwohnern, die sich anhand von zwölf Umweltindikatoren, etwa der Anpassung an den Klimawandel, Luft- und Wasserqualität, Biodiversität, nachhaltige Flächennutzung und intelligente Mobilität, als besonders ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig erwies. Der EGCA 2023 ist mit 600.000 € (EGCA 2022: 350.000 €, EB 11/19) dotiert. Preisträger 2021 war die Stadt Lahti in Finnland. Der EGLA richtet sich an kleine Städte zwischen 20.000 und 100.000 Einwohnern und prämiert nach Bewertung von sechs Umweltkategorien die kommunalen Leistungen im Umweltmanagement. Der EGLA 2022 ist mit 200.000 € (EGLA 2021: 75.000 €, EB 11/19) dotiert. Preisträger 2020 war die Stadt Limerick in Irland. Die Gewinner für den EGCA und EGLA sollen im Juni 2021 ausgezeichnet werden.

[Ankündigung der Kommission](#) (in englischer Sprache)

[Hintergrundinformationen zum EGCA 2023](#) (in englischer Sprache)

[Hintergrundinformationen zum EGLA 2022](#) (in englischer Sprache)

Kommission startet Städtewettbewerb um den Access City Award 2021

Bis zum 09.09.2020 können europäische Städte an dem von der Kommission organisierten Wettbewerb für den Access City Award 2021 (ACA) teilnehmen. Der ACA geht an drei Städte (bzw. städtische Gebiete) mit mehr als 50.000 Einwohnern, die sich besonders um die Barrierefreiheit verdient gemacht haben, um damit zur Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung und den gleichberechtigten Zugang von Menschen mit Behinderung beizutragen. Für die Beurteilung werden fünf Kriterien, etwa die bauliche Gestaltung des öffentlichen Raums, die Kohärenz der Maßnahmen und die Einbindung von Menschen mit Behinderung,



**Europabericht der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU
Nr. 11/2020 vom 26.06.2020**



herangezogen. Zudem wurde in diesem Jahr eine Sonderkategorie für die Zugänglichkeit zu öffentlichen Dienstleistungen in Zeiten von COVID-19 eingerichtet. Das Preisgeld in Höhe von 350.000 € verteilt sich auf die drei Gewinnerstädte (Platz 1: 150.000 €, Platz 2: 120.000 € und Platz 3: 80.000 €). Der letzte Preis wurde 2017 an die Stadt Alessandria in Italien verliehen. Die Gewinner für den ACA sollen am 02.12.2020 in Brüssel ausgezeichnet werden.

[Ankündigung der Kommission](#)

[Hintergrundinformationen zum Access City Award 2021](#)



STAATSMINISTERIUM DER JUSTIZ

Einigung bei Richtlinienvorschlag für Verbandsklagen

Am 22.06.2020 haben sich Vertreter der Mitgliedstaaten und des Europäischen Parlaments (EP) auf einen Richtlinienentwurf zu Verbandsklagen verständigt. Dieser sieht vor, dass es **in jedem Mitgliedstaat mindestens eine Stelle gibt, die Unterlassungs- und Abhilfeklagen** im Namen von Verbrauchergruppen einreichen kann. Die Verbandsklage soll neben **allgemeinen Verbraucherrechten** auch die Bereiche **Datenschutz, Finanzdienstleistungen, Reisen und Tourismus, Energie, Telekommunikation, Umwelt und Gesundheit** sowie **Recht von Flug- und Bahnreisenden** erfassen. Dabei sollen für **grenzüberschreitende Klagen strengere Kriterien als für inländische** gelten. Um Unternehmen vor missbräuchlichen Klagen zu schützen, soll der Grundsatz der Zahlungspflicht der unterlegenen Partei („**Verlierer-zahlt-Prinzip**“) festgeschrieben werden. Auch sollen **offensichtlich unbegründete Fälle zu einem frühen Zeitpunkt abgewiesen** werden können. Die Mitgliedstaaten erhalten nach dem Vorschlag **24 Monate** Zeit zur Umsetzung in nationales Recht und **weitere sechs Monate** bis zur Anwendung.

Die Kommission hatte im April 2018 im Zuge des VW-Abgasskandals um manipulierte Abschaltvorrichtungen von Fahrzeugen den Vorschlag für eine Richtlinie über Verbandsklagen vorgelegt. Damit soll die Durchsetzung von Verbraucherrechten verbessert werden. Als nächstes müssen noch das EP sowie der Rat der politischen Einigung zustimmen.

[Pressemitteilung des EP vom 22.06.2020](#)

Bewertung des EU-Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hetze im Internet

Am 22.06.2020 stellte die Kommission ihre insgesamt fünfte Bewertung des EU-Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hetze im Internet vor. Die Ergebnisse werden in die Überlegungen zum „Digital Services Act“ mit einfließen. Insgesamt, so die Bewertung, zeige der EU-Verhaltenskodex Wirkung: IT-Unternehmen **prüfen mittlerweile 90 % der gemeldeten Inhalte innerhalb von 24 Std.** (40 % im Jahr 2016) und **entfernen 71 % der Inhalte, die als illegale Hetze betrachtet werden** (28 % im Jahr 2016). Verbesserungsbedarf sieht die Kommission jedoch bei der Transparenz und den Rückmeldungen an Nutzer.

Der Verhaltenskodex wurde am 31.05.2016 zusammen mit vier großen IT-Unternehmen (Facebook, Microsoft, Twitter und Youtube) präsentiert. Inzwischen sind auch Instagram, Google+, Snapchat, Dailymotion und Jeuxvideo.com beigetreten.

[Presseerklärung der Kommission vom 22.06.2020](#) (in englischer Sprache)

[„Factsheet“ der fünften Bewertung](#) (in englischer Sprache)

[Zum Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hetze im Netz](#) (in englischer Sprache)



EU-Strategie für Opferrechte (2020 - 2025)

Die Kommission legte am 24.06.2020 erstmals eine EU-Strategie für Opferrechte für die nächsten fünf Jahre vor. In der Strategie gehe es um zwei Ziele: Opfer sollten erstens ermächtigt werden, Verbrechen anzuzeigen, Schadenersatz zu verlangen und sich von den Folgen der Straftat zu erholen. Zweitens wird eine Zusammenarbeit aller relevanten Akteure für Opferrechte angestrebt. Nicht zuletzt der Corona-Lockdown habe vor Augen geführt, dass sich die Strategie auch in Krisenzeiten bewähren müsse. Die EU hat bereits ein Regelwerk eingeführt, um die Opferrechte zu gewährleisten. Dieses müssten aber besser angewandt werden, heißt es seitens der Kommission. Gegebenenfalls werde die Kommission bis 2022 Vorschläge zur Stärkung der bestehenden Vorschriften vorlegen.

Die heute vorgestellte Strategie sieht ein Maßnahmenpaket mit folgenden fünf Schwerpunkten vor: (1) Wirksame Kommunikation mit den Opfern und Schaffung eines sicheren Umfelds, in dem die Opfer Straftaten anzeigen können; (2) Verbesserung des Schutzes und der Unterstützung der schutzbedürftigsten Opfer; (3) Erleichterung des Zugangs der Opfer zu Entschädigungsleistungen; (4) Ausbau der Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen den Akteuren im Bereich der Opferrechte und (5) Stärkung der internationalen Dimension der Opferrechte.

[Presseerklärung der Kommission vom 24.06.2020](#)

[EU-Strategie für Opferrechte \(2020 - 2025\)](#) (in englischer Sprache)

EuGH: Kein Widerrufsrecht für Anschlusszinsvereinbarungen im Fernabsatz

Am 18.06.2020 urteilte der EuGH (Rs. C-639/18), dass eine telefonische Vereinbarung, mit der für einen laufenden Darlehnsvertrag (nur) ein neuer Zins vereinbart wurde, kein eigenes Widerrufsrecht auslöst. Der EuGH war nach einer Vorlage des LG Kiel aufgerufen zu klären, ob eine Anschlusszinsvereinbarung als ein „Finanzdienstleistungen betreffender Vertrag“ im Sinne der Richtlinie 2002/65 über den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen an Verbraucher anzusehen ist. Dies verneinte der EuGH. Ein solcher Vertrag liege nicht vor, wenn lediglich der ursprünglich vereinbarte Zinssatz geändert wird, ohne die Laufzeit oder die Höhe des Darlehns zu ändern und die ursprünglichen Bestimmungen des Darlehnsvertrags den Abschluss einer solchen Änderungsvereinbarung vorsehen. Die britische Generalanwältin hatte in ihrem Schlussantrag noch argumentiert, dass eine Anschlussvereinbarung von dem Begriff „Finanzdienstleistungen betreffender Vertrag“ erfasst werde.

[Urteil des EuGH vom 18.06.2020 \(Rs. C-639/18\)](#)

[Schlussantrag der Generalanwältin vom 12.03.2020](#)



Konsultationen zum Haager Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile in Zivil- oder Handelssachen

Die Kommission startete am 22.06.2020 öffentliche Konsultationen zur Unterzeichnung und Ratifizierung des Haager Übereinkommens von 2019 über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile in Zivil- oder Handelssachen. Interessensträger können sich bis 05.10.2020 an den Konsultationen beteiligen.

[Zu den Konsultationen](#) (in englischer Sprache)

Europäischer Haftbefehl: Schlussantrag des Generalanwalts zur „vollstreckenden Justizbehörde“

Am 25.06.2020 plädierte der spanische Generalanwalt am EuGH in der Rs. C-510/19 dafür, dass eine **Staatsanwaltschaft, die unmittelbar oder mittelbar Anordnungen oder Einzelweisungen der Exekutive unterworfen** werden kann, **keine „vollstreckende Justizbehörde“** im Sinne des Rahmenbeschlusses des Europäischen Haftbefehls (EuHB-RB) sei. Eine solche könne daher auch **keine Zustimmung zur Verfolgung weiterer Straftaten** (nach Art. 27 Abs. 3 Buchst. g und Abs. 4 EuHB-RB) **erteilen**. Hintergrund ist ein Vorabentscheidungsersuchen eines belgischen Gerichts, das im Wesentlichen danach fragt, ob die niederländische Staatsanwaltschaft als „Justizbehörde“ bezeichnet werden kann, die der Ergänzung der in einem vorherigen, bereits vollstreckten Europäischen Haftbefehl genannten Straftaten zustimmt. Der Generalanwalt schlug dem EuGH vor, dies zu verneinen.

[Schlussantrag des Generalanwalts in Rs. C-510/19 vom 25.06.2020](#)



STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Vierte informelle Videokonferenz: EU-Bildungsminister/innen tauschen sich über im Bildungsbereich gemachte Erfahrungen mit der COVID-19-Krise aus

Am 23.06.2020 tauschten sich die EU-Bildungsminister/innen in einer vierten informellen Videokonferenz über die gemachten Erfahrungen bei der Bewältigung der COVID-19-Krise aus. Sie sprachen über die Pläne und Maßnahmen der Mitgliedstaaten zur sicheren Wiederöffnung der Schulen und Bildungseinrichtungen im kommenden Schuljahr, aber auch über aus der Krise gezogene Lehren und die Chancen und Möglichkeiten, die gewonnenen Erfahrungen auch zur Weiterentwicklung der Bildungssysteme zu nutzen. In Anwesenheit von EU-Kommissarin *Marija Gabriel* betonte die kroatische Vorsitzende Ministerin *Blaženka Divjak*, dass eine Krise auch eine Lernmöglichkeit sein könne und die gewonnenen Erkenntnisse die Mitgliedstaaten inspirieren sollten, um die großen Herausforderungen in Chancen zu verwandeln. So könne man die Anstrengungen fortsetzen, um im Bereich der digitalen Transformation voranzuschreiten und mit Hilfe von Innovation und Technologie eine Verbesserung bei der Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen und integrativen Bildung in Europa erreichen zu können.

[Sitzungsinformationen des Rates](#) (in englischer Sprache)

Rat verabschiedet Ratsschlussfolgerungen zur Bewältigung der COVID-19-Krise im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung

Der Rat hat am 16.06.2020 im schriftlichen Verfahren Ratsschlussfolgerungen zur Bewältigung der COVID-19-Krise im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung angenommen.

Die Ratsschlussfolgerungen unterstreichen zunächst die großen Herausforderungen, die durch die COVID-19-Pandemie an die Bildungs- und Ausbildungssysteme gestellt wurden und schildern dabei exemplarisch die Maßnahmen, die in den Mitgliedstaaten zur Bewältigung der Krise im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung ergriffen wurden. Weiter werden die Mitgliedstaaten und die Kommission aufgefordert, Informationen, Erfahrungen und bewährte Verfahren zur Bewältigung der COVID-19-Krise im Bildungsbereich auszutauschen und dabei u. a. Möglichkeiten für Innovationen und eine beschleunigte digitale Transformation sowie für die Weiterentwicklung der digitalen Fähigkeiten und Kompetenzen von Lehrern und Ausbildern zu prüfen. Insgesamt solle besonderes Augenmerk gerichtet werden auf die Bereiche Inklusion und Chancengleichheit sowie die Gewährleistung eines gleichberechtigten Zugangs zu qualitativ hochwertiger Bildung und Ausbildung für alle.

[Pressemitteilung des Rates](#)



STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

FORSCHUNG

EU-finanziertes Forschungsprojekt führt mithilfe von Hochleistungsrechnern zu vielversprechenden Ergebnissen zur möglichen Behandlung von COVID-19

Das von der EU mit **Mitteln aus Horizont 2020** geförderte **Konsortium „Exscalate4CoV“** hat bei der Erforschung von Mitteln gegen das Coronavirus ein ermutigendes Ergebnis erzielt. Konkret wurde herausgefunden, dass das für die Osteoporose-Therapie zugelassene **Generikum Raloxifene auch zur Behandlung von COVID-19-Patienten mit schwachen Symptomen** geeignet sein könnte. Dabei wurde eine von der **EU unterstützte, weltweit führende Hochleistungsrechnerplattform mit Zentren in Deutschland, Spanien und Italien** genutzt, um die möglichen Auswirkungen bekannter Moleküle auf die Genomstruktur des Coronavirus zu prüfen. „Exscalate4CoV“ besteht aus 18 Partnern und 15 assoziierten Mitgliedern und wird **mit 3 Mio. € aus Horizont 2020** unterstützt. Nächster Schritt sind nun Gespräche mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur über die schnelle Durchführung klinischer Tests.

[Pressemitteilung der Kommission](#)

[Internetseite von Exscalate4CoV](#) (in englischer Sprache)

[Videobotschaft der Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen](#)

Europäisches Innovation Scoreboard 2020 veröffentlicht

Die Kommission hat am 23.06.2020 das Innovation Scoreboard 2020 veröffentlicht, mit dem **das Engagement der EU und der Mitgliedstaaten für Forschung und Innovation** analysiert und dargestellt wird. Demnach hat sich die **Innovationsleistung der EU weiter verbessert** und liegt bereits das zweite Jahr in Folge vor dem der USA. Für die EU insgesamt ist die Innovationsleistung zwischen 2012 und 2019 um 8,9 Prozentpunkte gestiegen. Weltweit besteht aber weiterhin ein Rückstand zu Innovationsführern wie Südkorea.

Grundlage für die Bewertung sind 27 separate Indikatoren, anhand derer die EU-Mitgliedstaaten in vier Leistungsgruppen eingeteilt werden (Innovationsführer, starke Innovatoren, moderate Innovatoren, mäßige Innovatoren). Zur Spitzengruppe gehören Dänemark, Finnland, Luxemburg, die Niederlande und Schweden. **Deutschland ist einer der „starken Innovatoren“** und somit in der zweitstärksten Leistungsgruppe, insgesamt **auf dem siebten Platz innerhalb der EU**.

Deutschland schneidet besonders gut bei den Indikatoren öffentliche-private Ko-Publikationen, F&E-Ausgaben im Unternehmenssektor sowie öffentliche F&E-Ausgaben ab. Zu den Bereichen mit größtem Nachholbedarf zählt die Erhebung des Anteils ausländischer Doktoranden, des Anteils tertiär Ausgebildeter in der Bevölkerung, das lebenslange Lernen und Risikokapitalausgaben (siehe hierzu Beiträge des StMWi und StMD in diesem EB).

[Pressemitteilung der Kommission](#) (in englischer Sprache)



[Informationen der Kommission](#) (in englischer Sprache)

[Länderdatenblatt Deutschland](#) (in englischer Sprache)

KULTUR

Online-Konsultation zu den Möglichkeiten digitaler Technologien für das Kulturerbe

Die Kommission führt noch bis zum **bis zum 14.09.2020** eine **Online-Konsultation zu den Möglichkeiten digitaler Technologien für das Kulturerbe durch**. Mit dieser möchte die Kommission bei allen möglichen Interessenträgern die Bedeutung der Digitalisierung und digitalen Transformation im Bereich des Kulturerbes und die Möglichkeiten zur Unterstützung solcher Prozesse erfragen. Außerdem dient sie der Evaluierung der **Empfehlung der Kommission vom 27.10.2011 zur Digitalisierung und Online-Zugänglichkeit kulturellen Materials und dessen digitaler Bewahrung (2011/711/EU)**. Diese enthält u. a. eine Reihe von Leitlinien für die Mitgliedstaaten und Kulturerbe-Institutionen, um die Digitalisierung von Kulturerbematerial in ganz Europa zu fördern. Die Konsultation will schwerpunktmäßig auch **Auswirkungen der Corona-Krise auf die Digitalisierung des Kulturerbes** und Erfahrungen damit erfragen.

Die Konsultation richtet sich an **alle Bürger, zuständige Behörden in den Mitgliedstaaten, nationale und regionale Kulturerbe-Institutionen (z. B. Bibliotheken, Archive, Galerien und Museen), internationale Organisationen und betroffene Dachverbände von Interessengruppen**.

[Information der Kommission zur Konsultation](#) (in englischer Sprache)

[Empfehlung der Kommission vom 27.10.2011 zur Digitalisierung und Online-Zugänglichkeit kulturellen Materials und dessen digitaler Bewahrung](#)

Social Media-Kampagne „Europe’s Culture – close to you“

Die Kommission hat am 17.06.2020 die Social Media-Kampagne **„Europe’s Culture – close to you“** gestartet. Die Kampagne soll dabei helfen, den **nachhaltigen Kulturtourismus** nach dem verheerenden **Einbruch durch die Corona-Krise zu fördern** und wiederaufzubauen. So sollen kulturelle Stätten und Initiativen in ganz Europa vorgestellt und das **vielfältige Natur- und Kulturerbe Europas sichtbar** gemacht werden. Auf diese Weise sollen die Europäer dazu ermutigt werden, besonders jetzt, da der Tourismus in Corona-Zeiten langsam wieder hochgefahren wird, die **Schönheit und den Reichtum von Reisezielen in der Nähe des eigenen Wohnorts** auf sichere und nachhaltige Weise zu entdecken.

[Pressemitteilung der Kommission](#) (in englischer Sprache)



STAATSMINISTERIUM DER FINANZEN UND FÜR HEIMAT

Coronavirus: Inflation im Euroraum sinkt im Mai 2020 auf 0,1 %

Bezugnehmend auf die erste Schätzung vom 29.05.2020 bestätigte Eurostat am 17.06., die Inflationsrate im **Euroraum** sei im Mai 2020 noch weiter unter die Zielmarke der Europäischen Zentralbank von knapp 2 % gesunken: Im Vergleich zum Vormonat ging sie **von 0,3 % auf 0,1 %** zurück. Dies sei die **niedrigste Inflationsrate** seit Juni 2016. In 12 von 19 Eurostaaten habe die Inflationsrate im Mai unter null gelegen – besonders niedrig war die jährliche Inflationsrate in Estland (minus 1,8 %), Luxemburg (minus 1,6 %) sowie Slowenien und Zypern (minus 1,4 %). Das Preisniveau stieg am stärksten in Polen (3,4 %), Tschechien (3,1 %) und Ungarn (2,2%). In **Deutschland** lag der Anstieg des Harmonisierten Verbraucherpreisindex mit 0,5 % eher **im mittleren Bereich**. In der **Gesamt-EU** ging die jährliche Inflation im Mai auf 0,6 % zurück. Ausschlaggebend für die schwache Inflation seien vor allem die stark **fallenden Energiepreise**, die fast 12 % unter dem Vorjahresniveau lagen; insbesondere der Einbruch der Rohölpreise habe sich bemerkbar gemacht. Teuerungen wurden **während der Pandemie bei Lebensmitteln** verbucht; bei den Preisen der Industriewaren gab es dagegen kaum Veränderungen. Laut ökonomischen Prognosen könnte die Inflation im Euroraum **im Juni insgesamt negativ** werden und ca. ein Jahr dort verharren.

[Pressemitteilung von Eurostat zur jährlichen Inflation vom 17.06.2020](#)

Austausch mit Europäischem Parlament: OECD-Chefökonomin fordert „Einfrieren“ der EU-Fiskalregeln bis einschließlich 2021

Am 15.06.2020 hörte der Ausschuss für Wirtschaft und Währung des Europäischen Parlaments u. a. die **Chefökonomin der OECD**, *Laurence Boone*, zum Corona-Ausbruch, den erwarteten Folgen für die EU-Wirtschaft und möglichen politischen Reaktionen, einschließlich geld- und finanzpolitischer Maßnahmen, an. Laut *Boone* ist es wichtig, dass die **Aussetzung der EU-Fiskalregeln** – also insbesondere der Grenzwerte des Stabilitäts- und Wachstumspaktes – bis 2021 unverändert bleibe, da 2021 nationale Sanierungsbudgets nötig seien. Sie begrüßte den am 27.05.2020 von der Kommission vorgelegten Vorschlag für ein **europäisches Konjunkturprogramm** (EB 09/20). Jedoch müsse das Niveau der fiskalischen Stimulierung, sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene, letztlich **möglicherweise erhöht** werden, sagte *Boone* in der Debatte. Die OECD prognostiziert für die EU 2020 einen **Rückgang des Bruttoinlandsproduktes** zwischen 9 % und 11,5 %. *Boone* sprach sich zudem für Maßnahmen aus, um **ab Herbst 2020** die Haushaltsmittel für die wirtschaftliche Erholung vorwegzunehmen. Denn die fiskalische Stimulierung 2023 umzusetzen, werde **für viele Unternehmen und Haushalte** zu spät sein. Außerdem bestehe in Europa die Gefahr asymmetrischer Erholung.

[Webseite des Ausschusses für Wirtschaft und Währung im Europäischen Parlament zu den Anhörungen am 15.06.2020](#) (in englischer Sprache)



Finanzermittlungen: Rat fordert Verbesserungen bei der Kriminalitätsbekämpfung

Am 17.06.2020 billigte der Rat **Schlussfolgerungen mit politischen Forderungen** und Prioritäten im Bereich der Finanzermittlungen. Es geht dabei um Verbesserungen zur **Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität**. Der Rat fordert die **Mitgliedstaaten** insbesondere auf, die Zusammenarbeit und Synergien bei Finanzermittlungen und beim Austausch von Finanzinformationen zwischen z. B. **Steuer- und Zollbehörden** sowie Strafverfolgungsbehörden zu verbessern. Auch sollen die Mitgliedstaaten sich konstruktiv mit der Kommission über eine künftige **Vernetzung der nationalen Bankkontenregister** beraten. Die **Kommission** ist u. a. zu erneuten Gesprächen mit den Mitgliedstaaten über die Notwendigkeit gesetzlicher **Barzahlungsbeschränkungen** auf EU-Ebene aufgefordert und soll untersuchen, ob eine Verbesserung des Geldwäscherechts für **virtuelle Vermögenswerte** erforderlich ist. Zudem soll sie prüfen, einen einheitlicheren, direkten Zugang der Vermögensabschöpfungsstellen zu öffentlichen Registern – wie zentralen **Katastern**, Handels-, Kraftfahrzeugs- oder Schiffsregistern – zu schaffen. Schätzungen gehen laut Rat davon aus, die Erträge aus organisierter Kriminalität innerhalb der EU hätten **110 Mrd. € p. a.** erreicht und die Einziehungsraten seien weiter sehr niedrig. Finanzermittlungen seien daher von größter Bedeutung.

[Schlussfolgerungen des Rates zur Verbesserung der Finanzermittlungen zur Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität vom 17.06.2020](#)

[Kommissionsmitteilung zum Aktionsplan gegen Geldwäsche Terrorismusfinanzierung vom 07.05.2020](#) (in englischer Sprache)

EU-HAUSHALT

EU-Gipfeltreffen: Beratungen der Staats- und Regierungschefs über Wiederaufbaufond und mehrjährigen Finanzrahmen

Am 19.06.2020 tagten die **EU-Staats- und Regierungschefs** (siehe hierzu Beitrag unter „politische Schwerpunkte“ in diesem EB) und berieten erstmals das von der Kommission am 27.05.2020 vorgeschlagene **Wiederaufbaupaket** zum mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 (MFR) und das darin enthaltene neue Wiederaufbauinstrument „Next Generation EU“ (EB 09/20). Die Beratungen über die Bekämpfung der Coronafolgen und die Erholung der Volkswirtschaften zeigten, dass der **Kommissionsvorschlag über 1,85 Bio. € – 1,1 Bio. € MFR, 750 Mrd. € Wiederaufbauinstrument** – unter den Mitgliedstaaten **weiter umstritten ist**. Auch wenn es Signale gab, dass der **Widerstand der sog. Sparsamen Vier**, d. h. Österreich, Schweden, Niederlande und Dänemark, überwindbar sein könnte, und der Ratspräsident *Charles Michel* feststellte, in verschiedenen Punkten zeichne sich ein Konsens ab, liegen die Ansichten bei Kernpunkten noch **erheblich auseinander**: beim **Gesamtvolumen** des Pakets, bei der Frage, ob Finanzhilfen als **Zuschüsse oder Kredite** gewährt werden sollen, den **Verteilungskriterien** und **Reformen** im Gegenzug für Hilfen, beim Zeitraum der Mittelauszahlung sowie **Rabatten** bei den nationalen Haushaltsbeiträgen für große Nettozahler wie z. B. Deutschland und die Niederlande. Daher soll am 17./18.07.2020 ein physischer **MFR-Sondergipfel** stattfinden, davor möchte *Michel* einen Kompromissvorschlag für die sog. Verhandlungsbox vorlegen.



[Wichtigste Ergebnisse der Videokonferenz der Mitglieder des Europäischen Rates am 19.06.2020](#)

[Ausführungen von Ratspräsident *Charles Michel* im Anschluss an die Videokonferenz der Mitglieder des Europäischen Rates am 19.06.2020](#)

[Erklärung von Kommissionspräsidentin *Ursula von der Leyen* im Anschluss an die Videokonferenz der Mitglieder des Europäischen Rates am 19.06.2020](#) (in englischer Sprache)

Wiederaufbaufonds: Kommissionspräsidentin wünscht wirksamen Sanierungsplan und Reformen in Italien

Auf der von Italiens Ministerpräsident *Giuseppe Conte* einberufenen Zukunftskonferenz in Rom forderte Kommissionspräsidentin *Ursula von der Leyen* am 13.06.2020, die Investitionen aus dem EU-Wiederaufbaufonds müssten **für die nächste Generation** Früchte tragen. Man werde das Geld nicht leihen, nur um **heute mehr auszugeben**. Von Italien wünschte sie sich die richtigen **Reformen** und sprach dabei u. a. Bürokratieabbau, einen effizienteren öffentlichen Sektor, organisierte Kriminalität, eine grundlegende Steuerreform und ein effektiveres Justizsystem an. Laut Wirtschaftskommissar *Paolo Gentiloni* werden die enormen EU-Mittel die Kommission, aber auch die einzelnen Länder und die einzelnen Regierungen, auf **eine harte Probe** stellen. Die Präsidentin der Europäischen Zentralbank *Christine Lagarde* erklärte, der Wiederaufbaufonds könnte **nur mit Modernisierungen** seine Wirkung entfalten; man werde einen „Bigger Bang“ für jeden Euro bekommen, wenn Länder gleichzeitig Strukturreformen angingen. *Conte* versprach „große Reformen“, die seit zu vielen Jahren fehlen würden, eine ökologische Wende und ein moderneres Land, man werde keinen einzigen Euro verschwenden.

[Rede von Kommissionspräsidentin *Ursula von der Leyen* auf der Konferenz „Progettiamo il Rilancio“ am 13.06.2020](#) (in englischer Sprache)

Kommission legt Entwurf für EU-Jahreshaushalt 2021 mit Wiederaufbauinstrument „Next Generation EU“ vor

Am 24.06.2020 präsentierte die Kommission ihren Entwurf für den **EU-Haushalt 2021**, einschließlich der Gelder aus dem geplanten Wiederaufbaufonds „Next Generation EU“. Schwerpunkt soll die **Erholung** nach dem Coronaausbruch sein, die mit Abstand größten Summen sollen in die traditionellen Politikfelder **Strukturförderung** (89,6 Mrd. €) und **Landwirtschaft** (55,2 Mrd. €) fließen. 2021 ist der **erste Haushalt** innerhalb des **mehnjährigen Finanzrahmens 2021-2027** (MFR). Der Entwurf basiert auf dem **Kommissionsvorschlag für den MFR** vom 27.05.2020 (EB 09/2020). Der Haushalt 2021 soll laut Kommission **166,7 Mrd. €** an Verpflichtungsermächtigungen umfassen – im Vergleich zu 2020 sei dies ein Minus von 9,7 %, die Zahlungsermächtigungen sollen bei 163,5 Mrd. € liegen. Dazu kommen sollen **weitere 211 Mrd. € an Zuschüssen** und ca. **133 Mrd. €** an Darlehen aus dem Wiederaufbaufonds; das befristete Konjunkturprogramm solle **Investitionen mobilisieren** und die europäische Wirtschaft ankurbeln. Laut Haushaltskommissar *Johannes Hahn* mobilisiert der Entwurf eine **beispiellose Unterstützung** zur



Überwindung der Krise. Dafür brauche es aber die **Einigung über den MFR** und den Wiederaufbaufonds. Der Haushaltsentwurf für 2021 setze auch auf Zukunftsinvestitionen für ein **grüneres, digitaleres und widerstandsfähigeres Europa**. Über den Kommissionsentwurf entscheiden der **Rat** und das **Europäische Parlament** gemeinsam.

[Dokumente der Kommission zum EU-Jahreshaushalt 2021](#) (in englischer Sprache)

[Faktenblatt der Kommission zum Haushaltsentwurf 2021](#) (in englischer Sprache)

[Fragen und Antworten der Kommission zum Haushaltsentwurf 2021](#)

Europäisches Parlament besorgt wegen möglichen Interessenkonflikts des tschechischen Ministerpräsidenten *Babiš*

In einer am 19.06.2020 mit 510 Ja-Stimmen zu 53 Gegenstimmen bei 101 Enthaltungen angenommenen Resolution bedauerte das Europäische Parlament (EP), dass der tschechische Ministerpräsident *Andrej Babiš* immer noch an EU-Haushaltsgesprächen teilnehme, obwohl er anscheinend weiter die **Agrofert-Gruppe**, einen der größten EU-Fördermittelpfänger in Tschechien, kontrolliere. Während aktuell eine Untersuchung zu einem möglichen Interessenkonflikt noch laufe, bestehe das EP darauf, dass es für Personen, bei denen sich ein solcher Konflikt bestätige und die das **höchste Amt einer Nationalregierung** innehaben, drei mögliche Lösungen gäbe: den Verkauf der eigenen Geschäftsanteile, keine EU-Subventionen mehr zu erhalten oder das Amt abzugeben. Das EP bittet die Kommission, ein **System zum Schutz von EU-Geldern** vor Interessenkonflikten zu schaffen, bei dem z. B. eine Liste der endgültigen Empfänger der EU-Gelder zwingend veröffentlicht werde. Außerdem beklagte das EP die „diffamierenden“ Aussagen von Premierminister *Babiš* über MdEPs, die im Februar 2020 zu einer **Erkundungsmission** wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten bei der Verwaltung von EU-Fördergeldern in Tschechien waren.

[Entschließung des EP zur Wiederaufnahme der Ermittlungen gegen den Ministerpräsidenten der Tschechischen Republik aufgrund der missbräuchlichen Verwendung von EU-Mitteln und potenzieller Interessenkonflikte vom 19.06.2020](#)

Europäisches Parlament genehmigt Unterstützung aus EU-Solidaritätsfonds für Italien, Österreich, Portugal und Spanien wegen Naturkatastrophen

Am 18.06.2020 billigte nach dem Haushaltsausschuss auch das Plenum des Europäischen Parlaments (EP) den Vorschlag der Kommission (EB 08/2020), aus dem EU-Solidaritätsfonds (EUSF) Italien, Österreich, Portugal und Spanien **279 Mio. €** als Katastrophenhilfe zur Verfügung zu stellen, mit 680 Ja-Stimmen bei sieben Gegenstimmen und einer Enthaltung. Das Geld soll zur Beseitigung von Schäden dienen, die durch Überschwemmungen und Stürme verursacht wurden, die diese vier Mitgliedstaaten 2019 heimsuchten. Der Großteil der Hilfen, **211,7 Mio. €**, geht nach den extremen Wetterereignissen fast im ganzen Land im Herbst 2019 – u. a. der Überschwemmung von Venedig – an **Italien**. **Spanien** soll nach wegen Überschwemmungen **56,7 Mio. €** erhalten. Das EP weist darauf hin, Naturkatastrophen würden wegen des Klimawandels **immer**



heftiger ausfallen und immer häufiger auftreten. Der EUSF sei im Rahmen des nächsten Mehrjährigen EU-Finanzrahmens zu **reformieren**, um den künftigen Folgen des Klimawandels Rechnung zu tragen. Das EP betont, der EUSF sei **nur auf die Folgenbewältigung ausgerichtet**, während der Klimawandel entsprechend dem Übereinkommen von Paris und dem europäischen Grünen Deal vor allem vorbeugende Maßnahmen erfordere.

[EP-Beschluss zur EUSF-Mobilisierung für die Unterstützung von Portugal, Spanien, Italien und Österreich vom 18.06.2020](#)

[EP-Beschluss zur Anpassung des EU-Haushalts für 2020 wegen der EUSF-Mobilisierung für die Unterstützung von Portugal, Spanien, Italien und Österreich vom 18.06.2020](#)

[Liste der Finanzhilfen aus dem EU-Solidaritätsfonds bis November 2019](#) (in englischer Sprache)

STEUER

Digitalsteuer: EU nach US-Ausstieg laut Kommission zu Alleingang bereit

Wirtschaftskommissar *Paolo Gentiloni* bedauerte am 18.06.2020 den zumindest vorläufigen **Ausstieg der USA aus den OECD-Verhandlungen** über die Besteuerung der digitalen Wirtschaft. Er hoffe, diese jüngste Entscheidung werde nur ein **vorläufiger Rückschlag** sein. Es brauche eine an die **Realität des neuen Jahrhunderts** angepasste Digitalsteuer, und die EU strebe eine **globale Lösung** für die Unternehmensbesteuerung an. Gleichzeitig deutete *Gentiloni* jedoch die Bereitschaft zu einem europäischen **Alleingang** an: Wenn das „amerikanische Stoppschild“ eine internationale Verständigung **im laufenden Jahr** unmöglich mache, werde die **Kommission** einen neuen Vorschlag auf EU-Ebene vorlegen. Unterdessen stehe die Kommission **hinter den nationalen Plänen** für Digitalsteuern; falls es nötig sein sollte, werde man geschlossen reagieren. Frankreichs Wirtschafts- und Finanzminister *Bruno Le Maire* bezeichnete den Brief, den er in dieser Sache von US-Finanzminister *Steven Mnuchin* erhalten habe, als **Provokation** gegenüber allen Partnern in der OECD. Man sei ganz nah an einer Übereinkunft zu einer Steuer für die Digitalgiganten gewesen. Das **Bundesfinanzministerium** erklärte, sich weiter mit Nachdruck für eine Lösung einsetzen zu wollen, die die steuerlichen Herausforderungen der Digitalisierung angemessen angehe und zu einer fairen Besteuerung führe.

[Twitter-Beitrag von Wirtschaftskommissar Paolo Gentiloni vom 18.06.2020](#) (in italienischer Sprache)

[Twitter-Beitrag des französischen Wirtschafts- und Finanzministers Bruno Le Maire samt Videoaufzeichnung von France inter vom 18.06.2020](#) (in französischer Sprache)



Regionale Steuerermäßigungen für Likör- und Branntweinerzeugnisse: Rückmeldung zu neuem Kommissionsvorschlag möglich

Am 18.06.2020 veröffentlichte die Kommission ihren Entwurf für einen Beschluss des Rates zur Ermächtigung Portugals, auf bestimmte **in den autonomen Regionen Madeira und Azoren** hergestellte alkoholische Erzeugnisse einen ermäßigten Verbrauchsteuersatz anzuwenden. Dieser sieht vor, die aktuelle Ausnahmeregelung bis 2027 zu verlängern, sie unter Beibehaltung der **Steuerermäßigung von 75 %** auf die Verkäufe lokal hergestellter Rumerzeugnisse auf den Azoren auszudehnen und sie auf Verkäufe aller unter die Regelung fallenden Erzeugnisse auf dem portugiesischen Festland auszudehnen. Zu dem Kommissionsvorschlag sind **bis zum 13.08.2020** Rückmeldungen über ein Online-Portal möglich. Hintergrund der Kommissionsinitiative sind die **Herausforderungen im Handelsbereich**, mit denen die abgelegenen überseeischen Gebiete der EU – sog. Gebiete in äußerster Randlage – wegen ihrer geringen Größe, ihrer Ablegenheit oder ihrer wirtschaftlichen Abhängigkeit von wenigen Erzeugnissen konfrontiert sind. Als Ausgleich erhalten sie **Steuervergünstigungen** für bestimmte Erzeugnisse. Die derzeit geltende Erlaubnis, für Rum- und Likörerzeugnisse, die auf Madeira hergestellt und verbraucht werden, sowie auf Likör- und Branntweinerzeugnisse, die auf den Azoren hergestellt und verbraucht werden, Verbrauchsteuersätze **unter dem normalen portugiesischen Satz** anzuwenden, **läuft am 31.12.2020** aus.

[Informationen der Kommission zur Initiative hinsichtlich Steuerermäßigungen für lokal hergestellte Likör- und Branntweinerzeugnisse von Madeira und den Azoren](#) (auch in deutscher Sprache abrufbar)

Coronavirus: Mitgliedstaaten einigen sich auf die Verschiebung des eCommerce-Mehrwertsteuerpakets und des Austausches von Steuerinformationen

Am 24.06.2020 einigten sich die Mitgliedstaaten, wegen der schwerwiegenden durch die Pandemie verursachten Störungen bei vielen Finanzinstituten, Steuerberatern und -behörden **zwei steuerliche Maßnahmen** zu verschieben. Förmlich nahm der Rat die Änderung der Richtlinie über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden (2011/16/EU, DAC) an, die den Mitgliedstaaten erlaubt, die Fristen für die Vorlage und den Austausch bestimmter Informationen um **bis zu sechs Monate** aufzuschieben. Dies betrifft **Finanzkonten**, deren Begünstigte in einem anderen Mitgliedstaat steuerlich ansässig sind und über meldepflichtige grenzüberschreitende **Steuergestaltungen**. Innerhalb dieser aufgeschobenen Fristen müssen **alle relevanten Informationen** an die Steuerbehörden gemeldet und von diesen ausgetauscht werden. Nach der geänderten DAC kann der Rat diesen Aufschub durch einstimmigen Durchführungsbeschluss einmal um maximal **drei weitere Monate** verlängern. Zum **Mehrwertsteuerpaket für den elektronischen Handel** einigten sich die Botschafter der Mitgliedstaaten vorläufig, das Inkrafttreten um sechs Monate zu verschieben. Die Neuregelungen sollen erst **ab 01.07.2021** gelten, statt 01.01.2021. Dies soll Unternehmen und Steuerverwaltung mehr Zeit zur Vorbereitung geben. Diese Verschiebung muss noch **förmlich vom Rat** verabschiedet werden. Geplant ist dies **ohne weitere Aussprache**, sobald der Text rechtlich und sprachlich überprüft wurde.



[Angenommene Änderung der Richtlinie über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden im Bereich der Besteuerung \(2011/16/EU\) vom 24.06.2020](#)

[Pressemitteilung des Rates zur Einigung über die Verschiebung des Mehrwertsteuerpakets für den elektronischen Handel und des Austausches von Steuerinformationen vom 24.06.2020](#) (in englischer Sprache)

Mitgliedstaaten einigen sich vorläufig auf neue Verbrauchsteuerregeln für Alkohol

Am 24.06.2020 billigten die **Botschafter der Mitgliedstaaten** vorläufig die modernisierten EU-Verbrauchstevorschriften für Alkohol. Diese Entscheidung bedarf noch der **Bestätigung durch den Rat**. Die aktualisierten Regeln zur Struktur der Verbrauchsteuer sollen insbesondere die **Rahmenbedingungen für Unternehmen** verbessern und die Kosten für kleine Alkoholerzeuger verringern, aber auch gesundheitliche Erwägungen und eine effiziente Steuererhebung berücksichtigen. Zudem sollen sie Verzerrungen im Binnenmarkt reduzieren. Die Neuregelung erhöht den Schwellenwert für die ermäßigten Steuersätze auf **Bier mit niedrigem Alkoholgehalt** von 2,8 % vol. auf 3,5 % vol., um Anreize für die Verbraucher zu schaffen, sich für Getränke mit niedrigem Alkoholgehalt zu entscheiden und so den Alkoholkonsum zu verringern. Auch soll dies Brauereien ermutigen, **neue Erzeugnisse mit niedrigerem Alkoholgehalt** zu entwickeln. Die Regelung für ermäßigte Steuersätze für kleine Hersteller von Bier und Ethylalkohol wird auf Hersteller anderer gegorener **Getränke wie Most** ausgeweitet. Es wird ein **einheitliches EU-Zertifizierungssystem** eingeführt, um den Status unabhängiger, kleiner Erzeuger zu bestätigen und in allen EU-Ländern anzuerkennen. Außerdem wird die **Steuerbefreiung denaturierten Alkohols**, wie in Reinigungsmitteln, präzisiert. Die nationalen Regeln zur Umsetzung der Verbrauchsteuerrichtlinie sollen **ab 01.01.2022** gelten.

[Pressemitteilung des Rates zur Einigung bei den Verbrauchsteuern auf Alkohol vom 24.06.2020](#)

Europäisches Parlament richtet ständigen Unterausschuss für Steuerfragen ein

Am 18.06.2020 beschloss das Europäische Parlament (EP) mit großer Mehrheit, dass künftig ein neuer **Unterausschuss des Ausschusses für Wirtschaft und Währung** Steuerfragen behandeln soll (613 Ja-Stimmen bei 67 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen). Der 30-köpfige Unterausschuss soll sich speziell mit der **Bekämpfung von Steuerbetrug, -hinterziehung und -vermeidung** sowie der finanziellen Transparenz im Steuerbereich auseinandersetzen. Die **Mitgliederliste** soll in einer späteren Plenarsitzung, voraussichtlich im Juli, bekannt gegeben und die Arbeit des Unterausschusses im September ausgenommen werden. Schon früher hatte das EP nach **Steuerskandalen** – temporäre – Sonderausschüsse und einen Untersuchungsausschuss eingesetzt. Der neue Unterausschuss soll nun **dauerhafter** arbeiten. MdEP *Markus Ferber* (DEU), wirtschafts- und finanzpolitischer Sprecher der EVP-Fraktion, sieht Mitgliedstaaten und Kommission in der „**Bringschuld**“: Aufgabe eines permanenten Unterausschusses sei besonders, die Arbeit der Generaldirektion Steuern, des Finanzministerrats, aber auch auf internationaler Ebene kritisch zu begleiten; eine gerechte Besteuerung der Digitalwirtschaft werde eine klare Priorität sein. MdEP *Sven Giegold* (DEU),



wirtschafts- und finanzpolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion, sprach von einer neuen Etappe im Kampf um **Steuergerechtigkeit**.

[Pressemitteilung des EP u. a. zum ständigen Unterausschuss für Steuerfragen vom 19.06.2020](#)

[Beschluss des EP über die Einsetzung eines Unterausschusses für Steuerfragen vom 18.06.2020](#)

EuGH: Grenzüberschreitende Beitreibung von Steuern enthält kein Aufrechnungsrecht

Am 11.06.2020 entschied der EuGH, dass die Beitreibungsrichtlinien 76/308/EWG bzw. 2008/55/EG nicht die Pflicht enthalten, ein Mitgliedstaat müsse **mit Steuerforderungen eines anderen Mitgliedstaats** gegen einen Steuererstattungsanspruch aufrechnen können (Rechtssache C-19/19, *État belge / Pantochim SA, in Liquidation*). Ausgangspunkt des Vorabentscheidungsersuchens der belgischen *Cour de cassation* an den EuGH war der **Steuererstattungsanspruch eines belgischen Unternehmens** gegen den belgischen Staat. Belgien wollte gegenüber dem belgischen Unternehmen gegen diesen Erstattungsanspruch **mit einer deutschen Mehrwertsteuerforderung** samt Zinsen aufrechnen. Für die Mehrwertsteuerforderung hatte Deutschland ein **Amtshilfeersuchen** zur Beitreibung gestellt. Das Unternehmen lehnte die Aufrechnung ab, da Belgien als Aufrechnendem bei der Mehrwertsteuerforderung die **Inhaberschaft** fehle. Der EuGH entschied, Art. 6 Beitreibungsrichtlinie 76/308 bzw. Richtlinie 2008/552 – wonach jede Forderung, für die ein Beitreibungersuchen vorliegt, als Forderung des ersuchten Mitgliedstaats behandelt wird – gelte nur für **verfahrensrechtliche Pflichten**. Dagegen werde die Forderung durch das Beitreibungersuchen **keine Forderung des ersuchten Staats**, also hier Belgiens. Die Beitreibungsrichtlinien fordern **keine Aufrechenbarkeit**.

[EuGH-Urteil zur Rechtssache C-19/19, État belge / Pantochim SA, in Liquidation, vom 11.06.2020](#)

WIRTSCHAFTS- UND WÄHRUNGSUNION

Tagung der Euro-Gruppe am 11.06.2020 u. a. zum Wiederaufbauinstrument und Griechenland

Nach dem informellen Rat für Wirtschaft und Finanzen am 09.06.2020 (EB 10/20) tagte am 11.06. die Euro-Gruppe, zunächst nur die 19 Finanzminister des Euroraums. Thema war u. a. die Nachfolge von Euro-Gruppen-Präsident *Mário Centeno*, der zuvor erklärt hatte, er stehe nicht für eine zweite Amtszeit ab 13.07. zur Verfügung. Zudem beriet die Euro-Gruppe die **Nachprogrammüberwachungen** zu Griechenland, Spanien und Zypern: Die Kommission geht darin für 2020 von einem **Rückgang der griechischen Wirtschaftsleistung von 9,7 %** aus, kommt aber zum Schluss, Griechenland habe angesichts der außergewöhnlichen Umstände infolge der Pandemie die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um seine **Reformzusagen** zu erfüllen. Die Euro-Gruppe kam überein, die dritte Tranche von **Schuldenerleichterungen über 748 Mio. €** freizugeben. Für **Spanien** ist nach den jüngsten Berichten 2020 ein Rückgang der Wirtschaftsleistung von 9,4 % zu erwarten, in **Zypern** von 7,4 % aus. Weiter hörte die Euro-Gruppe die Vorsitzenden des **Bankenaufsichtsgremiums** der Europäischen Zentralbank sowie der Einheitlichen Bankenabwicklungsbehörde an und beschloss



Anpassungen an ihrem **Arbeitsprogramm**. Im inklusiven Format tauschten sich alle 27 EU-Finanzminister zur **Wirtschaftslage** aus, besonders zum geplanten **Wiederaufbauinstrument** über 750 Mrd. €.

[Wichtigste Ergebnisse der Videokonferenz der Euro-Gruppe vom 11.06.2020](#)

[Erklärung der Euro-Gruppe zu Griechenland vom 11.06.2020](#) (in englischer Sprache)

[Bemerkungen von Euro-Gruppen-Präsident Mário Centeno nach der Euro-Gruppe vom 11.06.2020](#) (in englischer Sprache)

Coronavirus: Neue Repo-Fazilität des Eurosystems zur Bereitstellung von Euro-Liquidität für Zentralbanken außerhalb des Euroraums

Am 25.06.2020 gab die Europäische Zentralbank (EZB) bekannt, als Reaktion auf die Coronavirus-Krise eine **neue Backstop-Fazilität** – die Repo-Fazilität des Eurosystems für Zentralbanken (EUREP) – einzurichten, um Zentralbanken außerhalb des Euroraums vorsorglich Euro-Repo-Linien zur Verfügung zu stellen und so die Finanzstabilität zu unterstützen. Über EUREP soll das Eurosystem **verschiedenen Zentralbanken außerhalb des Euroraums** Euro-Liquidität zur Verfügung stellen, gegen angemessene Sicherheiten aus auf Euro lautenden marktfähigen Schuldverschreibungen von Zentralregierungen und supranationalen Institutionen des Euroraums. EUREP soll so einen möglichen **Euro-Liquiditätsbedarf** im Falle von Marktstörungen infolge des Coronavirus-Schocks bedienen, die sich negativ auf die reibungslose Übertragung der EZB-Geldpolitik auswirken könnten. Es ergänzt damit die bilateralen Swap- und Repo-Linien und spiegelt laut EZB die **Bedeutung des Euro auf den globalen Finanzmärkten** wider. EUREP soll bis **Ende Juni 2021** verfügbar sein.

[Pressemitteilung der EZB zu EUREP vom 25.06.2020](#) (in englischer Sprache)

Recht auf Barzahlung des Rundfunkbeitrags: Mündliche Verhandlung beim EuGH

Am 15.06.2020 verhandelte die Große Kammer des EuGH zum Recht auf **Barzahlung des deutschen Rundfunkbeitrags** (verbundene Rechtssachen C-422/19, *Dietrich / Hessischer Rundfunk*, C-423/19, *Häring / Hessischer Rundfunk*). Nach der Beitragssatzung des Hessischen Rundfunks ist der Rundfunkbeitrag nur durch **Überweisung oder Lastschriftinzug** zahlbar. Zwei beitragspflichtige Wohnungsinhaber begehrten die **Feststellung**, dass es ihnen erlaubt sei, den Rundfunkbeitrag bar zu zahlen. Das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) bat darauf den EuGH um Klärung, ob die Festlegung der **Euro-Banknoten als gesetzliches Zahlungsmittel** gem. Art. 128 AEUV ein Verbot für öffentliche Stellen eines Euro-Mitgliedstaats enthält, die Erfüllung einer hoheitlich auferlegten Geldleistungspflicht mit solchen Banknoten abzulehnen – oder ob es zulässig sei, für bestimmte hoheitlich auferlegte Geldleistungspflichten eine solche Barzahlung auszuschließen. Außerdem geht es dem BVerwG darum, ob die ausschließliche Zuständigkeit der EU für die Währungspolitik einer nationalen Regelung entgegensteht, die – wie das deutsche **Bundesbankgesetz** – eine Verpflichtung öffentlicher Stellen zur Annahme von Euro-Banknoten bei der Erfüllung hoheitlich auferlegter



Geldleistungspflichten vorsieht. Der **EuGH-Generalanwalt** kündigte nun seine Entscheidungsempfehlung für den 29.11.2020 an.

Liste der EuGH-Dokumente zu den Vorabentscheidungsersuchen in den Rs. [C-422/19](#) und [C-423/19](#)
[Pressemitteilung vom BVerwG zum Vorabentscheidungsersuchen vom 28.03.2019](#)

FINANZMARKT

Kommission nimmt Stellung zur Anwendung finanzieller Sanktionen wegen der Ukraine

Am 19.06.2020 **präzisierte** die Kommission, wie finanzielle Sanktionen auszulegen seien und wie insbesondere beim Einfrieren von Vermögenswerten zu verfahren sei. Gegenstand sind die Sanktionen, die der Rat 2014 angesichts von Handlungen, die die **territoriale Unversehrtheit, Souveränität und Unabhängigkeit der Ukraine** untergraben oder bedrohen, einführte. Nationale, für die Sanktionsumsetzung zuständige Behörden hatten die Kommission um die Stellungnahme gebeten. Die Sanktionsverordnung (EU) Nr. 269/2014 schreibt vor, dass **sämtliche Vermögenswerte** der darin gelisteten natürlichen oder juristischen Personen eingefroren werden und dass ihnen keine Gelder oder wirtschaftlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden dürfen. Die Kommission präzisierte, auch Vermögenswerte von Einrichtungen, die **von gelisteten Personen kontrolliert** werden, müssten eingefroren werden, selbst wenn die Einrichtungen nicht gelistet sind. Dies könne aufgehoben werden, wenn die Einrichtung nachweise, dass Vermögenswerte nicht von der gelisteten Person kontrolliert werden. Zudem dürfen von gelisteten Personen kontrollierten Einrichtungen nur in bestimmten Ausnahmen Gelder oder wirtschaftliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Die EU-Staats- und Regierungschefs einigten sich am 19.06., die Sanktionen gegen Russland bis 31.01.2021 zu verlängern.

[Stellungnahme der Kommission zur Anwendung von Finanzsanktionen in Bezug auf Handlungen, die die territoriale Integrität, Souveränität und Unabhängigkeit der Ukraine untergraben oder bedrohen vom 19.06.2020](#) (in englischer Sprache)

Europäische Zentralbank: Arbeitsgruppe zu risikofreien Euro-Zinssätzen empfiehlt wegen Übergang von EONIA zur €STR freiwillige Entschädigung für Swaption-Verträge

Die Arbeitsgruppe des privaten Sektors zu risikofreien Euro-Zinssätzen empfahl am 16.06.2020 **freiwillige Ausgleichszahlungen** bei alten Swaption-Verträgen, die von der für den 27.07. geplanten Abzinsungsumstellung der zentralen Gegenpartei vom EONIA-Referenzzins („Euro Overnight Index Average“) zum Euro-Zinssatz €STR („Euro Short Term Rate“, (EB 06/19)) betroffen sind. Die Arbeitsgruppe erkennt dabei an, dass die Modalitäten für die Umsetzung dieser Ausgleichszahlung **unterschiedlich** sein können. Außerdem beruhe die Empfehlung ausschließlich auf den **Rückmeldungen** auf die öffentliche Konsultation (EB 05/2020). Die Arbeitsgruppe empfahl keinen spezifischen Ansatz, da das Feedback der Marktteilnehmer **keine bevorzugte Option** ergeben habe. Zum **Umfang** der zu entschädigenden Verträge gab es ebenfalls keinen Konsens. Zur Unterstützung bei der Entscheidungsfindung stellt die Arbeitsgruppe Marktteilnehmern



zusätzliche Informationen zu den vermeintlich praktikabelsten und bevorzugten Möglichkeiten zur Verfügung. Eine Zinsswaption ist ein Derivatvertrag, der dem Käufer entgeltlich das Recht, aber nicht die Pflicht einräumt, zu oder bis zu einem bestimmten Datum einen bestimmten **Zinsswap-Vertrag** mit dem Verkäufer abzuschließen.

[Pressemitteilung der EZB vom 16.06.2020](#) (in englischer Sprache)

DIGITALE INFRASTRUKTUR

Breitbandausbau: Rückmeldungen zu zwei neuen Kommissionsinitiativen möglich

Am 16. und 19.06.2020 veröffentlichte die Kommission **zwei neue Initiativen zum Breitbandnetzausbau**: zur Evaluierung der **EU-Beihilferegeln** und zur Überprüfung der Richtlinie zur Senkung der **Breitbandkosten**. Die **Richtlinie zur Senkung der Breitbandkosten** (2014/61/EU) möchte die Kommission u. a. im Lichte der technologischen und marktwirtschaftlichen Entwicklungen überprüfen. Eine überarbeitete Richtlinie solle dazu beitragen, einen effizienteren, schnelleren **Aufbau von Netzen mit sehr hoher Kapazität**, einschließlich Glasfaser und 5G, zu fördern und die Anpassung an den europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation sicherzustellen. Eventuell sollen auch Maßnahmen zur ökologischen **Nachhaltigkeit** ergänzt werden. Hierzu endet die Rückmeldefrist für Evaluierungsfahrplan und anfänglicher Folgenabschätzung am **17.07.2020**. Zu den EU-Vorschriften für staatliche **Beihilfen im Breitbandsektor** möchte die Kommission bewerten, ob die Vorschriften erwartungsgemäß wirken, technologische Entwicklungen einbeziehen und reichen, um die neuen EU-Ziele zu erreichen. Laut Kommission sollen die Beihilfavorschriften den Ausbau wettbewerbsorientierter Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetze fördern und die Fördermittel vor allem in **ländliche und abgelegene Regionen** fließen. Rückmeldungen sind hier **bis 11.08.2020** möglich.

[Informationen der Kommission zur Initiative wegen der EU-Beihilfavorschriften beim Breitbandnetzausbau](#)
(auch in deutscher Sprache abrufbar)

[Informationen der Kommission zur Initiative zur Senkung der Breitbandkosten](#) (auch in deutscher Sprache abrufbar)

[Übersicht aller veröffentlichten Kommissionsinitiativen](#) (auch in deutscher Sprache abrufbar)

WiFi4EU: Vorläufige Ergebnisse der vierten Ausschreibungsrunde für WLAN-Förderung

Vom 03. - 04.06.2020 fand die vierte und **letzte WiFi4EU-Ausschreibungsrunde** statt. Mehr als 8.600 europäische Gemeinden bewarben sich dabei laut Kommission um 947 Gutscheine über je 15.000 €, also insgesamt **14,2 Mio. €**. Durch WiFi4EU sollen Gemeinden bzw. Gemeindegruppen in der EU, Norwegen und Island **kostenlose WLAN-Hotspots** im öffentlichen Raum einrichten können und so zur Unterstützung des Tourismus und zur größeren Verfügbarkeit öffentlicher Dienstleistungen beitragen. Die EU-Exekutivagentur für Innovation und Netze (INEA) vergibt die Gutscheine nach dem Windhundverfahren und soll dabei ein geografisches Gleichgewicht gewährleisten. Zwischen 2018 und 2020 seien **mehr als 8.900 Gutscheine** an



Europabericht der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU
Nr. 11/2020 vom 26.06.2020



Teilnehmer in 30 Staaten vergeben worden, meldete die Kommission. Das Programm habe gezeigt, wie stark die Nachfrage der Bürger nach WLAN-Förderung sei. Mehr als 70 % der teilnahmeberechtigten Kommunen aus **Bulgarien, Kroatien, Griechenland, Irland, Litauen, Portugal und Slowenien** hätten einen WiFi4EU-Gutschein erhalten. Jeder teilnehmende Staat erhalte garantiert **mindestens 15 Gutscheine**. U. a. um sicherzustellen, dass alle verfügbaren Gutscheine zugeteilt werden, gebe es bei diesem letzten Aufruf **keine Höchstzahl** von Gutscheinen pro Teilnehmerland.

[Meldung der Kommission zu WiFi4EU vom 09/19.06.2020](#) (in englischer Sprache)

[Zeitplan der nächsten Schritte für die vierte WiFi4EU-Ausschreibungsrunde](#) (in englischer Sprache)

[Liste der für WiFi4EU registrierten Gemeinden](#) (auch in deutscher Sprache abrufbar)



STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, LANDESENTWICKLUNG UND ENERGIE

WIRTSCHAFT MIT BINNENMARKT UND INDUSTRIE

Subventionen aus Drittstaaten: Kommission legt Weißbuch vor und leitet Konsultation ein

Die Kommission hat am 17.06.2020 ihr Weißbuch zur Gewährleistung fairer Wettbewerbsbedingungen bei Subventionen aus Drittstaaten angenommen. Dieses zielt darauf ab, geeignete Maßnahmen zum Schutz des EU-Binnenmarkts vor wettbewerbsverzerrenden Wirkungen drittstaatlicher Subventionen zu schaffen.

In dem Weißbuch werden mehrere Teilinstrumente vorgestellt, die den verzerrenden Auswirkungen drittstaatlicher Subventionen im Binnenmarkt allgemein (Teilinstrument 1), beim Erwerb von EU-Unternehmen (Teilinstrument 2) und bei EU-Vergabeverfahren (Teilinstrument 3) begegnen sollen. Die Teilinstrumente ergänzen sich gegenseitig und stehen nicht alternativ zueinander. Zudem umfasst das Weißbuch einen allgemeinen Ansatz im Hinblick auf drittstaatliche Subventionen im Zusammenhang mit EU-Finanzierungen.

Zu dem Weißbuch kann nun bis zum 23.09.2020 im Rahmen einer öffentlichen Konsultation Stellung genommen werden, im Anschluss daran plant die Kommission die Vorlage eines Rechtsakts.

[Weißbuch Subventionen aus Drittstaaten](#)

[Pressemitteilung der Kommission](#)

[Zur Konsultation zum Weißbuch Subventionen aus Drittstaaten](#)

[Faktenblatt zum Weißbuch Subventionen aus Drittstaaten](#) (in englischer Sprache)

Konsultation zur EU-Arzneimittelstrategie

Die Kommission hat am 16.06.2020 eine öffentliche Konsultation zur geplanten Arzneimittelstrategie eingeleitet. Im Juni hatte sie hierzu bereits einen Fahrplan vorgelegt (EB 10/20). Ziel ist die Verbesserung und Beschleunigung des Zugangs von Patienten zu sicheren und erschwinglichen Arzneimitteln und die Unterstützung von Innovationen in der pharmazeutischen Industrie der EU (siehe hierzu Beitrag des StMGP in diesem EB). Gelegenheit zur Stellungnahme besteht bis 15.09.2020.

[Pressemitteilung der Kommission](#)

[Zur Konsultation](#)

Coronavirus: Webseite Re-open EU zur Sicherheit des Reiseverkehrs und des Tourismus

Die Kommission hat am 15.06.2020 die Webseite Re-open EU zur Unterstützung der Wiederaufnahme des Reiseverkehrs und des Tourismus in Europa in Betrieb genommen (siehe hierzu auch Beiträge des StMI und StMGP in diesem EB). Die Plattform stellt Echtzeitinformationen über Grenzen, Verkehrsmittel und Tourismusdienstleistungen in den Mitgliedstaaten bereit. Zudem bietet sie Informationen zu Reisebeschränkungen und Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit und Sicherheit. Die neue



Webseite ist Teil des Tourismuspakets der Kommission vom 13.05.2020 (EB 09/20) und kann auch auf dem Mobiltelefon als Applikation genutzt werden.

[Pressemitteilung der Kommission](#)

[Webseite Re-open EU](#)

Coronavirus: Kommission genehmigt deutsche Beihilfemaßnahme zur Rekapitalisierung der Lufthansa

Die Kommission hat am 25.06.2020 die deutsche Maßnahme in Höhe von 6 Mrd. € zur Rekapitalisierung der Deutschen Lufthansa AG genehmigt. Grundlage für die Genehmigung war der Befristete Beihilferahmen der Kommission (EB 05/20). Die Rekapitalisierungsmaßnahme wird aus dem von Deutschland eingerichteten Sonderfonds zur Unterstützung von durch die Corona-Krise betroffenen Unternehmen, dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds, finanziert.

Die Maßnahme ist Teil eines größeren Unterstützungspakets, das auch eine staatliche Garantie für ein Darlehen in Höhe von 3 Mrd. € umfasst, die Deutschland auf Grundlage der bereits genehmigten deutschen Regelung für Darlehensgarantien (EB 06/20) als Einzelbeihilfe gewähren möchte. Die Lufthansa Group hatte durch die Einstellung des Flugverkehrs erhebliche finanzielle Verluste erlitten.

[Pressemitteilung der Kommission](#)

Staatliche Beihilfen: Kommission schlägt Mitgliedstaaten erneute Ausweitung des Befristeten Beihilferahmens vor

Die Kommission hat den Mitgliedstaaten am 12.06.2020 einen weiteren Vorschlag zur Erweiterung des am 19.03.2020 angenommenen Befristeten Rahmens für staatliche Beihilfen (EB 05/20) zur Konsultation vorgelegt. Sie schlägt darin vor, den Anwendungsbereich auszuweiten, um bestimmte Kleinst- und Kleinunternehmen einschließlich Start-ups zu unterstützen und Anreize für private Investoren zu schaffen, sich an Rekapitalisierungsmaßnahmen zu beteiligen. Die Mitgliedstaaten konnten zu dem Entwurf Stellung nehmen. Die Kommission wird diese für das weitere Vorgehen berücksichtigen.

[Pressemitteilung der Kommission](#)

Coronavirus: Zustimmung des Europäischen Parlaments und des Rates zum Bankenpaket

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments haben am 19.06.2020 im Plenum und der Rat am 24.06.2020 das von der Kommission am 28.04.2020 vorgelegte Bankenpaket (EB 08/20) formell angenommen. Dadurch soll es nationalen Banken erleichtert werden, Kredite an private Haushalte und Unternehmen zu vergeben. Hierfür sollen vorübergehende Änderungen an der Eigenkapitalverordnung vorgenommen werden, z. B. Verschiebung der Anwendung der neuen Rechnungslegungsstandards IFRS9 und der verbindlichen



Verschuldensquote für systemrelevante Institute. Dieses wird nun im Amtsblatt der EU veröffentlicht und tritt einen Tag danach in Kraft.

[Pressemitteilung des Europäischen Parlaments](#) (in englischer Sprache)

[Pressemitteilung des Rates](#) (in englischer Sprache)

Nachhaltiges Finanzwesen: Europäisches Parlament nimmt Taxonomie-Verordnung an und startet Bewerbungsauftrag für die Plattform für ein nachhaltiges Finanzwesen

Am 18.06.2020 hat das Europäische Parlament (EP) im Rahmen der Plenarsitzung die Verordnung zu einem einheitlichen Klassifizierungssystem für nachhaltige wirtschaftliche Tätigkeiten (sog. Taxonomie-Verordnung) angenommen. Die politische Einigung lag bereits im Dezember 2019 vor (EB 01/20) und der Rat stimmte am 15.04.2020 formell zu (EB 07/20).

Die Verordnung soll Investitionen in nachhaltige Tätigkeiten durch die Festlegung von Kriterien, mit denen die Nachhaltigkeit einer wirtschaftlichen Tätigkeit bestimmt werden kann, erleichtern und ist Teil des von der Kommission im März 2018 veröffentlichten Aktionsplans „Nachhaltiges Finanzwesen“ (EB 06/18).

Die konkrete Ausgestaltung der in der Verordnung festgelegten sechs Umweltziele soll im Rahmen delegierter Rechtsakte erfolgen. Hierzu hat die Kommission ebenfalls am 18.06.2020 einen Aufruf für die Einreichung von Bewerbungen für die Plattform für ein nachhaltiges Finanzwesen veröffentlicht. Diese soll als beratendes Gremium aus Sachverständigen des privaten und öffentlichen Sektors die Kommission bei der Ausarbeitung der delegierten Rechtsakte unterstützen. Die Bewerbungsfrist endet am 16.07.2020.

[Pressemitteilung des EP](#)

[Pressemitteilung der Kommission](#)

[Bewerbung für die Plattform für ein nachhaltiges Finanzwesen](#)

Zentrale Gegenparteien: Politische Einigung zur Sanierung und Abwicklung

Der Rat und das Europäische Parlament (EP) haben am 23.06.2020 eine politische Einigung in Bezug auf die Sanierung und Abwicklung zentraler Gegenparteien erzielt. Zentrale Gegenparteien treten bei einem Vertrag als unmittelbarer Vertragspartner zwischen Käufer und Verkäufer. Die Regelungen zielen darauf ab, nationalen Behörden angemessene Instrumente zur Bewältigung von Krisen sowie Situationen, in denen zentrale Gegenparteien ausfallen, zur Verfügung zu stellen. Nachdem der Ausschuss der Ständigen Vertreter (AStV) im Dezember seinen Standpunkt angenommen hatte (EB 22/19), wurden die Trilogverhandlungen zwischen Rat, EP und Kommission geführt. In einem nächsten Schritt wird der Text nach Abschluss der technischen Arbeiten dem AStV zur Billigung vorgelegt.

[Pressemitteilung des Rates](#) (in englischer Sprache)



Europäischer Verteidigungsfonds: Stärkung der strategischen Autonomie und industriellen Wettbewerbsfähigkeit

Am 15.06.2020 hat die Kommission bekanntgegeben, dass 16 europaweite Projekte in der Verteidigungsindustrie und drei Projekte zu disruptiven Technologien mit 205 Mio. € aus den beiden Vorläuferprogrammen (Preparatory Action on Defence Research, PADR, und European Defence Industrial Development Programme, EDIPD) eines vollwertigen Europäischen Verteidigungsfonds finanziert werden. Insgesamt 83 kleine und mittlere Unternehmen erhalten hierdurch Gelder aus dem EDIPD und machen damit 37 % der Einrichtungen, die Mittel erhalten, aus. Die geförderten Projekte sollen die Entwicklung europäischer Verteidigungsfähigkeiten voranbringen, wie beispielsweise Drohnen und verwandte Technologien sowie Weltraumtechnologien.

[Pressemitteilung der Kommission](#)

Austausch der Binnenmarkt- und Industrieminister zum Aufbauplan für Europa

Die Minister für Binnenmarkt und Industrie tauschten sich am 12.06.2020 im Rahmen einer Videokonferenz zum von der Kommission am 27.05.2020 vorgelegten Aufbauplan für Europa (EB 09/20) aus. Dieser fand breite Zustimmung. Die Minister betonten, dass der Wettbewerbsfähigkeitsrat mit der Umsetzung der Aspekte für den Binnenmarkt und die Industrie betraut werden sollte. Der Binnenmarkt solle wiederhergestellt, gestärkt und vertieft werden. Hierfür sollen u. a. die Maßnahmen der Industriestrategie, der KMU-Strategie, des Aktionsplans für die Durchsetzung des Binnenmarkts und des Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft (EB 05/20) weiterverfolgt werden. Ziel sei, einen ausgewogenen und fairen Übergang zu einer grünen und digitalen Wirtschaft zu schaffen.

Die Minister betonten zudem die Notwendigkeit der Stärkung der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit und der strategischen Autonomie der EU in Schlüsseltechnologien unter Wahrung der Grundsätze eines freien und fairen Handels. Die Forderungen nach einer Überprüfung der EU-Beihilfavorschriften unter Berücksichtigung neuer technologischer und globaler Marktentwicklungen wurden erneut bekräftigt. Die Minister gaben eine gemeinsame Erklärung zur Umsetzung des Aufbauplans ab.

[Pressemitteilung des Rates](#)

[Gemeinsame Erklärung zum Wiederaufbauplan](#) (in englischer Sprache)

Videokonferenz der Kohäsionsminister

Die für Kohäsionspolitik zuständigen Minister tauschten sich am 15.06.2020 im Rahmen einer Videokonferenz über die Rolle der Kohäsionspolitik für die wirtschaftliche Erholung nach der Corona-Krise aus. Sie betonten die Notwendigkeit, den Gesundheitssektor sowie besonders stark betroffene Sektoren wie Tourismus und Kultur zu stärken. Sie erörterten Möglichkeiten, die Flexibilität von Mittelübertragungen zwischen den Struktur- und den Investitionsfonds zu erhöhen. Zudem stimmten sie überein, auf eine Stärkung der kohäsionspolitischen



Instrumente hinzuarbeiten, um eine Grundlage für eine rasche und nachhaltige Erholung der Volkswirtschaften zu schaffen.

[Pressemitteilung des Rates](#)

[Pressemitteilung der kroatischen Ratspräsidentschaft](#) (in englischer Sprache)

Fonds für einen gerechten Übergang: Rat legt partielle Verhandlungsposition fest

Der Ausschuss der Ständigen Vertreter (AStV) hat am 24.06.2020 eine partielle Verhandlungsposition zum von der Kommission am 14.01.2020 vorgelegten Fonds für einen gerechten Übergang (EB 01/20) angenommen. Dieser ist Teil des Mechanismus für einen gerechten Übergang, der wiederum dem Investitionsplan für ein zukunftsfähiges Europa angehört und im Zusammenhang mit dem Europäischen Green Deal steht. Durch den Fonds sollen die am stärksten vom Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft betroffenen Regionen unterstützt werden. Finanzielle Aspekte wurden bei der Position des Rates bisher ausgeklammert, da diese von den weiteren Verhandlungen zum nächsten mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) abhängen. Sobald sich das Europäische Parlament ebenfalls positioniert hat, können die Trilogverhandlungen beginnen.

[Pressemitteilung des Rates](#) (in englischer Sprache)

[Text der Verhandlungsposition](#) (in englischer Sprache)

Fusionskontrolle: Kommission leitet eingehende Prüfung des geplanten Zusammenschlusses von Peugeot und Fiat Chrysler ein

Die Kommission hat am 17.06.2020 eine eingehende Prüfung der geplanten Fusion von Fiat Chrysler Automobiles N.V. und Peugeot S.A. eingeleitet. Durch den Zusammenschluss fürchtet die Kommission eine Beeinträchtigung des Wettbewerbs auf dem Markt für leichte Nutzfahrzeuge im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und insbesondere in 14 EU-Mitgliedstaaten sowie dem Vereinigten Königreich. In einem nächsten Schritt muss die Kommission nun bis spätestens 22.10.2020 einen Beschluss erlassen.

[Pressemitteilung der Kommission](#)

[Wettbewerbssache M.9730](#)

Staatliche Beihilfen: Kommission genehmigt Förderung von Ladestationen für E-Autos in Schleswig-Holstein

Die Kommission hat am 19.06.2020 eine von Deutschland angemeldete staatliche Beihilfe zur Förderung und Entwicklung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Schleswig-Holstein nach den EU-Beihilfavorschriften genehmigt. Nach Auffassung der Kommission wird hierdurch die Verbreitung emissionsarmer Fahrzeuge gefördert und so ein wesentlicher Beitrag zur Verringerung der CO₂- und Schadstoffemissionen geleistet. Dieser Beitrag stehe im Einklang mit den Klima- und Umweltzielen der EU und den Zielen des Green Deal und wiege schwerer als mögliche Wettbewerbsverzerrungen, die durch die Beihilfe entstehen könnten.



[Daily News der Kommission vom 19.06.2020](#) (in englischer Sprache)

Fahrplan zur Evaluierung der EU-Beihilfavorschriften für den Breitbandnetzausbau

Die Kommission hat am 16.06.2020 einen Fahrplan zur Evaluierung der EU-Beihilfavorschriften im Breitbandsektor veröffentlicht. Hierbei soll festgestellt werden, ob die Vorschriften erwartungsgemäß wirken, technologische Entwicklungen einbeziehen und ausreichen, um die neuen EU-Ziele zu erreichen. Im 3. Quartal 2020 soll eine öffentliche Konsultation durchgeführt werden. Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem Fahrplan besteht bis 11.08.2020.

[Zur Initiative](#)

Kartellrecht: Kommission leitet Untersuchungen gegen Apple ein

Die Kommission hat am 16.06.2020 mehrere förmliche kartellrechtliche Untersuchungen gegen Apple eingeleitet. Zum einen geht es darum zu prüfen, ob die Regeln von Apple für App-Entwickler zum Vertrieb von Apps über den App-Store gegen das EU-Wettbewerbsrecht verstoßen. Anlass der Untersuchungen sind Beschwerden von Spotify und eines E-Book-/Hörbuch-Vertriebshandlers, da Apple vorschreibt, für In-App-Käufe verbindlich das hauseigene System von Apple zu verwenden, und Werbung gegenüber iPhone- und iPad-Nutzern über günstigere alternative Kaufoptionen außerhalb der Apps untersagt.

Zum anderen untersucht die Kommission, ob das Verhalten von Apple bezüglich Apple Pay gegen unionsrechtliche Wettbewerbsvorschriften verstößt. Hierbei werden insbesondere die Geschäftsbedingungen und sonstigen Maßnahmen zur Integration von Apple Pay in kommerzielle Apps und Webseiten auf iPhones und iPads geprüft. Durch Apple Pay werden mobile Zahlungen mit iPhones und iPads ermöglicht.

[Pressemitteilung der Kommission zu App-Store-Regeln](#)

[Pressemitteilung der Kommission zu Apple Pay](#)

Konsultation zur Überprüfung und Verlängerung der Roaming-Vorschriften

Die Kommission hat am 19.06.2020 im Anschluss an den Fahrplan (EB 07/20) eine öffentliche Konsultation zur Aktualisierung und Verlängerung der Roaming-Vorschriften eingeleitet. Nach diesen Regelungen müssen Benutzer von Mobilgeräten in der EU sowie in Island, Liechtenstein und Norwegen außerhalb des eigenen Staates keine Roaming-Entgelte bezahlen. Die derzeitigen Vorschriften sind seit 2017 in Kraft und laufen am 30.06.2022 aus. Gelegenheit zur Stellungnahme besteht bis 11.09.2020.

[Zur Konsultation](#) (in englischer Sprache)



TECHNOLOGIE UND INNOVATION

Europäisches Innovation Scoreboard 2020 veröffentlicht

Die Kommission hat am 23.06.2020 das Europäische Innovationsanzeiger 2020 veröffentlicht (siehe hierzu Beitrag des StMWK in diesem EB). Demnach habe sich die Innovationsleistung Europas in der gesamten EU weiter verbessert und liege damit vor den USA, aber immer noch hinter Südkorea, Australien und Japan. Die Ergebnisse des Berichts zeigen Möglichkeiten auf, wie die Innovationspolitik der EU besser koordiniert, die globale Wettbewerbsfähigkeit gesteigert und die Schlüsselrolle der Innovation bei der Überwindung der Coronavirus-Pandemie gestärkt werden kann. Auch die Innovationsleistung der einzelnen Mitgliedstaaten wird dargestellt und verglichen. Innerhalb der EU befindet sich Deutschland derzeit auf dem siebten Platz.

[Pressemitteilung der Kommission](#)

AUßENWIRTSCHAFT

Coronavirus: Internationale Initiative zur Erleichterung des Handels mit Gesundheitsprodukten

Die Kommission stellte am 15.06.2020 Ideen für eine internationale Initiative mit der „Ottawa-Gruppe“ (einer Gruppe von 13 Partnern aus der Welthandelsorganisation, WTO) zur Erleichterung des Handels mit Gesundheitsprodukten vor. Ziel ist es, den Zugang zu erschwinglichen Arzneimitteln und medizinischen Gütern zu erleichtern und Handelsstörungen in Krisenzeiten zu vermeiden. Diese Ideen könnten in ein allen WTO-Mitgliedern offenstehendes internationales Übereinkommen einfließen. Dieses könnte u. a. die Abschaffung der Zölle auf pharmazeutische und medizinische Produkte und Regeln zu Ein- und Ausfuhrbeschränkungen umfassen sowie die derzeitigen WTO-Regeln für den Handel mit wichtigen Gütern verbessern.

[Pressemitteilung der Kommission](#)

[Konzeptpapier der Kommission](#) (in englischer Sprache)

[Erklärung der Ottawa-Gruppe](#) (in englischer Sprache)

Konsultation für eine neue Ausrichtung der EU-Handelspolitik

Die Kommission hat am 16.06.2020 eine umfassende Überprüfung der Handelspolitik der EU eingeleitet, um den globalen Herausforderungen zu begegnen und Lehren aus der Corona-Krise zu ziehen. Diese beinhaltet auch eine öffentliche Konsultation, bei der Meinungen für eine neue mittelfristige Ausrichtung der EU-Handelspolitik eingeholt werden sollen.

Die Konsultation zielt u. a. auf den Aufbau einer widerstandsfähigen und nachhaltigen europäischen Wirtschaft, eine Reform der WTO, eine Steigerung des Beitrags der Handelspolitik zur Bewältigung zentraler globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit oder digitalen Wandel, die Stärkung der Handels- und Investitionsbeziehungen mit wichtigen Handelspartnern sowie die Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen ab. Gelegenheit zur Stellungnahme besteht bis 15.09.2020 an trade-policy-review-2020@ec.europa.eu.



[Pressemitteilung der Kommission](#)

[Konsultationsdokument](#) (in englischer Sprache, ab Juli auch in deutscher Sprache)

Jahresbericht der Kommission über die Handels- und Investitionsbeschränkungen 2019

Die Kommission hat am 18.06.2020 ihren jährlichen Bericht über die Handels- und Investitionsbeschränkungen 2019 veröffentlicht. Demnach konnten europäische Unternehmen im Jahr 2020 zusätzliche Exporte in Höhe von 8 Mrd. € generieren. Allerdings gibt es auch eine hohe Zahl neuer Beschränkungen, die EU-Exporte behindern, insbesondere in strategisch wichtigen Bereichen wie Informations- und Kommunikationstechnologie, Elektronik, anderen High-Tech-Branchen und der Automobilindustrie. Die Gesamtzahl der bestehenden Handelshemmnisse beläuft sich auf 438, von denen 42 im vergangenen Jahr von 22 verschiedenen Ländern eingeführt wurden. Insbesondere der Zugang zum chinesischen und russischen Markt ist für EU-Unternehmen erschwert.

[Pressemitteilung der Kommission](#)

[Bericht über die Handels- und Investitionsbeschränkungen 2019](#) (in englischer Sprache)

[Faktenblatt zum Bericht](#) (in englischer Sprache)

Austausch der Handelsminister zu transatlantischen Beziehungen

Die EU-Handelsminister tauschten sich im Rahmen einer Videokonferenz zu den transatlantischen Beziehungen aus. Hierbei führten sie mit US-Außenminister *Mike Pompeo* einen strategischen Dialog zu den bilateralen Beziehungen zwischen der EU und den USA sowie zu weiteren wichtigen Außenhandelsthemen. Dieser beinhaltete insbesondere Fragen zum Umgang mit China, speziell der Lage in Hongkong, zum Friedensprozess im Nahen Osten, zur östlichen Partnerschaft, zur Lage in der Ukraine und zu den Problemen mit Desinformation. Zudem wurden die globale Krise im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und die Lage im östlichen Mittelmeerraum diskutiert.

[Pressemitteilung des Rates](#)

Gipfeltreffen zwischen EU und China zu bilateralen Beziehungen

Am 22.06.2020 tauschten sich Kommissionspräsidentin *Ursula von der Leyen*, Ratspräsident *Charles Michel* und der Hohe Vertreter *Josep Borrell* mit Chinas Premierminister *Li Keqiang* und Präsident *Xi Jinping* zu den bilateralen Beziehungen zwischen der EU und China aus (siehe hierzu Beitrag unter politische Schwerpunkte in diesem EB). Die EU betonte dabei u. a. die Notwendigkeit, die Verhandlungen über ein umfassendes Investitionsschutzabkommen voranzubringen, um die derzeitigen Ungleichheiten beim Marktzugang auszugleichen. Fortschritte seien insbesondere bei den Themen Verhalten der Staatsunternehmen, Transparenz von Subventionen und erzwungener Technologietransfer erforderlich. Zudem forderte die EU China auf, sich an künftigen Verhandlungen über Industriesubventionen im Rahmen der WTO zu beteiligen.



[Pressemitteilung der Kommission](#) (in englischer Sprache)

EU und afrikanische, karibische und pazifische Staaten nehmen Verhandlungen über das Folgeabkommen zum Cotonou-Abkommen wieder auf

Die EU und die Organisation afrikanischer, karibischer und pazifischer Staaten (OAKPS) (früher „Gruppe der AKP-Staaten“) haben die Verhandlungen über das Folgeabkommen zum Cotonou-Abkommen wieder aufgenommen, erstmals seit Beginn der Corona-Krise. Ziel des Abkommens ist die Förderung von Wachstum und Beschäftigung sowie die Verbesserung der Lebensbedingungen. Das bisherige Abkommen von Cotonou läuft 2020 aus, die Verhandlungen für das künftige Abkommen begannen mit einer ersten Gesprächsrunde im Dezember 2018 (EB 01/19).

[Pressemitteilung der Kommission](#)

Fahrplan der Kommission zur Halbzeitevaluierung des Zollkodex der Union

Die Kommission hat am 19.06.2020 einen Fahrplan zur Halbzeitevaluierung des Zollkodex der Union veröffentlicht. Die Evaluierung hat zum Ziel, die Effizienz und das Erreichen der gesetzten Ziele zu bewerten. Diese sind die Erleichterung des Handels in der EU, die Gewährleistung ordnungsgemäßer Kontrollen, die Vereinfachung des Zollrechts und die Schaffung eines papierlosen Arbeitsumfelds. Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem Fahrplan besteht bis 17.07.2020.

[Zur Initiative](#)

ENERGIE

Austausch der Energieminister zur Rolle des Energiesektors bei der Erholung von der Pandemie

Die EU-Energieminister tauschten sich am 15.06.2020 im Rahmen einer Videokonferenz zur Rolle des Energiesektors bei der Erholung von der COVID-19-Pandemie und beim Green Deal aus. Es ging insbesondere um Investitionen in Energietechnologien zur Erreichung der Klimaziele für 2030 und der Energiewende sowie um die zu erwartenden Herausforderungen beim Einsatz der Instrumente des Aufbauplans (EB 09/20).

Große Bedeutung kämen innovativen Energietechnologien wie intelligenten Stromnetzen, Wasserstoff und erneuerbaren Energien für die Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Dekarbonisierung zu. Investitionen in die Energieeffizienz von Gebäuden werden aus Sicht der Minister bei der Erholung der Wirtschaft eine zentrale Rolle spielen. Einige Minister schlugen zudem vor, einige der energiebezogenen Investitionen der nationalen Energie- und Klimapläne vorzuziehen.

[Pressemitteilung des Rates](#) (in englischer Sprache)



Konsultationen zum Intelligenzfähigkeitsindikator bei Gebäuden

Die Kommission hat am 18.06.2020 zwei öffentliche Konsultationen für einen „Intelligenzfähigkeitsindikator“ von Gebäuden eingeleitet. Mit diesem sollen die Möglichkeiten eines Gebäudes beurteilt werden, moderne Technologien zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Flexibilität bei der Energieversorgung zu nutzen. Zum einen konsultiert die Kommission zur Definition des Indikators und den Methoden seiner Berechnung, zum anderen zu seiner Einführung in die EU. Gelegenheiten zur Stellungnahme besteht jeweils bis 16.07.2020.

[Zur Initiative Definition und Berechnung](#)

[Zur Initiative Regelungen für die Einführung](#)



STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

UMWELT

Nachhaltiges Finanzwesen: Europäisches Parlament nimmt Taxonomie-Verordnung an und Bewerbungsauftrag für die Plattform für ein nachhaltiges Finanzwesen

Am 18.06.2020 hat das Europäische Parlament (EP) die Verordnung über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (Taxonomie-Verordnung) angenommen. Mit ihr werden klare **europäische „grüne“ Kriterien** eingeführt, anhand derer Unternehmen und Investoren erkennen sollen, welche Wirtschaftstätigkeiten als ökologisch nachhaltig angesehen werden können. Die darin vorgesehenen **sechs Umweltziele** sind neben Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel die nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme. Eine wirtschaftliche Aktivität gilt u. a. als nachhaltig, wenn sie zu mindestens einem Ziel beiträgt, ohne einem anderen Ziel erheblich zu schaden. Die konkrete Ausgestaltung der Umweltziele erfolgt durch **delegierte Rechtsakte**. Die Kommission hat einen **Aufruf** für die **Einreichung von Bewerbungen** für die **Plattform für ein nachhaltiges Finanzwesen** veröffentlicht. Dieses beratende Gremium aus Sachverständigen des privaten und öffentlichen Sektors soll die Kommission bei der Ausarbeitung der delegierten Rechtsakte unterstützen. Die Bewerbungsfrist läuft bis 16.07.2020 (siehe hierzu Beitrag des StMWi in diesem EB).

[Pressemitteilung des EP](#)

[Text der Verordnung](#)

[Bewerbung für die Plattform für ein nachhaltiges Finanzwesen](#)

Kommission startet Konsultation zum Fahrplan zur Überprüfung der Bauproduktenverordnung

Am 17.06.2020 hat die Kommission auf ihrer Feedbackplattform den Fahrplan/Folgenabschätzung in der Anfangsphase zur Überprüfung der VO 305/2011/EU zur Festlegung harmonisierter Bedingungen für die Vermarktung von Bauprodukten gestartet (siehe hierzu auch Beitrag des StMB in diesem EB). Diese Initiative zielt darauf ab, das Wachstums- und Beschäftigungspotenzial des Bausektors in die Bewertung der Bauproduktenverordnung zu erschließen, um das Funktionieren des Binnenmarktes für Bauprodukte zu verbessern sowie um die im Europäischen Green Deal und im Aktionsplan für Kreislaufwirtschaft festgelegten Umweltziele auf diesem Gebiet zu erreichen. Hierzu kann bis zum 19.08.2020 auf der Webseite der Kommission Feedback gegeben werden.

[Fahrplan und weitere Informationen](#)



Kommission startet Konsultation zum Fahrplan zur Bewertung der Klärschlammrichtlinie 86/278/EWG

Am 16.06.2020 hat die Kommission auf ihrer Feedbackplattform den Fahrplan zur Bewertung der **Klärschlammrichtlinie 86/278/EWG** veröffentlicht. Die EU-Vorschriften (Richtlinie 86/278/EWG über den Schutz der Umwelt und insbesondere der Böden bei der Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft) sollen sicherstellen, dass die Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft der Umwelt, den Tieren und dem Menschen nicht schadet. Die vor 30 Jahren angenommene Richtlinie wird den aktuellen Bedürfnissen und Erwartungen nicht mehr gerecht, beispielsweise in Bezug auf die ordnungsgemäße Regelung von in Schlamm enthaltenen Schadstoffen („neue Kontaminanten“ wie Arzneimittel und Mikroplastik). Im Rahmen dieser Initiative werden die Kriterien für die Wirksamkeit, Effizienz, Relevanz, Kohärenz und den EU-Mehrwert der Richtlinie in allen Mitgliedstaaten bewertet sowie untersucht, welche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Klärschlammbewirtschaftung in der Landwirtschaft bestehen. Bis 25.08.2020 besteht dazu auf der Website der Kommission die Möglichkeit zur Rückmeldung. Eine öffentliche Konsultation dazu ist im dritten Quartal 2020 geplant.

[Fahrplan und weitere Informationen](#)

EuGH: strenger Schutz der Habitat-Richtlinie gilt auch für Wölfe, die ihren natürlichen Lebensraum verlassen

Am 11.06.2020 hat der EuGH in der Rechtssache C-88/19 Alianța pentru combaterea abuzurilor / TM u. a. entschieden, dass der in der **Habitat-Richtlinie 92/43/EWG** vorgesehene strenge Schutz bestimmter geschützter Tierarten sich auch auf Exemplare erstreckt, die ihren natürlichen Lebensraum verlassen und in menschlichen Siedlungsgebieten auftauchen. Daher können der Fang und der Transport eines in einem Dorf angetroffenen Wolfs nur gerechtfertigt sein, wenn sie unter eine von der zuständigen nationalen Behörde gewährte Ausnahme fallen. Damit hat der EuGH zum räumlichen Anwendungsbereich der Habitat-Richtlinie festgestellt, dass die Verpflichtung, die geschützten Tierarten streng zu schützen, für das gesamte „natürliche Verbreitungsgebiet“ dieser Arten gilt, unabhängig davon, ob sie sich in ihrem gewöhnlichen Lebensraum, in Schutzgebieten oder aber in der Nähe menschlicher Niederlassungen befinden. Darüber hinaus bestätigt der EuGH, dass Fang und Transport eines Exemplars einer geschützten Tierart wie des Wolfs nur im Rahmen einer von der zuständigen nationalen Behörde gewährten Ausnahme, die u. a. auf Gründe der öffentlichen Sicherheit gestützt ist, erfolgen dürfen. Das Urteil geht zurück auf ein Vorabentscheidungsersuchen eines rumänischen Gerichts erster Instanz, das fragt, ob die Schutzbestimmungen der Habitat-Richtlinie für den Fang von wildlebenden Wölfen am Rand einer Ortschaft oder im Territorium einer Gebietskörperschaft gelten (siehe hierzu auch Beitrag des StMELF).

[Urteil](#)



Kommission startet Konsultation zur Initiative „Renovierungswelle“

Am 11.06.2020 hat die Kommission eine öffentliche Konsultation zur „**Initiative Renovierungswelle, Verbesserung der Energieeffizienz für öffentliche und private Gebäude**“ gestartet (siehe hierzu Beitrag des StMB in diesem EB). Die Steigerung der Renovierungsquote und Sanierungstiefe des derzeitigen Gebäudebestands ist für die Umsetzung der Klima- und Energieeffizienzziele der EU von entscheidender Bedeutung. Die Konsultation soll dazu beitragen, die derzeit niedrige Geschwindigkeit bei der Verringerung der CO₂-Emissionen und des Energieverbrauchs von Gebäuden in der gesamten EU zu erhöhen und so die Ziele des europäischen Grünen Deals zu erreichen. Angestrebt wird mindestens eine Verdoppelung der jährlichen Renovierungsquote des Gebäudebestands. Zur Förderung der Renovierung von öffentlichen und privaten Gebäuden sollen Meinungen und Beiträge eines breiten Spektrums von Interessenträgern eingeholt werden, das von nationalen, regionalen und lokalen Behörden bis hin zu Unternehmen, Gewerkschaften, Organisationen der Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen, Verbrauchergruppen, Organisationen in den Bereichen Forschung und Innovation und Privatpersonen reicht. Die Beteiligung ist bis 09.07.2020 möglich.

[Online-Fragebogen](#)

[Konsultationspapier und weitere Hintergrundinformationen](#)

Kommission startet Konsultation zum Fahrplan zur Überprüfung der EU-Vorschriften zur Verringerung von Verpackungsabfällen

Am 11.06.2020 hat die Kommission auf ihrer Feedbackplattform Fahrpläne zu einem RL-Vorschlag zur Überprüfung der EU-Vorschriften zur Verringerung von Verpackungsabfällen veröffentlicht. Die **Richtlinie 94/62/EG über Verpackungen und Verpackungsabfälle** regelt das Inverkehrbringen von Verpackungen sowie die Vermeidung und Entsorgung von Verpackungsabfällen. Sie enthält hinsichtlich Zusammensetzung, Wiederverwendbarkeit und Wiedergewinnbarkeit Vorgaben für alle Verpackungen, die auf den EU-Markt gebracht werden. Damit soll die Menge an Verpackungsabfällen reduziert und einfacheres Recycling ermöglicht werden. Wie im europäischen Grünen Deal angekündigt wird die Kommission die Vorschriften zur Verringerung von Verpackungsabfällen in der EU überprüfen. Dazu gehört auch die Bewertung von Aspekten wie die Verbesserung des Verpackungsdesigns zur Förderung der Wiederverwendung, die Erhöhung des Anteils recycelter Materialien in Verpackungen, die Vermeidung übermäßiger Verpackungen und Verringerung des Verpackungsabfalls. Eine Rückmeldung kann bis 06.08.2020 auf der Webseite der Kommission erfolgen. Eine öffentliche Konsultation ist im zweiten Quartal 2020 geplant.

[Roadmap](#)



VERBRAUCHERSCHUTZ

Europäisches Parlament: Einrichtung eines Untersuchungsausschusses Tiertransporte

Am 19.06.2020 hat das Europäische Parlament (EP) mit **605** zu **53** Stimmen bei **31** Enthaltungen die Resolution zur Einrichtung eines **Untersuchungsausschusses Tiertransporte** angenommen. Dieser soll behauptete **Verstöße gegen das Unionsrecht** und **Misstände bei dessen Anwendung** im Zusammenhang mit dem **Schutz von Tieren während des Transports** innerhalb und außerhalb der Union auf dem Luft-, Straßen-, Schienen- und Seeweg prüfen. Der Schwerpunkt wird auf der **Umsetzung der EU-Vorschriften** seitens der Mitgliedstaaten sowie auf der **ordnungsgemäßen Durchsetzung** durch die Kommission liegen. Zudem wurde dem Untersuchungsausschuss der Auftrag erteilt, **das behauptete Versäumnis der Kommission zu untersuchen**, auf **Nachweise für schwerwiegende und systematische Verstöße** gegen die EU-Vorschriften über die Verbringung lebender Tiere innerhalb der EU und in Drittländern **zu reagieren**. Dabei geht es insbesondere um **Raumangebot** und **Kopffreiheit** für transportierte Tiere, über ihre **Tränkung, Fütterung** und **Einstreu** sowie über **Temperatur** und **Lüftungssystem** während des Transports. Die Zahl der Mitglieder wurde auf 30 festgesetzt. Der Untersuchungsausschuss muss seinen Abschlussbericht 12 Monate nach seiner Ernennung vorlegen (siehe hierzu auch Beitrag des StMELF in diesem EB).

[Angenommener Text](#)

Kommission startet Konsultation zum Fahrplan zur Überarbeitung der Produktsicherheitsrichtlinie

Am 23.06.2020 hat die Kommission eine Konsultation zum Fahrplan zur Überarbeitung der **Produktsicherheitsrichtlinie** gestartet. Ziel der Initiative ist es, die Richtlinie **2001/95/EG** über die allgemeine Produktsicherheit zu überarbeiten, um ihre Rolle als Sicherheitsschutz für Verbraucher zu erhalten, indem sie aktualisiert wird, um die Sicherheit von Non-Food-Konsumgütern angesichts der Herausforderungen, die neue Technologien und der Online-Verkauf mit sich bringen, zu regeln, Prozesse zu vereinfachen und eine bessere Durchsetzung und effizientere Marktüberwachung zu gewährleisten. Die Initiative soll die Gleichbehandlung aller Produkte (Anpassung an die Verordnung (EU) 2019/1020) und Unternehmen gewährleisten. Eine Rückmeldung zum Fahrplan ist bis 01.09.2020 möglich.

[Fahrplan](#)

Kommission startet Konsultation zum Fahrplan für einen Richtlinienvorschlag „Stärkung der Verbraucher für den grünen Übergang“

Am 23.06.2020 hat die Kommission eine Konsultation zum Fahrplan für einen **Richtlinienvorschlag „Stärkung der Verbraucher für den grünen Übergang“** gestartet. Diese Initiative zielt darauf ab, das EU-Verbraucherrecht zu überarbeiten, um die Beteiligung der Verbraucher am grünen Übergang zu stärken, indem sichergestellt wird, dass die Verbraucher vertrauenswürdige und relevante Informationen über Produkte erhalten, einschließlich ihrer Lebensdauer und die Verfügbarkeit von Reparaturdiensten. Sie wird auch eine



weitere Stärkung des Verbraucherschutzes gegen "greenwashing" und vorzeitiges Veralten sowie die Festlegung von Mindestanforderungen für Logos oder Informationsmittel, die die Nachhaltigkeitsmerkmale von Produkten zeigen, prüfen. Eine Rückmeldung zum Fahrplan ist bis 01.09.2020 möglich.

[Fahrplan](#)

Kommission startet Konsultation zum Fahrplan zur Überprüfung der EU-Vorschriften über Verbraucherkredite

Am 23.06.2020 hat die Kommission eine Konsultation zum Fahrplan zur Überprüfung der **EU-Vorschriften über Verbraucherkredite 2008/48/EC** gestartet. Diese Initiative zielt darauf ab, die EU-Gesetzgebung zu Verbraucherkrediten zu überprüfen. Eine kürzlich durchgeführte Evaluierung hat mehrere Schwachstellen aufgezeigt, insbesondere im Hinblick auf den Anwendungsbereich, die Bereitstellung von Informationen und die Bewertung der Kreditwürdigkeit. Diese Schwachstellen sollen beseitigt werden. Bei der Folgenabschätzung sollen die Auswirkungen von COVID-19 auf den Kreditmarkt und auf die Verbraucher, einschließlich der schutzbedürftigen, berücksichtigt werden. Eine Rückmeldung zum Fahrplan ist bis 01.09.2020 möglich.

[Fahrplan](#)

Kommission startet Konsultation zum Fahrplan für eine Mitteilung „Neue Verbraucheragenda“

Am 23.06.2020 hat die Kommission eine Konsultation zum **Fahrplan für eine Mitteilung „Neue Verbraucher-Agenda“** gestartet. Die derzeitige Verbraucheragenda, die aus dem Jahr 2012 stammt, läuft 2020 aus. Sie muss im Lichte der jüngsten Entwicklungen und aktuellen politischen Prioritäten aktualisiert werden. Die geplante neue Verbraucheragenda soll einen strategischen Rahmen der EU für die Verbraucherpolitik in den wichtigsten vorrangigen Bereichen bilden: Stärkung der Verbraucher im grünen und digitalen Wandel, Schutz schutzbedürftiger Verbraucher, Durchsetzung der Verbraucherrechte und internationale Zusammenarbeit. Sie wird drei sektorale Initiativen vorwegnehmen – eine Initiative zur Verbesserung der Information über nachhaltige Produkte, eine Überarbeitung der Verbraucherkreditrichtlinie und eine Überarbeitung der Richtlinie über die allgemeine Produktsicherheit. Eine Rückmeldung zum Fahrplan ist bis 11.08.2020 möglich.

[Fahrplan](#)

Einigung bei Richtlinienvorschlag für Verbandsklagen

Am 22.06.2020 haben sich die Verhandlungsführer des Europäischen Parlaments (EP) und des Rates auf einen **Richtlinientext zu Verbandsklagen** verständigt. Die Richtlinie ist Teil des „New Deal for Consumers“, der im April 2018 von der Kommission ins Leben gerufen wurde, um einen stärkeren Verbraucherschutz in der EU zu gewährleisten. Zentrale Punkte der Richtlinie sind die **Einrichtung** mindestens einer **qualifizierten Stelle pro Mitgliedstaat**, die Unterlassungs- und Abhilfeklagen im Namen von Verbrauchergruppen einreichen kann, sowie die Festschreibung des **Grundsatzes der Zahlungspflicht der unterlegenen Partei** („Verlierer-zahlt-



Prinzip"). Auch sollen offensichtlich unbegründete Fälle zu einem frühen Zeitpunkt abgewiesen werden können. Die Verbandsklage soll neben allgemeinen Verbraucherrechten auch die Bereiche **Datenschutz, Finanzdienstleistungen, Reisen und Tourismus, Energie, Telekommunikation, Umwelt und Gesundheit** sowie die **Rechte von Flug- und Bahnreisenden** erfassen. Im Weiteren müssen das EP als Ganzes sowie der Rat der politischen Einigung zustimmen. Die Mitgliedstaaten erhalten nach Inkrafttreten 24 Monate Zeit zur Umsetzung in nationales Recht und weitere sechs Monate bis zur Anwendung (siehe hierzu Beitrag des StMJ in diesem EB).

[Pressemitteilung des EP](#)

Kommission startet Konsultation zur Überarbeitung der Roamingverordnung

Am 19.06.2020 hat die Kommission eine öffentliche Konsultation zur Überarbeitung und Verlängerung der derzeit geltenden **Roamingverordnung 531/2012/EU**, deren Geltungsdauer am 30.06.2022 endet, gestartet (siehe hierzu Beitrag des StMWi in diesem EB). Wenn diese Verordnung nicht verlängert wird, besteht das Risiko, dass das Roaming zu Inlandspreisen nicht fortbestehen wird. Ziel der Konsultation ist es, Informationen für die Folgeabschätzung eines Legislativvorschlags der Kommission zur Überprüfung der Roamingverordnung zu sammeln. Alle Bürgerinnen und Bürger, allgemeine Öffentlichkeit, nationale, regionale und lokale Behörden, Verbraucherorganisationen, NGOs, Mobilfunknetzbetreiber, Handels-, Geschäfts- und Berufsverbände sowie andere relevante Interessenvertreter als Nutzer von Mobilfunkdiensten sind eingeladen, sich an der Konsultation zu beteiligen und ihre Ansichten zur Verbesserungen der Roamingverordnung, der Servicequalität, Mehrwertdienste und Notfallkommunikation, zur Vereinfachung und Bereitstellung von Roaming-Großhandelsdiensten, zur Nachhaltigkeit von Großhandelsobergrenzen und zur Notwendigkeit, auf neue technologische und geschäftliche Entwicklungen sowie zur möglichen Verringerung des Verwaltungsaufwands mitzuteilen. Eine Beteiligung an der Konsultation ist bis 14.09.2020 möglich.

[Konsultation](#) (in englischer Sprache)

EuGH: Kein Widerrufsrecht nach Zinsanpassung

Am 18.06.2020 hat der EuGH in der Rechtssache C-639/18 KH / Sparkasse Südholstein entschieden, dass eine Änderungsvereinbarung zu einem Darlehensvertrag nicht unter den Begriff „Finanzdienstleistungen betreffender Vertrag“ im Sinne der **Richtlinie 2002/65/EG** fällt, wenn durch sie nur der ursprünglich vereinbarte Zinssatz geändert wird, ohne die Darlehenslaufzeit oder -höhe zu ändern, und die ursprünglichen Bestimmungen des Darlehensvertrags den Abschluss einer solchen Änderungsvereinbarung oder – für den Fall ihres Nichtzustandekommen – die Anwendung eines variablen Zinssatzes vorsahen. Im Ausgangsrechtsstreit klagte eine Kundin der Sparkasse Südholstein festzustellen, dass nach ihrem Widerruf der telefonisch vereinbarten Anschlusszinsvereinbarungen zu ihren Darlehensverträgen keine Vereinbarungen über die in diesen Anschlusszinsvereinbarungen festgelegten Zinssätze mehr bestünden. Die Sparkasse sei zur Rückzahlung der seit Abschluss der Anschlusszinsvereinbarungen geleisteten Zins- und Tilgungsleistungen



sowie des gezahlten Kontoführungsentgelts zu verurteilen. Der EuGH stellte klar, dass durch eine Änderung des Zinssatzes eines laufenden Vertrags kein erneutes Widerrufsrecht ausgelöst werde. Die betreffende Änderungsvereinbarung bezwecke lediglich die Anpassung des Zinssatzes, der als Gegenleistung für eine bereits vereinbarte Dienstleistung geschuldet sei, und stelle daher keinen neuen Vertrag über die Erbringung einer Dienstleistung dar.

[EuGH-Urteil](#)

EuGH: Flugverspätung wegen randalierendem Fluggast als „außergewöhnlicher Umstand“

Am 11.06.2020 hat der EuGH in der Rechtssache C-74/19 LE / Transportes Aéreos Portugueses die Begriffe „außergewöhnliche Umstände“ und „zumutbare Maßnahmen“ im Sinne der **Fluggastrechte-Verordnung Nr. 261/20041** präzisiert. Im Ausgangsrechtsstreit hatte das störende Verhalten eines Fluggastes zur Umleitung des Luftfahrzeugs und damit zur Verspätung eines nachfolgenden, mit derselben Maschine durchzuführenden Fluges geführt, weshalb ein Fluggast des nachfolgenden Fluges auf Entschädigung geklagt hatte. Der EuGH stellte fest, dass dieser Umstand unter bestimmten Voraussetzungen einen „außergewöhnlichen Umstand“ darstellen könne, auf den sich das ausführende Luftfahrtunternehmen auch berufen könne. Dem stehe nicht entgegen, dass der außergewöhnliche Umstand nicht den annullierten oder verspäteten Flug, sondern einen anderen Flug betroffen hat, den es selbst mit demselben Luftfahrzeug durchgeführt hat. Weiter stelle der EuGH fest, dass die Befreiung von der Verpflichtung der Ausgleichszahlung nur möglich ist, wenn das betroffene Luftfahrtunternehmen alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt habe, um eine zumutbare, zufriedenstellende und frühestmögliche anderweitige Beförderung sicherzustellen. Dazu gehöre die Suche nach anderen Flügen, die gegebenenfalls von anderen Luftfahrtunternehmen durchgeführt werden und mit weniger Verspätung als der nächste Flug des betreffenden Luftfahrtunternehmens ankommen.

[EuGH-Urteil](#)

COVID-19

Europäisches Parlament und Rat stimmen für außerordentliche Flexibilität im ELER

Am 19.06.2020 hat das Europäische Parlament (EP) mit 636 zu 21 Stimmen bei 8 Enthaltungen für die Einführung einer außerordentlichen Flexibilität im Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gestimmt, um zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie nicht in Anspruch genommene Mittel als Liquiditätshilfe an Landwirte gewähren zu können. Der Rat stimmte am 24.06.2020 im Umlaufverfahren zu. Die Kommission hatte diese Maßnahmen im Rahmen ihrer Investitionsinitiative Plus am 02.04.2020 vorgeschlagen. Im Gegensatz zum Vorschlag der Kommission erhöhten EP und Rat den Maximalbetrag der Liquiditätshilfe auf 7.000 € je Landwirt, verlängerten die Auszahlung der Mittel bis 30.06.2021 und erhöhten den Betrag zur Finanzierung der Liquiditätshilfemaßnahme



von 1 % (Vorschlag Kommission) auf 2 % der ELER-Mittel je Mitgliedstaat. Nach Veröffentlichung im Amtsblatt der EU treten die Änderungen im ELER unmittelbar in Kraft (siehe hierzu Beitrag des StMELF in diesem EB).

[Von EP und Rat angenommener Text](#)

KOM: Mitteilung zur Bekämpfung von Desinformation im Zusammenhang mit COVID-19 – Fakten statt Fiktion

Am 10.06.2020 hat die Kommission gemeinsam mit dem Hohen Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, *Josep Borrell*, eine Mitteilung zur „**Bekämpfung von Desinformation im Zusammenhang mit COVID-19 – Fakten statt Fiktion**“ veröffentlicht. Zentraler Punkt ist zunächst die **Aufforderung der Internetplattformen** durch die Kommission, **monatliche Berichte** über deren Kampf gegen Desinformation mit COVID-19-Bezug zu erstellen und **mit sog. Fact-Checkern zusammenzuarbeiten**. Die Berichte sollen Auskunft geben über Informationen von Gesundheitsbehörden, die Sensibilisierung von Nutzern für das Thema, entdeckte Manipulationen und die Anstrengungen, Werbeplatzierungen auf Seiten mit Desinformation zu reduzieren. Die Kommission plant, im anstehenden **Aktionsplan für die Medien und den audiovisuellen Sektor Maßnahmen zur Stärkung des Bewusstseins und des kritischen Denkens** insbesondere junger Menschen vorzuschlagen. Auch sollen **Finanzmittel** des CPC-Netzes für nationale Verbraucherschutzbehörden zur Stärkung ihrer Fähigkeit **zur gezielten Überwachung der Märkte** vorgesehen werden. Geprüft wird außerdem ein gemeinsames Instrumentarium – z. B. eine **forensische Beobachtungsstelle für digitale Märkte** mit **Tools für Online-Nachforschungen** und für die **Untersuchung zweifelhafter Praktiken** im Zusammenhang mit COVID-19.

[Mitteilung](#)



STAATSMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN

Europäisches Parlament und Rat stimmen für außerordentliche Flexibilität im ELER

Am 19.06.2020 hat das Europäische Parlament (EP) mit 636 zu 21 Stimmen bei 8 Enthaltungen für die Einführung einer außerordentlichen Flexibilität im Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gestimmt, um zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie nicht in Anspruch genommene Mittel als Liquiditätshilfe an Landwirte gewähren zu können. Der Rat stimmte am 24.06.2020 im Umlaufverfahren zu. Die Kommission hatte diese Maßnahmen im Rahmen ihrer Investitionsinitiative Plus am 02.04.2020 vorgeschlagen (EB 06/20). Im Gegensatz zum Vorschlag der Kommission erhöhten EP und Rat den Maximalbetrag der Liquiditätshilfe auf 7.000 € je Landwirt, verlängerten die Auszahlung der Mittel bis 30.06.2021 und erhöhten den Betrag zur Finanzierung der Liquiditätshilfemaßnahme von 1 % (Vorschlag Kommission) auf 2 % der ELER-Mittel je Mitgliedstaat. Nach Veröffentlichung im Amtsblatt der EU treten die Änderungen im ELER unmittelbar in Kraft.

[Von EP und Rat angenommener Text](#)

Europäisches Parlament fordert besseren Schutz von Grenzgängern und Saisonarbeitskräften im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise

Das Europäische Parlament (EP) hat auf seiner Plenartagung in Brüssel am 19.06.2020 mit großer Mehrheit einen besseren Schutz von Grenzgängern und Saisonarbeitskräften im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise gefordert (siehe hierzu Beitrag des StMAS in diesem EB). In der Entschließung werden die Kommission und die Mitgliedsstaaten u. a. dazu aufgefordert, Grenzgänger und Saisonarbeitnehmer sowie grenzüberschreitend tätige Unternehmer und Selbstständige angemessen vor COVID-19 und den Folgen zu schützen. Dazu gehöre auch ein einfacher Zugang zu Tests sowie zu Informationen über Risiken und Sicherheitsvorkehrungen. Diese müssen, so die Forderung des EP, in einer Sprache vorliegen, die die mobilen Beschäftigten, die insbesondere in der Landwirtschaft und Nahrungsmittelerzeugung, Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen, Bauwesen und dem Verkehrssektor tätig sind, auch verstehen. Die Mitgliedstaaten sollen zudem die Kapazität der Arbeitsaufsichtsbehörden erhöhen und eine qualitativ hochwertige Unterbringung der Arbeitskräfte sicherstellen.

[Entschließung des EP](#)

Europäisches Parlament: Einrichtung eines Untersuchungsausschusses Tiertransporte

Am 19.06.2020 hat das Europäische Parlament (EP) mit 605 zu 53 Stimmen bei 31 Enthaltungen die Resolution zur Einrichtung eines Untersuchungsausschusses Tiertransporte angenommen (siehe hierzu Beitrag des StMUV in diesem EB). Dieser soll behauptete Verstöße gegen das Unionsrecht und Missstände bei dessen Anwendung im Zusammenhang mit dem Schutz von Tieren während des Transports innerhalb und außerhalb



der Union auf dem Luft-, Straßen-, Schienen- und Seeweg prüfen. Der Schwerpunkt wird auf der Umsetzung der EU-Vorschriften seitens der Mitgliedstaaten sowie auf der ordnungsgemäßen Durchsetzung durch die Kommission liegen. Zudem wurde dem Untersuchungsausschuss der Auftrag erteilt, das behauptete Versäumnis der Kommission zu untersuchen, auf Nachweise für schwerwiegende und systematische Verstöße gegen die EU-Vorschriften über die Verbringung lebender Tiere innerhalb der EU und in Drittländer zu reagieren. Dabei geht es insbesondere um Raumangebot und Kopffreiheit für transportierte Tiere, über ihre Tränkung, Fütterung und Einstreu sowie über Temperatur und Lüftungssystem während des Transports. Die Zahl der Mitglieder wurde auf 30 festgesetzt. Der Untersuchungsausschuss muss seinen Abschlussbericht zwölf Monate nach seiner Ernennung vorlegen.

[Beschluss des EP](#)

EuGH: Strenger Schutz der Habitat-Richtlinie gilt auch für Wölfe, die ihren natürlichen Lebensraum verlassen

Am 11.06.2020 hat der EuGH in der Rechtssache C-88/19 Aliața pentru combaterea abuzurilor / TM u. a. entschieden, dass sich der in der Habitat-Richtlinie 92/43/EWG vorgesehene strenge Schutz bestimmter geschützter Tierarten auch auf Exemplare erstreckt, die ihren natürlichen Lebensraum verlassen und in menschlichen Siedlungsgebieten auftauchen (siehe hierzu Beitrag des StMUV in diesem EB). Daher können der Fang und der Transport eines in einem Dorf angetroffenen Wolfs nur gerechtfertigt sein, wenn sie unter eine von der zuständigen nationalen Behörde gewährte Ausnahme fallen. Damit hat sich der EuGH zum räumlichen Anwendungsbereich der Habitat-Richtlinie geäußert und festgestellt, dass die Verpflichtung aus der Habitat-Richtlinie, die geschützten Tierarten streng zu schützen, für das gesamte „natürliche Verbreitungsgebiet“ dieser Arten gilt, unabhängig davon, ob sie sich in ihrem gewöhnlichen Lebensraum, in Schutzgebieten oder aber in der Nähe menschlicher Niederlassungen befinden. Darüber hinaus bestätigt der EuGH, dass der Fang und der Transport eines Exemplars einer geschützten Tierart wie des Wolfs nur im Rahmen einer von der zuständigen nationalen Behörde gewährten Ausnahme, die u. a. auf Gründe der öffentlichen Sicherheit gestützt ist, erfolgen dürfen.

[Urteil des EuGH](#)

EU senkt Einfuhrzölle auf Mais, Roggen und Sorghum

Nach der Erhöhung der Importzölle für Mais, Roggen und Sorghum auf 10,40 €/t am 05.05.2020 (EB 08/20) hat die Kommission nun den Zollsatz zum 23.06.2020 auf 4,65 €/t wieder abgesenkt. Erstmals wurden die Zölle Ende April wieder eingeführt. Mit dieser Maßnahme soll sichergestellt werden, dass die europäischen Erzeuger bei den derzeitigen Marktbedingungen nicht benachteiligt werden.



Europabericht der Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU
Nr. 11/2020 vom 26.06.2020



Die Entscheidung beruht auf Verordnung (EU) Nr. 642/2010 über die Einfuhrzölle im Getreidesektor, wonach der Einfuhrzoll für Mais, Sorghum und Roggen aus der Differenz zwischen EU-Referenzpreis und dem US-Maispreis berechnet und automatisch ausgelöst wird.

[Durchführungsverordnung \(EU\) 2020/864 der Kommission zur Festsetzung der Einfuhrzölle](#)



STAATSMINISTERIUM FÜR FAMILIE, ARBEIT UND SOZIALES

Kommission verabschiedet Bericht über die Auswirkungen des demografischen Wandels

Die Kommission hat am 17.06.2020 den im Arbeitsprogramm für 2020 bereits angekündigten Bericht über die **Auswirkungen des demografischen Wandels** in Europa verabschiedet.

Der Bericht gibt Aufschluss über **langfristige demografische Trends** in den Regionen Europas – von einer **höheren Lebenserwartung** bis hin zu **niedrigeren Geburtenraten, alternden Gesellschaften, kleineren Haushalten** und **zunehmender Verstädterung**. Die **Auswirkungen** des demografischen Wandels in Europa seien überall in **Wirtschaft und Gesellschaft** spürbar. Dies sei gerade in den letzten Monaten deutlich geworden, als große Teile der Wirtschaft zum Stillstand gekommen seien bzw. Social Distancing das Alltagsleben beeinträchtigt habe. Dies habe Folgen für die Zukunft der **Sozial- und Gesundheitssysteme**, der **öffentlichen Haushalte** oder des Bedarfs an **Wohnraum** und **Infrastruktur**. Es werde daher nicht zuletzt von entscheidender Bedeutung sein, die **Beschäftigungsquote von Frauen** zu steigern. Die Öffnung des Arbeitsmarkts für **Menschen mit Behinderungen** würde zudem zu einer gerechteren Gesellschaft beitragen und den Auswirkungen des demografischen Wandels entgegenwirken.

Mit dem Bericht hat die Kommission ihre Arbeiten in diesem Themenfeld eingeleitet. Er stellt insbesondere die Grundlage für ein **Grünbuch zum Thema Altern** dar, das die Kommission für das **kommende Jahr** angekündigt hat.

[Pressemitteilung](#)

[Bericht](#)

Kommission verabschiedet EU-Strategie für Opferrechte (2020 - 2025)

Die Kommission hat am 24.06.2020 die erste **EU-Strategie für die Rechte von Opfern** vorgelegt, damit Opfer von Straftaten jederzeit Unterstützung und Schutz erhalten, unabhängig davon, wo in der EU und unter welchen Umständen die Straftat begangen wurde (siehe hierzu Beitrag des StMJ in diesem EB).

Jede dritte Frau habe nach ihrem 15. Lebensjahr körperliche Misshandlungen und/oder sexuelle Gewalt erlebt. Die Strategie widmet daher besondere Aufmerksamkeit den spezifischen Bedürfnissen der **Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt**. Die Kommission schlägt u. a. ein **EU-Netz zur Verhütung von geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt** vor sowie Maßnahmen zum Schutz der **Opfer von geschlechtsspezifischer Cyberkriminalität**. Die Kommission beabsichtigt ferner Anfang des Jahres 2021 eine neue **EU-Strategie für die Rechte des Kindes** zu verabschieden (siehe hierzu weiteren Beitrag in diesem EB), die auch **Maßnahmen für Kinder**, die Opfer von Straftaten geworden sind, wie z. B. durch die Förderung von Kinderhäusern, enthalten soll. Zu den weiteren, in besonderem Maße schutzbedürftigen Opfern, zählt die Kommission u. a. **ältere Menschen**, Opfer von **häuslicher Gewalt**, von **rassistischen** oder **homosexuellenfeindlichen Hassdelikten**, **Terroropfer** sowie **Opfer mit Behinderungen**.



In vielen Mitgliedstaaten sei schließlich der **Zugang der Opfer zu einer Entschädigung** kompliziert. Im Rahmen dieser Strategie will die Kommission daher die Umsetzung der **Entschädigungsvorschriften** der EU einschließlich staatlicher Entschädigungen und des Rahmenbeschlusses über die gegenseitige Anerkennung von Geldstrafen und Geldbußen überwachen und beurteilen. Falls erforderlich will die Kommission bis zum Jahre 2022 ergänzende Maßnahmen vorschlagen.

[Pressemitteilung der Kommission](#)

[EU-Strategie für Opferrechte](#)

Dreigliedriger Sozialgipfel per Videokonferenz

Am 23.06.2020 fand der grundsätzlich zweimal jährlich veranstaltete **Dreigliedrige Sozialgipfel**, ein Forum für Dialog zwischen den Präsidenten der EU-Organe und den führenden Vertretern der europäischen Sozialpartner, statt – diesmal als Videokonferenz.

Das Hauptthema des Gipfels lautete: „Der Beitrag der Sozialpartner zur Wiederankurbelung von Wachstum und Beschäftigung nach COVID-19“. Themen waren dabei **wirtschaftliche und soziale Notlagen** im Zusammenhang mit dem COVID-19-Ausbruch, die **Exit-Strategie** zur Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen und die von der Kommission vorgeschlagenen **Maßnahmen zur Überwindung der Krise**, einschließlich „Next Generation EU“. Gegenstand der Beratungen war auch die am 22.06.2020 geschlossene **Rahmenvereinbarung der Sozialpartner zum Thema Digitalisierung** (siehe hierzu weiteren Beitrag in diesem EB).

Zu den teilnehmenden Sozialpartnern auf europäischer Ebene gehörten u. a. der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB), BusinessEurope, der Europäische Zentralverband der öffentlichen Arbeitgeber und Unternehmen (CEEP) und SMEunited.

[Pressemitteilung des Rates](#)

EU-Sozialpartner schließen Rahmenvereinbarung zum Thema Digitalisierung der Arbeitswelt

Der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB), BusinessEurope, der Europäische Zentralverband der öffentlichen Arbeitgeber und Unternehmen (CEEP) und SMEunited haben am 22.06.2020 eine **Partnerschaftsvereinbarung zur Unterstützung des digitalen Wandels** in der Arbeitswelt geschlossen. Die Vereinbarung als gemeinsame Verpflichtung der europäischen Sozialpartner soll dabei helfen, die **digitale Transformation der europäischen Wirtschaft** erfolgreich zu meistern und ihre großen Auswirkungen auf die Arbeitsmärkte, die Arbeitswelt und die Gesellschaft im Allgemeinen zu bewältigen. Die Vereinbarung behandelt vier Themenfelder: digitale Fähigkeiten und Beschäftigungssicherung, Arbeitszeitgestaltung und Fragen der Erreichbarkeit, künstliche Intelligenz und ihre Kontrolle durch den Menschen sowie Fragen des Datenschutzes und der Überwachung.

[Vereinbarung](#) (in englischer Sprache)



Europäisches Parlament fordert besseren Schutz von Grenzgängern und Saisonarbeitskräften im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise

Das **Europäische Parlament** (EP) hat auf seiner Plenartagung in Brüssel am 19.06.2020 mit großer Mehrheit einen besseren **Schutz von Grenzgängern und Saisonarbeitskräften** im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise gefordert. In der Entschließung werden die Kommission und die Mitgliedsstaaten u. a. dazu aufgefordert, Grenzgänger und Saisonarbeitnehmer sowie grenzüberschreitend tätige Unternehmer und Selbstständige angemessen vor COVID-19 und den Folgen zu schützen. Dazu gehöre auch ein **einfacher Zugang zu Tests** sowie zu **Informationen über Risiken und Sicherheitsvorkehrungen**. Diese müssen, so die Forderung des EP, in einer **Sprache** vorliegen, die die mobilen Beschäftigten, die insbesondere in der Landwirtschaft und Nahrungsmittelerzeugung, Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen, Bauwesen und dem Verkehrssektor tätig sind, auch verstehen.

[Pressemitteilung des EP](#)

[Text der Entschließung](#)

Europäisches Parlament fordert ehrgeizige Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen für die Zeit nach 2020

Das Europäische Parlament (EP) hat am 18.06.2020 auf seiner Plenartagung in Brüssel die Kommission aufgefordert, eine ehrgeizige und auf lange Sicht ausgelegte neue Europäische Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen für die Zeit nach 2020 vorzulegen, die auf der aktuellen Strategie 2010 - 2020 aufbauen soll. Diese müsse u. a. ambitionierte und messbare Zielvorgaben enthalten, einschließlich der geplanten Maßnahmen mit einem klaren Zeitrahmen. In der vom EP verabschiedeten Entschließung wird die Kommission u. a. dazu aufgefordert, die neue Strategie in enger Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen und ihren Organisationen zu entwickeln sowie Menschen mit Behinderungen einen gleichberechtigten Zugang zu Gesundheitsversorgung, Beschäftigung, öffentlichen Verkehrsmitteln und Wohnraum zu ermöglichen.

[Pressemitteilung des EP](#)

[Text der Entschließung](#)

Konsultation zur Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte

Am 14.01.2020 veröffentlichte die Kommission ihre Überlegungen zur „**Schaffung eines starken sozialen Europas für einen gerechten Übergang**“ (EB 01/20). Die Kommission hat darin alle EU-, nationalen, regionalen und lokalen Behörden und Partner aufgefordert, **bis Ende November 2020** ihren Standpunkt zur weiteren Umsetzung der **Europäischen Säule sozialer Rechte** (ESSR) abzugeben. Ziel der Debatte ist ein **Aktionsplan zur Umsetzung der ESSR**, der im kommenden Jahr vorgelegt werden soll.

[Beiträge können bis zum 30.11.2020 hier abgegeben werden](#)



Kommission veröffentlicht Fahrplan für neue EU-Strategie für die Rechte des Kindes

Die Kommission plant die Vorlage einer „**EU-Strategie für die Rechte des Kindes**“ und hat einen entsprechenden **Fahrplan** veröffentlicht. Diese neue EU-Strategie soll den politischen Rahmen für EU-Maßnahmen im Bereich der **Kinderrechte** bilden. Sie soll zum einen eine **Bestandsaufnahme der jüngsten Entwicklungen** vornehmen, sich aber auch mit **bestehenden und neuen Herausforderungen** befassen und Synergien mit politischen Entwicklungen in diesem Themenfeld sicherstellen. Die Strategie soll eine Liste von Maßnahmen enthalten, die die Kommission im Laufe ihres Mandats durchführen will, sowie Empfehlungen für Maßnahmen anderer EU-Institutionen, Mitgliedstaaten und Interessenvertreter.

Die **Frist für Rückmeldungen** zu diesem Fahrplan endet am **05.08.2020**. Nach aktuellem Stand soll die Strategie nach einer öffentlichen Konsultation im ersten Quartal 2021 vorgelegt werden.

[Weitere Informationen](#)

Öffentliche Konsultation zur abschließenden Evaluierung des Europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung

Im Rahmen einer **öffentlichen Konsultation** zur abschließenden **Evaluierung des Europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung** (EGF) soll u. a. bewertet werden, ob der Fonds seine Ziele erreicht hat. Zudem sollen Erkenntnisse für die künftige Umsetzung des EGF und die Konzeption neuer Programme in den **Bereichen Beschäftigung und Soziales** gewonnen werden. Ferner will die Kommission überprüfen, ob der Fonds wirksam ist und einen Mehrwert schafft. Evaluiert werden soll schließlich die Komplementarität des Fonds mit anderen Initiativen. Die **Frist für Rückmeldungen** läuft bis zum **02.09.2020**.

[Weitere Informationen](#)



STAATSMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT UND PFLEGE

Europäische Arzneimittelbehörde EMA empfiehlt bedingte Zulassung von Remdesivir

Am 25.06.2020 hat der Humanarzneimittelausschuss der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) empfohlen, Veklury (Remdesivir) eine bedingte Zulassung für die Behandlung von COVID-19 bei Erwachsenen und Jugendlichen ab zwölf Jahren mit Lungenentzündung, die zusätzlichen Sauerstoff benötigen, zu erteilen. Die Daten zu Remdesivir wurden in einem Schnellverfahren bewertet, das die EMA bei Notfällen im Bereich der öffentlichen Gesundheit anwendet. Bevor Remdesivir in der EU vermarktet werden kann, muss die Kommission der bedingten Zulassung noch zustimmen. Sie strebt eine Entscheidung innerhalb der nachfolgenden Woche an.

[Pressemitteilung der EMA](#) (in englischer Sprache)

Europäisches Parlament richtet Sonderausschuss für den Kampf gegen Krebs ein

Das Europäische Parlament (EP) hat am 18.06.2020 für die Einrichtung eines Sonderausschusses für den Kampf gegen Krebs gestimmt. Der Sonderausschuss wird 33 Mitglieder haben und zunächst für 12 Monate eingerichtet, wobei eine Verlängerung durch das EP möglich ist.

Zum Aufgabenspektrum des Sonderausschusses soll die Prüfung möglicher Maßnahmen gehören, um alle Stadien der Krankheit – Prävention, Diagnose, Behandlung, Leben als Krebsüberlebender und Palliativbehandlung – besser angehen zu können. Der Ausschuss soll Bereiche ermitteln, in denen es der EU – im Einklang mit dem AEUV – möglich ist, konkrete Schritte zur Bekämpfung von Krebs zu ergreifen. Als ein Bereich für ein mögliches Tätigwerden der EU wird die Verbesserung der Transparenz von Behandlungspreisen genannt, um die Erschwinglichkeit und Zugänglichkeit von Krebsarzneimitteln zu verbessern, Arzneimittelengpässe zu vermeiden und Ungleichheiten zwischen den Mitgliedstaaten abzubauen.

[Entscheidung des EP](#)

Coronavirus: Bereitstellung von 220 Mio. € aus dem EU-Soforthilfeinstrument

Die Kommission hat am 18.06.2020 mitgeteilt, sie habe über das EU-Soforthilfeinstrument 220 Mio. € verfügbar gemacht. Die Mittel seien für die Übernahme der Frachtkosten für Hilfsgüter, die in EU-Mitgliedstaaten geliefert werden, für die Verlegung von Patienten zwischen EU-Mitgliedstaaten oder von Mitgliedstaaten in Nachbarländer, wenn eine Überforderung der Gesundheitsdienste droht, sowie für die Beförderung von medizinischem Personal und mobilen medizinischen Teams zwischen EU-Mitgliedstaaten und aus anderen Nachbarländern in die EU verfügbar.

Das EU-Soforthilfeinstrument ist insgesamt mit 2,7 Mrd. € ausgestattet. Es ergänzt andere Instrumente der EU zur Bewältigung der Coronavirus-Krise wie die Katastrophenschutzfazilität rescEU oder die gemeinsamen Beschaffungsverfahren für medizinische Güter.



[Pressemitteilung](#)

Coronavirus: Vorstellung einer EU-Impfstoffstrategie

Die Kommission hat am 17.06.2020 eine EU-Strategie für Coronavirus-Impfstoffe vorgestellt. Durch die Strategie soll ein rascher und möglichst gleichberechtigter Zugang der EU-Mitgliedstaaten zu erschwinglichen Impfstoffen gewährleistet und gleichzeitig die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit von Impfstoffen sichergestellt werden. Ein gesamteuropäischer Ansatz bei der Beschaffung von Coronavirus-Impfstoffen soll zudem Verbundeffekte und Geschwindigkeitsvorteile erzielen und Rivalitäten zwischen den Mitgliedstaaten vermeiden.

Die Strategie sieht vor, dass die Kommission im Namen der Mitgliedstaaten Verträge („Advance Purchase Agreements – APAs“) mit Impfstoffherstellern abschließt, die derzeit an aussichtsreichen Coronavirus-Impfstoffen arbeiten. Damit soll den Mitgliedstaaten im Voraus das Recht gesichert werden, die fertigen Impfstoffe zu festgelegten Konditionen kaufen zu können. Die dafür benötigten Finanzmittel sollen aus dem EU-Soforthilfeinstrument bereitgestellt werden. Zugleich sieht die Strategie größtmögliche regulatorische Flexibilität vor, um unter Einhaltung der Standards für die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit von Impfstoffen deren Entwicklung, Zulassung und Verfügbarmachung zu beschleunigen.

[Mitteilung „EU-Strategie für COVID-19-Impfstoffe“](#)

[Pressemitteilung der Kommission](#)

Coronavirus: Verordnungsvorschlag zu klinischen Prüfungen von Humanarzneimitteln, die gentechnisch veränderte Organismen enthalten

Die Kommission hat am 17.06.2020 den Vorschlag für eine Verordnung über die Durchführung klinischer Prüfungen von Humanarzneimitteln zur Behandlung oder Verhütung der Coronavirus-Erkrankung, die genetisch veränderte Organismen (GVO) enthalten oder aus solchen bestehen, vorgelegt. Der Verordnungsvorschlag ist eine der Maßnahmen, die in der EU-Strategie für Coronavirus-Impfstoffe angekündigt wurden (siehe hierzu weiteren Beitrag in diesem EB).

Um Verzögerungen bei der Entwicklung und Zulassung von Arzneimitteln gegen das neuartige Coronavirus zu vermeiden, soll für diese Arzneimittel eine zeitlich befristete Ausnahme von bestimmten EU-Vorschriften über GVO gewährt werden. Der Verordnungsvorschlag bestimmt u. a., dass für alle Vorgänge im Zusammenhang mit der Durchführung klinischer Prüfungen von zur Anwendung beim Menschen bestimmten, GVO enthaltenden oder aus GVO bestehenden Prüfpräparaten zur Behandlung oder Verhütung von COVID-19 keine vorherige Umweltverträglichkeitsprüfung und/oder Zustimmung gemäß der Richtlinie 2001/18/EG oder der Richtlinie 2009/41/EG erforderlich ist, wenn diese Tätigkeiten mit der Durchführung einer klinischen Prüfung in Zusammenhang stehen, die gemäß der Richtlinie 2001/20/EG genehmigt wurde.

[Verordnungsvorschlag](#)

[Mitteilung „EU-Strategie für COVID-19-Impfstoffe“](#)



Öffentliche Konsultation zur EU-Arzneimittelstrategie

Die Kommission hat am 16.06.2020 eine öffentliche Konsultation gestartet, die zur Vorbereitung der EU-Arzneimittelstrategie beitragen soll. Die Beteiligung an der Konsultation ist bis zum 15.09.2020 über einen Online-Fragebogen möglich. Der Fragebogen geht auf Themen wie strategische Autonomie und Herstellung von Arzneimitteln, Zugang zu bezahlbaren Arzneimitteln, Innovation und Nachhaltigkeit sowie gesundheitliche Herausforderungen ein.

Die Einleitung der Konsultation war in einem Fahrplan zur Vorbereitung der EU-Arzneimittelstrategie angekündigt worden, den die Kommission am 03.06.2020 vorgelegt hatte (EB 10/20). Dem Fahrplan zufolge soll die EU-Arzneimittelstrategie allgemein dazu beitragen, die Versorgung mit sicheren und bezahlbaren Arzneimitteln in Europa zu gewährleisten und die pharmazeutische Industrie in Europa zu unterstützen.

[Konsultationsseite](#) (in englischer Sprache)

[Pressemitteilung der Kommission](#) (in englischer Sprache)

Coronavirus: Technische Spezifikationen für Kontaktnachverfolgungs- und Warn-Apps

Die Kommission und die Mitgliedstaaten haben am 16.06.2020 eine Reihe von technischen Spezifikationen zur Interoperabilität von Kontaktnachverfolgungs- und Warn-Apps veröffentlicht. Die Spezifikationen sollen dazu beitragen, einen sicheren Informationsaustausch zwischen nationalen Kontaktnachverfolgungs-Apps zu ermöglichen, die sich auf eine dezentrale Architektur stützen.

Der Kommission zufolge planen die meisten Mitgliedstaaten als Teil ihrer Coronavirus-Strategien den Einsatz von Mobil-Apps zur Kontaktnachverfolgung. Zur Förderung eines EU-weit koordinierten Vorgehens hatten die Kommission und die Mitgliedstaaten bereits am 16.04.2020 ein gemeinsames Konzept für die Nutzung von Mobil-Apps zur Kontaktnachverfolgung und Warnung im Rahmen der Coronavirus-Pandemie sowie Leitlinien für den Datenschutz und die Interoperabilität bei solchen Mobil-Apps veröffentlicht (EB 07/20 und 09/20).

[Technische Spezifikationen](#) (in englischer Sprache)

[Pressemitteilung der Kommission](#)

Coronavirus: Start des Online-Informationsportals „Re-open EU“

Die Kommission hat am 15.06.2020 das Internet-Informationsportal „Re-open EU“ in Betrieb genommen, das eine sichere Wiederaufnahme des Reiseverkehrs und des Tourismus in Europa unterstützen soll. Die Internetplattform soll eine zentrale Anlaufstelle für alle Reisenden in der EU zur Erlangung aktueller Informationen der Kommission und der Mitgliedstaaten sein. Die Plattform soll über eine App oder Website in den 24 Amtssprachen der EU zugänglich sein.

Auf der Plattform sollen Echtzeitinformationen über Grenzregelungen, Verkehrsmittel und Tourismusedienstleistungen in den Mitgliedstaaten bereitgestellt werden. „Re-open EU“ soll auch praktische Informationen der Mitgliedstaaten über Reisebeschränkungen und Maßnahmen im Bereich der öffentlichen



Gesundheit und Sicherheit (Abstandsregeln, Tragen von Gesichtsmasken usw.) sowie sonstige nützliche Hinweise auf Tourismusangebote in der EU und den einzelnen Mitgliedstaaten verfügbar machen.

[Internetplattform „Re-open EU“](#)

[Pressemitteilung der Kommission](#)

Informelle Videokonferenz der EU-Gesundheitsminister

Am 12.06.2020 fand eine informelle Videokonferenz der EU-Gesundheitsminister statt. Im Rahmen der Tagung tauschten sich die Gesundheitsminister über den Vorschlag der Kommission für das Programm „EU4Health“ im nächsten mehrjährigen Finanzrahmen der EU 2021 - 2027 aus. Die Gesundheitsminister begrüßten das neue Gesundheitsprogramm und dessen Zielsetzungen, betonten aber auch die Bedeutung einer ausreichenden Beteiligung der Mitgliedstaaten, etwa bei der Annahme und Umsetzung der jährlichen Arbeitsprogramme zum Gesundheitsprogramm.

Ein weiteres Thema der Tagung war die Coronavirus-Impfstoff-Strategie der Kommission (siehe hierzu weiteren Beitrag in diesem EB). Im Anschluss an die Vorstellung der Impfstoff-Strategie durch die Kommission betonten die EU-Gesundheitsminister die Bedeutung der Strategie und forderten volle Transparenz und Einbindung der Mitgliedstaaten in allen Phasen ihrer Umsetzung sowie eine faire Verteilung der Impfdosen unter den Mitgliedstaaten.

[Pressemitteilung des Rates](#)

Coronavirus: Neue Empfehlung zu Beschränkungen an EU-Außengrenzen

Die Kommission hat am 11.06.2020 eine Empfehlung zur graduellen Aufhebung der Beschränkungen an den EU-Außengrenzen vorgelegt, die im Rahmen der Coronavirus-Pandemie eingeführt worden waren. In ihrer Mitteilung empfiehlt die Kommission, die derzeitigen Beschränkungen nicht-essenzieller Reisen in die EU bis zum 30.06.2020 zu verlängern. Ab dem 01.07.2020 sollen die Reisebeschränkungen für anhand gemeinsamer Kriterien bestimmte Drittstaaten aufgehoben werden – zunächst u. a. für Albanien, Bosnien, Montenegro und Serbien.

In der Mitteilung empfiehlt die Kommission den Mitgliedstaaten zudem, den Prozess zur Aufhebung der verbleibenden Binnengrenzkontrollen und sonstigen Beschränkungen für die Personenfreizügigkeit innerhalb der EU (insbesondere Quarantäneregelungen) bis zum 15.06.2020 abzuschließen. Hintergrund dieser Empfehlung sei die fortlaufend positive epidemiologische Entwicklung in Europa.

[Mitteilung über vorübergehende Beschränkungen nicht-essenzieller Reisen in die EU](#) (in englischer Sprache)

[Anhang zur Mitteilung](#) (in englischer Sprache)

[Pressemitteilung](#) (in englischer Sprache)



Vorbereitungen für Neuauflage der EU-Drogenstrategie

Die Kommission hat am 10.06.2020 einen Fahrplan zur Vorbereitung der nächsten EU-Drogenstrategie für die Jahre 2021 - 2025 und des damit verbundenen, nächsten EU-Drogenaktionsplans vorgelegt. Die nächste EU-Drogenstrategie soll einen neuen Rahmen und neue politische Prioritäten festlegen, um das Angebot von und die Nachfrage nach Drogen in Europa weiter zu verringern. Dabei soll Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung sowie neu aufgetretenen Trends und Bedrohungen Rechnung getragen werden.

Die neue EU-Drogenstrategie und der neue EU-Drogenaktionsplan werden auf den Ergebnissen der laufenden Evaluierung der derzeitigen EU-Drogenstrategie 2013 - 2020 basieren, die dem Fahrplan zufolge im dritten Quartal 2020 abgeschlossen sein wird. Die EU-Drogenstrategie 2013 - 2020 legt den aktuellen politischen Rahmen und die Prioritäten der EU-Drogenpolitik fest. Die Strategie zielt darauf ab, das Drogenangebot und die Drogennachfrage in der EU zu reduzieren und die durch Drogen verursachten gesundheitlichen und sozialen Risiken und Schäden zu vermindern.

[Fahrplan](#)



STAATSMINISTERIUM FÜR DIGITALES

Interoperabilität von Tracing-Apps: Einigung auf europäischen Datenabgleichsdienst

Die Mitgliedstaaten haben sich laut Mitteilung der Kommission vom 16.06.2020 im eHealth-Netzwerk darüber geeinigt, wie Interoperabilität zwischen dezentral gestalteten nationalen Kontaktnachverfolgungs-Apps ermöglicht werden soll (siehe hierzu auch Beitrag des StMGP in diesem EB). Die Einigung umfasst zum einen **grundlegende technische Elemente**. Zum anderen wollen die Mitgliedstaaten Interoperabilität durch einen **europäischen Datenabgleichsdienst („Federated Gateway Service“)** herstellen. Die Kommission wird diesen als Schnittstelle für die Entgegennahme und Weiterleitung von Informationen nationaler Kontaktnachverfolgungs-Apps und Servern einrichten. So soll die Menge der ausgetauschten Daten und der Datenverbrauch der Nutzer verringert werden. Frankreich z. B. bleibt bei diesem System zunächst außen vor, da die dortige App eine zentrale Architektur aufweist. Ob auch insoweit Interoperabilität erreicht werden kann, ist noch offen. Der **Europäische Datenschutzausschuss** hat ebenfalls am 16.06.2020 eine [Erklärung über die Interoperabilität von Kontaktnachverfolgungs-Apps](#) abgegeben. Danach sei Interoperabilität **datenschutzrechtlich zulässig**, soweit seine **Empfehlungen zu u. a. Transparenz, Rechtsgrundlage und Verantwortlichkeit, erfüllt** sind.

[Pressemitteilung der Kommission mit weiterführenden Links](#)

Europäisches Parlament gründet Sonderausschuss „Künstliche Intelligenz im digitalen Zeitalter“

Am 18.06.2020 hat das Plenum des Europäischen Parlaments (EP) die Gründung eines Sonderausschusses „Künstliche Intelligenz im digitalen Zeitalter“ beschlossen. Arbeitsergebnis des Ausschusses soll u. a. ein Fahrplan zum Thema „Ein Europa für das digitale Zeitalter“ sein. Der Sonderausschuss soll einen Abschlussbericht vorlegen, der Tatsachenfeststellungen und Empfehlungen für zu ergreifende Maßnahmen und Initiativen enthält. Er besteht aus 33 Mitgliedern und ist für zwölf Monate eingesetzt. Im EP werden derzeit in drei ständigen Ausschüssen sechs verschiedene Initiativberichte zu Künstlicher Intelligenz erarbeitet. Auch zum Legislativpaket digitale Dienste (Digital Services Act, DSA) werden drei Initiativberichte von drei ständigen Ausschüssen erarbeitet. In den bislang geführten Diskussionen sprachen sich viele Abgeordnete für einheitliche Definitionen in den verschiedenen Berichten aus.

[Beschluss des EP zur Einsetzung des Sonderausschusses](#)

Europäisches Innovation Scoreboard 2020 veröffentlicht

Die Kommission hat am 23.06.2020 das Europäische Innovation Scoreboard 2020 veröffentlicht, aus dem hervorgeht, dass sich die Innovationsleistung in der gesamten EU weiter verbessert und die der Vereinigten Staaten bereits im zweiten Jahr übertrifft. Es müsse jedoch noch mehr getan werden, um zu globalen Innovationsführern wie Südkorea, Australien und Japan aufzuschließen. Schweden sei nach wie vor der



Innovationsführer der EU, gefolgt von Finnland, Dänemark und den Niederlanden. **Deutschland** wird auf **Platz sieben** gesehen (siehe hierzu auch Beiträge des StMWK und StMWi in diesem EB).

[Webseite der Kommission zum Scoreboard \(in englischer Sprache\)](#)

Kommission veröffentlicht Evaluationsbericht zur Datenschutz-Grundverordnung

Am 24.06.2020 hat die Kommission, etwas über zwei Jahre nach ihrem Inkrafttreten, einen Evaluationsbericht zur Anwendung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) veröffentlicht (siehe hierzu Beitrag des StMI in diesem EB). Der Bericht zieht eine **positive Bilanz** und ordnet die DSGVO in den Rahmen der Digitalstrategie, der Datenstrategie und des Weißbuchs Künstliche Intelligenz der Kommission ein, als **wichtigen Bestandteil zum menschenzentrierten Ansatz der digitalen Transformation**. Die **Führungsrolle der EU beim Datenschutz** zeige, dass sie **global Standards für die Regulierung der digitalen Wirtschaft setzen** könne.

[Pressemitteilung der Kommission mit weiterführenden Links](#)